

Der „Saskatchewan Courier“ ist die größte deutsche Zeitung der Provinz und wird in allen deutschen Anstalten gelesen. Bezieher jeden Sonntag und Freitag werden in jeder Zeit angenommen. Preis: 50¢ pro Woche, 1.50 pro Monat, 4.50 pro Vierteljahr, 15.00 pro Jahr. Bestellungen werden in jeder Zeit angenommen. Anzeigenpreise: 1.00 pro Zeile pro Woche, 2.50 pro Monat, 7.50 pro Vierteljahr, 25.00 pro Jahr. Anzeigen werden in der Office vorliegen. Anzeigen werden auf Verlangen mitgeteilt.

# Saskatchewan Courier

Organ der Deutschen Saskatchewan.

„THE SASKATCHEWAN COURIER“ is the largest German newspaper published in Saskatchewan. It is by far the best medium to reach the many prosperous Germans in city and country. Advertising rates on application. Published every Wednesday at Regina, Sask. Subscription price \$1.00 in advance. P. O. Drawer 505. Telephone 677.

## 2. Jahrgang.

Regina, Saskatchewan, Mittwoch, den 21. Juli 1909.

No. 39

### Zur Abwehr.

Des öftern haben wir schon in Zeitungen gelesen, daß Prohibition nicht probiert und es vornehm, daß gerade Prohibitionisten dem heimischen Trunk baulichen. Wenn wir solche Leute, fiele uns nicht die Worte Gottes ein:

„Ich kenne den Zert, ich kenne das Lied, Ich kenne auch die Verfolger — Ich weiß, sie tranken heimlich Wein Und predigten öffentlich Böhse.“

Als allgemeine Regel sollte der Grundlag gelten: Prohibition einer Waise, so ist es gut für ihn, wenn er noch keine Bekanntschaft mit der Gasse gemacht hat, und wenn schon im Alter, soll nicht auf solche Leute merken, die den Genuß eines Glases Bier nicht für Sünde halten.

Etwas Wort Gottes fühlten wir uns oft veranlaßt, in etwas veränderter Form auf den Regierer „Standard“ anzuwenden. Er gebietet sich oft als Schützer der öffentlichen Moral und lacht dann uns Deutschen ein auszuweichen. Und es gelingt ihm nur schlecht, unter der Maske heuchlerischer Freundschaft seinen Deutschenhass zu verbergen. So ändern wir denn obige Worte wie folgt um und wenden sie auf den Standard an:

Wir kennen den Zert — das alte Lied, Das wir so oft, so oft schon gelesen, „Wird das Heilige — die hohe Moral — Dann fände stets die „Germanen“ gewesen.“

Letzte Woche begab sich eine Deputation zu den hiesigen Eigentümern und protestierte gegen die Erneuerung der Schanklizenz des Kaiser Hotels. Es wurde da viel viel geschwätzt und unter anderem ausgesprochen, daß die öffentlichen Zünge in „Germanentown“ der öffentlichen Wohlfahrt der Stadt mehr Schaden zufügen als das Kaiser Hotel je getan habe. Diese Behauptung hat es denn „Standard“ angehen. Er schreibt demnach Folgendes:

„Die Deutschen sind für Kunst und Kameradschaftlichkeit veranlagt. Sie machen gute Fortschritte in Regina und den jungen Leuten beginnt — um eine harmlose Probe zu gebrauchen — der „Häcker zu stehen“. Zunächst, die jedem einladen, der den Eintrittspreis — 75 Cents — bringt, mit Frei-Bier und „Damen frei“, find eine viel größere Gefahr für die öffentliche Moral als ein schlecht geführtes Hotel. Das Gesetz schreibt gefundene Regulationen für das Hotel vor, aber Freiheit und Frei-Damen Veranstaltungen umgeben das Gesetz, in offenem Hohn auf die Polizei und die bestimmenden Eltern.“

Viel laut Melodie sind uns, wie gesagt, längst aus dem „Standard“ bekannt. Es ist der Deutschenhass, der mit einigen Ausrufen über „Wahrung der öffentlichen Moral“, „bestimmten Eltern“ u. i. w. verbrannt ist. Die Deutschen „sticht der Hater“ und darum werden sie übermäßig. Das mag allerdings vorkommen. Ereignet sich aber nicht nur bei Deutschen. Schreibe dieser nur für die Zukunft, wie auf einer deutschen Feierlichkeit ein Sohn des Standardmanns sich geberdete, als „Heche ihn der Vater“ gar sehr. In nicht mehr mühten Aufstande tat er sein Bestes, die Gemütslichkeit zu fördern, bis ihn schließlich eine Frau das Haus verwies.

### Zur Beachtung!

Der „Saskatchewan Courier“ ist die einzige große deutsche Zeitung, die in der Provinz Saskatchewan herausgegeben wird. Sie bringt allwöchentlich mehr Nachrichten aus der Provinz, besonders auch aus deutschen Kreisen, als alle anderen deutschen Zeitungen Canadas. Sie sollte darum in jedem deutschen Hause der Provinz gelesen werden.

Um solchen, die den „Courier“ noch nicht kennen, Gelegenheit zu geben, mit ihm bekannt zu werden, offerieren wir die Zeitung von jetzt bis zum 1. Januar 1910

für nur 35c

an vorauszahlende neue Leser.

Diese günstige Offerte bietet jedem Gelegenheit, mit dem „Saskatchewan Courier“ bekannt zu werden.

Alle Leser und Freunde bitten wir, für unsere Zeitung zu werben. Man sende die Namen von solchen, die den „Courier“ noch nicht lesen.

mühte. Ob nun dieser „Käse“ weit vom „Stamm“ gefallen ist oder nicht, können wir nicht entscheiden. Wir hätten das Vorwissen auch gern nicht erwacht, wenn der Standardhändler nicht in unsern deutschen Gefühl beleidigt hätte. Wirft er uns allerdings Schlichkeiten vor, so können wir auch mal „Deutsch mit ihm sprechen“ und ihm unsere Meinung sagen. Uns ist es auch verschiedentlich erzählt worden, daß es oft gerade englisch-sprechende Bengel sind, die auf solchen Tönen Madam anrichten, weil sie denken, sie sind dort in „Germanentown“ sicherer und können die Ausrede gebrauchen, sie seien nicht dabei gewesen und die bösen „Germanen“ seien die Schuldigen. Ob das sich so verhält, wollen wir nicht entscheiden. Das alles andere als anständige Benehmen des oben erwähnten jungen Menschen auf der Feierlichkeit bei einem Deutschen zeigt uns aber, daß die Deutschen sich bei Deutschen unter Umständen Frechheiten herausnehmen, zu denen sie selbst kein Recht haben und deren sie sich auf englischen Benehmungen wahrscheinlich nicht schämen würden. Wir Deutschen weisen ein solches Benehmen ebenso zurück, was jener Herr auch erfährt, indem man ihm die Tür zeigt.

Und dann der Blödsinn, daß öffentliche Zünge gefährlicher für die Moral sind als schlecht geführte Hotels! Welch lächerlicher Unsinn! In einem öffentlichen Zunge hat die Polizei Zutritt, aber die Zünge eines Hotels nicht, wenn ein schlecht geführtes Hotel diese Bestimmungen ungeachtet. Wir sprechen hier ganz allgemein und enthalten uns jeglichen Urteils über das Kaiser Hotel, das wir gar nicht weiter kennen, da wir es nie betreten haben. Wir behaupten nur das gerade Gegenteil von dem, was der „Standard“ sagt, indem wir dafür halten, daß ein schlecht geführtes Hotel schädlicher für die Moral eines Gemeinweins ist als eine öffentliche Zünge mit Freibier. Wahrscheinlich würde der „Standard“ uns auch recht geben, wenn es sich bei den Zünge nicht gerade um Deutsche handelte.

Und nun das mit Gänsefüßchen geschmückte „Damen frei“! Was der Standardhändler an den — Damen frei — findet, ist uns unklar. Werden die Damen nicht auch frei zu englischen Zünge zugelassen und ist das nicht eine Zuversicherung, die allgemein gelte? Warum das Freibier und „Damen frei“ zusammenstellen und letzteres in Gänsefüßchen stellen? Will der Schreiber da mit vielstündig auf Unmoralisches bei den deutschen Zünge hindeuten? Dann können wir ihm freilich nur antworten: Dem Schwein ist alles Schwein. Das klingt grob. Einem großen Mies aber gebührt ein grober Stein. Wir lassen uns die Unverschämtheiten des „Standard“ noch lange nicht gefallen. Das ständige Gefühl und das ständige Leben bei den Deutschen ist um nichts niedriger stehend wie bei dem Standardhändler und seinen Gefinnungsgenossen. Ganz im Gegenteil!

### Wichtige Bestimmung.

In Rücksicht auf viele eingelaufene Klagen gegen die Eisenbahngesellschaften hat die Dominion-Eisenbahn-Kommission eine wichtige Bestimmung getroffen. Sie hat angeordnet, daß alle Eisenbahn-Gesellschaften bis zum 1. Januar 1911 ihre Linien mit einem 4 1/2 Fuß hohen Zaun einzäunen haben und halten müssen. Der Zaun

muß mit Schwingtoren an Farmen- und Zünge versehen sein und bei jedem Wegeübergang sind an beiden Seiten Vieh- und Fußgänger-Schilder, sogenannte „Cattle Guards“, anzubringen. An Linien, die unter Konstruktion sind, muß die Fertigstellung des Zaunes mit dem Schienenbau Schritt halten. Wenn eine Linie fertiggestellt, aber noch nicht in Betrieb ist, müssen die Zaune trotzdem vorhanden sein.

Die Anzahl der Kreuzungen auf Hauptwegen muß 20 Fuß und auf Neben- und Fußwegen 16 Fuß breit sein.

### Siehe Jährliche.

Hon. J. M. Tait, Minister des Innern, erklärte kürzlich, daß die öffentliche Moral in Winnipeg sehr viel zu wünschen übrig lasse. Seit man im Jahre 1904 den sog. Zeit Licht Zutritt aufgehoben habe, sei die Stadt mit Tanten der Halb- und Viertel-Moral überflutet. Seit 1904 seien 885 illegale Kinder geboren worden, 124 im Jahre 1905; 1077 im Jahre 1906; 220 im Jahre 1907; 251 im Jahre 1908 und 115 in den ersten 6 Monaten des Jahres 1909. „Kinder von jungen Mädchen“, sagte Tait, „geben zum Teufel, nicht in überdrückten Säugern, sondern an den Straßen und in ihren Häusern.“

Das ist allerdings schlimm, wenn nicht übertrieben.

### Streik noch im Gange.

Der Streik der Minenarbeiter in Glace Bay, N. S., ist noch in vollem Gange. Die Regierung hat, wie wir schon berichteten, eine große Abteilung Militär in die Streikgegend geschickt und bis jetzt ist die Ruhe aufrecht erhalten worden.

Auch in Vethbridge ist der Streik der Kohlenarbeiter noch nicht beendet, indem die Arbeiter sich der Arbitrationsbehörde nicht fügten, da sie glaubten, ihre Entscheidung sei zu Ungunsten der Arbeiter.

### Transpazifischer Vertrag paßt den Amerikanern nicht.

Von Washington wird Folgendes geschrieben:

Am amerikanischen Staatsdepartement sind Berichte eingetroffen, aus welchen hervorgeht, daß durch das französisch-canadische Tarifabkommen, welches locken vom französischen Parlament bestätigt worden ist, den amerikanischen Fabrikanten in verschiedenen Fällen ganz empfindlicher Schaden zugefügt wird.

Besonders ist dies der Fall mit landwirtschaftlichen Maschinen. Während des Jahres 1907 wurden in Frankreich 81,000 große Erntemaschinen verkauft, meistens Maschin- und Windmühlen. Davon kamen 58,000 aus den Ver. Staaten und 11,600 aus Canada. Nach dem neuen Tarifabkommen ist nun ein Maximal- und Minimaltarif für Erntemaschinen eingeführt worden. Der Unterschied zwischen diesen Zollätzen beträgt \$8.20 auf eine Windmühle und \$4.82 auf eine Erntemaschine. Für die amerikanischen Fabrikanten gelten die Minimalzölle, während die französischen Fabrikanten die Maximalzölle bezahlen müssen. Außerdem kommt der Preis für Eisen, Holz und Arbeit dazu, welcher in den Ver. Staaten höher ist als in Canada, und infolge dessen wird es den amerikanischen Exporteuren fast unmöglich, ihre Waren mit Profit zu verkaufen, während die canadischen Fabrikanten ihre bestehenden Preise aufrechterhalten können und noch einen guten Reingewinn erzielen.

Ebenso soll es mit Werkzeugen, elektrischen Apparaten und verschiedenen anderen Artikeln stehen.

Eigenartig ist, daß ein gewisser Jack Griffith, der am 3. Juli mit einem Zusammenstoß und ihn zuletzt Leben gekostet hat, durch Vergiftung ums Leben gekommen ist. Man sagt, daß beide am 3. Juli viel getrunken hatten.

Die Polizei wird eine nähere Untersuchung dieser Doppeltragedie vornehmen.

## Provinzialles.

### Senator Verley gestorben.

In Wollaston verstarb plötzlich am letzten Donnerstag der bekannte Senator W. D. Verley. Der Senator befand sich am Morgen des betreffenden Tages wohl und munter und beaufsichtigte den Bau eines Hauses auf seinem Grundstück. Plötzlich wurde er kurz vor Mittag unwohl und verstarb in einigen Minuten an Herzschwäche. Der Verstorbene war Bürgermeister der Stadt und ein sehr populärer Mann. Senator Verley war in N. B. im Jahre 1898 geboren und stand also im 11ten Lebensjahr. Er wohnte seit 1882 in Wollaston. Im Jahre 1885 wurde er für den Wahlkreis Qu'Appelle zum Vertreter im Nordwest Council gewählt. Im Jahre 1887 wurde er als konservativer Abgeordneter nach Ottawa gewählt und im folgenden Jahr zum Senator ernannt.

Im Jahre 1893 war er Kommissar für die Nordwest-Territorien auf der Weltausstellung in Chicago.

Am letzten Sonntag wurde der Verstorbene unter großer Beteiligung zu Grabe getragen.

### Schlimmer Unfall.

Von Lloydminster kommt die Nachricht, daß dort in der letzten Freitag Nacht ein Unfall im Golden Ballen, 8 Meilen südlich von der Stadt, argen Schaden anrichtete. Es raste ein gewaltiger Sturm mit fürchterlichem Blitz und Donner und fast wolkenbruchartig ging der Regen nieder. Der Sturm kam vom Westen und traf das kleine Dorf in voller Wucht. Es wurden jetzt vier Vermundete im Hospital in Lloydminster. Zum Glück sind die Verletzungen nicht allzu gefährlich.

Im Tal sieht man schwere Farn- und Karmaschinerie verbergen und läßt herumliegen. Ein schwerer eiserner Kulkator wurde in die Höhe gehoben und 200 Fuß weit fortgeschoben und fiel in ein Strohfeld nieder. Die Schweine wurden zu Tausenden, indem sie ganze Strecken durch die Luft zurücklegten. In einem Falle handelte es sich um einen kleinen Stein. Die Schweine wurden auf den Kopf geschleudert. Man findet Fische, Oesen und Ecken über die Prairie gestreut.

Viele Farmer waren am Sonntag in der Stadt, um Holz zu holen für ihre beschädigten Hütten und Häuser. Doch verbot die Polizei, Holz zu kaufen und hinauszuführen, da es gegen die Bestimmungen des Sonntagsgesetzes sei. Das ist wirklich die Höhe des Unfalls, denn Arbeit ist in seinem Tage der Woche verboten, auch am Vorabend Tag nicht.

Auch bei Wollaston ist am Freitag ein furchtbarer Sturm, der großen Schaden anrichtete. Bei Grenfell wurde die 70 Jahre alte Frau Niebergall von einem C. P. R. Waggon getroffen und erhielt so schwere Verletzungen, daß sie am folgenden Tage starb.

### Nacht das Wasser des Moose Jaw Creek.

Zeit kurzen wurde eine Anzahl Typhus-Gefieberfälle berichtet, die auf den Gebrauch des Wassers des Moose Jaw Creek, östlich von Moose Jaw, zurückzuführen waren. Das Wasser dieses Creeks wird von den Kanalisationswerken der Stadt Moose Jaw verunreinigt.

Da dies Wasser von einer großen Anzahl Anwohner an dem Creek benutzt wird, werden diese hiermit vor dem Gebrauch des Wassers gewarnt, da Typhusgefahr daraus entstehen kann. Man sollte das Wasser 5 bis 10 Minuten lang kochen, ehe man es zum Trinken oder zum Gießen verwenden. Waschen von Gemüse, Kanonen, Milchseimen und sonstigen Gegenständen in der Milchindustrie braucht.

Es ist besser, sich etwas vorsichtig zu sein, als später Typhusfranke zu haben.

M. M. Seymour, W. D. Provinzial-Gesundheitsbeamter.

### Gefährliche Todesfälle.

Aus Swift Current wird von zwei geheimnisvollen Todesfällen berichtet, die sich nahe Saskatchewan Landing in letzter Zeit ereignet haben. Einen gewissen David Elam fand man am 4. Juli tot in einem Sumpf liegen. Die Koroner Jury erklärte, daß Elam im Sumpf ertrinkt sei und daß eine eingehendere Untersuchung stattfinden solle, um anzuführen, ob der Mann durch ein Unglück oder durch ein Verbrechen zu Tode kam.

Ebenso ist, daß ein gewisser Jack Griffith, der am 3. Juli mit einem Zusammenstoß und ihn zuletzt Leben gekostet hat, durch Vergiftung ums Leben gekommen ist. Man sagt, daß beide am 3. Juli viel getrunken hatten.

Die Polizei wird eine nähere Untersuchung dieser Doppeltragedie vornehmen.

### Eine Tragödie auf der Prairie.

Letzte Woche ereignete sich eine Tragödie auf den Prärien Saskatchewan, die außerordentlich verhängnisvoll wurde. Drei Gebrüder Thompson und ein Schwager namens Mason, die alle von Nord-Dakota kamen, um in unserer Provinz auf ihre Heimstätten zu geben, wurden ungefähr 75 Meilen westlich von Weyburn von einem Gewittersturm überfallen. Sie schlugen ihre Zelte auf und mußten dann von einem Blitzschlag getroffen werden. Herr J. A. Miller von der Stoughton, nämlich, der über Weyburn nach Wollaston fuhr, fand die Armen um ihre Lagerfeuer und Gerüstklagen liegen. Zwei Brüder Thompson waren tot, während der eine der Brüder und Mason in bewußungslosem Zustand dalagen. Man brachte letztere zu einem in der Nähe wohnenden Ungarn, wo sie gepflegt werden.

### Neues aus Alberta.

(Von un. Spezial-Korrespondenten.)

Seine Unschuld bis zum letzten Augenblick betreuend und behauptend, daß er den Gefangenen-Wärter Th. Steadman in Selbstverteidigung getötet hätte, betrug der Doppelmörder Garro M. Barrett am Mittwoch Morgen letzter Woche das Schöffengericht und führte eine brutale Tat mit dem Tode. Jungen der Einrichtung, welche im Korridor des Alberta Justizhauses in Edmonton stattfanden, waren außer den Beamten die Coroners Jury, verschiedene Doktoren und Vertreter der Presse. Die Jury wurde um 6:14 Uhr losgelassen, es dauerte aber mehr denn 15 Minuten, bevor die Doktoren Blais, Fort und Dislop den Fingerdrücken für tot erklärten. Beim Abnehmen der Leiche stellte es sich heraus, daß die Leiche nicht richtig um den Hals des Mörders gelegt worden war, doch durch das Versagen der Jaktir den Körper des Delinquenten abgeben. Das Verbrechen wurde sofort durch die Polizei beendet. Die Leiche wurde in ein Gefängnis gebracht, doch konnte er und Sheriff Robertson nicht eingeworfen werden und gelang es letzterem, einen gewissen Holmes von Regina für die Gefangenschaft zu gewinnen. Der Sheriff während der Hinrichtung eine Maske und ließ sich Barrett mit fälschlichen Lippen die Schlinge um den Hals legen. Die Leiche des Mörders wurde von seinem Sohne in Empfang genommen, welcher für deren Verlegung in White, Montana, seiner Heimat, sorgte.

Der Versuch einiger Freunde des Mörders, denselben noch im letzten Augenblick vor dem Strang zu retten, schlug fehl, da das Mittelschiff eine normale Unterbindung des Gefängnisstrandes des zum Tode Verurteilten vom Justizdepartement auf entschiedene Ablehnung wurde mit der Begründung, daß dieses die Aufnahme eines neuen Verbrechens bedeute, was ungeschicklich wäre.

Herr Joseph Schuster und Frau, welche sich zum Zwecke der Ausstellung nach Calgary begeben hatten, kehrten letzte Woche nach hier wieder zurück.

Dank der energischen Vorleistungen der Steuerzahler von Jert Street hat die Stadtverwaltung die Straßenbeleuchtung elektrischer Straßenbahnwerke geöffnet und haben Reisende über die C. N. M. jetzt direkte Verbindung zwischen dem C. N. M. Bahnhof in Edmonton und dem C. P. R. Bahnhof in Strathcona.

Da die städtische elektrische Kraftanlage, die nicht die neue elektrische Anlage in Tätigkeit ist, die an sie gestellten Anforderungen in ungenügender Weise erfüllt, will die Stadtverwaltung von einem diesjährigen Sonntagstrassenbahnverkehr absehen und mit der Einrichtung erst im Mai nächsten Jahres beginnen.

Ein letzte Woche im Lagerhaus von Smart u. Abbott an Ramona Ave. ausgebrochenes Feuer wäre beinahe verhängnisvoll für Edmonton geworden. Die herbeieilende Feuerwehr stand dem Brande machtlos gegenüber, da wieder einmal die Wasserdruckpumpe im städtischen Kraftwerk außer Tätigkeit war. Glücklicherweise war kein Brand und blieb der dicht bewohnte Teil der Stadt verschont. Das Lagerhaus, welches nur 3 Fuß von dem Strohgebäude entfernt liegt, brannte total nieder. Doch soll der Schaden größtenteils durch Versicherung gedeckt sein.

Herr Carl Kohl ist nebst Familie nach Calgary übergesiedelt, wofür er als Geschäftsführer des „Deutsch-Canadiers“ tätig sein wird. Auch der Redakteur der Zeitung, Herr Otto B. Wogel, beabsichtigt seinen Umzug nach dort.

Von einem langen Augenblicke durch den Tod erfüllt wurde die Frau von Herrn Ernst Schäfer, Strathcona. Die Beerdigung fand von der evangelischen Kirche aus statt und leitete Pastor Hartig die Cerimonien. Die 23 Jahre alte Verstorbene hinterließ außer dem durch den schweren Verlust tiefbetrübten Gatten zwei kleine Kinder im zartesten Alter. Unter Weide.

Herr Walter Steins, welcher eine zweimonatliche Geschäftsreise nach Deutschland und Ausland unternahm, ist von derselben letzte Woche nach hier zurückgekehrt.

Herr S. Miller, Vertreter des deutschen Clubs „Edgemoor“, beabsichtigt die Ausstellung in Calgary und wurde während seiner Abwesenheit von Adolf Stürmer vertreten.

Herr Emil Samann, welcher mit Familie von Texas, N. S. A., nach hier kam, um sich anzusehen, kaufte sich zwei Sektionen Land zwischen der C. N. M. und der Grand Trunk, um weit von Weyburn. Herr Samann, welcher durch die Northern Colonization Agency zum Ansiedeln benoten wurde, wird sich ausschließlich der gemäßigten Farmerei widmen und will sich in aller nächster Zeit verschiedene Stück Vieh beschaffen.

Zwei Gelangne, Zehnson, ein Reiter, und Kitchison, der Moose Jaw

Briededieb, welche beide einen fünfjährigen Termin im hiesigen Justizhaus abzusitzen hatten, unternahm am Dienstag Morgen einen ganz verwegenen „Fluchtversuch“, der infolgedessen glückte, daß die beiden sich schon einer anstrengenden Freiheit erfreuen. Zu Entkommen war ebenso verwegener als fröhlich und ist es fast ein Wunder, daß er gelang. Die beiden Gefangenen waren zusammen mit Gefinnungsgenossen beim Ausbrechen beihilft und mußten die ausgeschachtete Erde mit einer Schiebkarre auf einer Planke fahrend nach der Gefinnungsmauer bringen. Wie auf Verabredung waren beide plötzlich ihre Schiebkarren um, ergriffen die Planke, legten sie auf die Mauer, gelangten so im Ru auf die Mauer und veränderten trotz verschiedener nachgehender Schüsse der beiden Wächter in den unmittelbaren Gefinnungen. Trotz fortwährender Verfolgung konnten die beiden bis jetzt noch nicht wieder eingekerkert werden. Die beiden brachen bei einem Torner im Clover Bar Distrikt ein und stahlen Kleidungsgüter und Lebensmittel. Auch kommt die Nachricht, daß die beiden Flüchtlinge sich schon jenseits des Saskatchewan Flusses befinden. Wie die beiden die Clover Bar Brücke überquert haben überfahren können, ist ein Rätsel. Der eine der Flüchtlinge, der Reiter Zehnson, ist ein alter Verbrecher, ein sehr gefährliches und gewalttätiges Individuum, und findet die Verfolger gewiß, daß wenn er in Besitz von Feuerwaffen kommen sollte, es ein Kampf um Leben und Tod werden wird. Da es diesen Verwegenen nicht schwer fallen wird, irgend einen Farmer sein Gehege zu fressen, wird allgemein angenommen und sollten seine Verfolger ihn im Besitz von Waffen antreffen, wird er keine Gnade zu erwarten haben, wie die beiden auch von ihm nicht. Da die Flüchtlinge ihre Flucht so schnell anstellten, daß die verfolgenden Polizei von der Clover Bar Brücke an jegliche Spur derselben verloren haben, sah sich dieselbe in Ermangelung von Hinweisen genötigt, Indianer der Stamm Plain Reserve zum Wiederfinden der Spuren zu verwenden.

Der bisherige Superintendent der städtischen Kraftanlage, Coopce, richtete dem Stadtrat seine Resignation ein, welche angenommen wurde. Commis-sioner Peter McKnight wurde beauftragt, sofort die Leitung zu übernehmen und sich für die nächste Zeit ausschließlich dieser wichtigen Prange der städtischen Werke zu widmen. In der Zwischenzeit sucht die Stadt einen geeigneten Ingenieur für diesen Posten zu gewinnen. Verschiedene vom Commis-sioner entlassene Beamte des Wasserwerks reichten Beschwerde gegen ihn bei der Stadt wegen ungesetzlicher und unbegründeter Entlassung ein. Diese ganze Unmuthung ist die Folge des energischen Auftretens der Steuerzahler und Stadtrepräsentanten, der Wirtschaft in der hiesigen Kraftanlage ein baldiges Ende zu machen.

Herr S. Schmalbe von Fort Saskatchewan war für einige Tage geschäftshalber in der Stadt und Gast des Herrn A. Herrschel, Strathcona.

Das Geleise der transkontinentalen Grand Trunk Bahn ist bis Edmonton gelegt und werden die Arbeiten daran zur Zeit in der Stadt fortgesetzt.

Calgary hat Trübel mit ihrem Chef der Polizei, English, oder umgekehrt, der Chef hat Trübel mit der Stadt. Die Stadt-Commissio-nen haben den Chef den Verkauf gegeben mit nur 48stündiger Kündigung. Der Chef behauptet, es ist ein politischer Komplott und er sei das Opfer. Wäre möglich in Calgary.

Die Aufrechnung der Unkosten und Einnahmen der Edmontoner Ausstellung hat ein Defizit von \$1000 ergeben. Wären nicht Schulden von letzten Jahre zu begleichen gewesen, hätte die Ausstellung sogar noch einige hundert Dollars Profit abgeworfen.

Im Athabasca Wahl-district sind 4 Kandidaten im Felde: J. Brebin, E. W. P. E. J. Cote, Kreibler von Sammerstein und Bernard Maurice. Nach Berichten soll J. Cote die größte Hoffnung haben, gewählt zu werden. Wir haben natürlich am liebsten, daß der deutsche Freiberger von Sammerstein als Sieger aus dem Kampf hervorgehen würde.

General Viothoff, durch dessen Vermittlung die Abdonung des Schahs zustande kam, wurde am Nachmittag durch britische Postkutsche geleitet, wo er vom Volke mit großem Applaus empfangen wurde. Es wurde ihm mitgeteilt, daß er vorläufig das Kommando der ihm unterstellten Kolonen beibehalten solle, unter der Voraus-setzung des Schahs gegen den neuen Kriegsminister. Dies wurde dem Vertreter Englands und Russlands mitgeteilt.

London, 19. Juli. — Eine Flotte von 150 Kriegsschiffen versammelte sich am Samstag bei Tagesanbruch in der Themse, und die Bevölkerung von London wird für die nächste Woche die Flotte der britischen Marine vor Augen haben. Vom Parlamentsgebäude, vor welchem die Unterseeboote verankert sind, bis zum Nordende, wo die neuesten „Dread-noughts“ vor Anker liegen, sind Schiffe aller Gattungen zusammengezogen. Zahllose Besucher haben sich eingefunden, und alle verfügbaren Boote sind requiriert worden. Während ihrer Anwesenheit in der Themse werden die Schiffe dem Publikum zur Besichtigung freigegeben, und es sind vielfache Unterhaltungen für die Offiziere und Mannschaften arrangiert worden.

Der Kreuzer „Bonaventura“ in Begleitung einer Flottille von acht Unterseebooten war auf der Fahrt in südlicher Richtung begriffen, als der Frachtdampfer Edgemoor in die Flottille hineinfuhr und gegen das Unterseeboot „C. 11“ rannte. Die Flottille wurde verstreut und das Unterseeboot wurde ein-gebrochen und es sank sofort. Mit Ausnahme von drei Reuten hatte die

### Neueste Nachrichten.

Er omer (England), 19. Juli. — Das britische Unterseeboot „C. 11“ sank Mittwoch Nacht infolge einer Kollision mit dem Frachtdampfer „Edgemoor“ 4 1/2 Meilen nordwestlich von Leith in der Firth of Clyde. Der Frachtdampfer wurde durch die Kollision schwer beschädigt und sank sofort. Die Flottille wurde verstreut und das Unterseeboot wurde ein-gebrochen und es sank sofort. Mit Ausnahme von drei Reuten hatte die

London, 19. Juli. — Eine Flotte von 150 Kriegsschiffen versammelte sich am Samstag bei Tagesanbruch in der Themse, und die Bevölkerung von London wird für die nächste Woche die Flotte der britischen Marine vor Augen haben. Vom Parlamentsgebäude, vor welchem die Unterseeboote verankert sind, bis zum Nordende, wo die neuesten „Dread-noughts“ vor Anker liegen, sind Schiffe aller Gattungen zusammengezogen. Zahllose Besucher haben sich eingefunden, und alle verfügbaren Boote sind requiriert worden. Während ihrer Anwesenheit in der Themse werden die Schiffe dem Publikum zur Besichtigung freigegeben, und es sind vielfache Unterhaltungen für die Offiziere und Mannschaften arrangiert worden.

Der Kreuzer „Bonaventura“ in Begleitung einer Flottille von acht Unterseebooten war auf der Fahrt in südlicher Richtung begriffen, als der Frachtdampfer Edgemoor in die Flottille hineinfuhr und gegen das Unterseeboot „C. 11“ rannte. Die Flottille wurde verstreut und das Unterseeboot wurde ein-gebrochen und es sank sofort. Mit Ausnahme von drei Reuten hatte die







# Fest das Feld

Der große „Fest“ der De Laval Verbesserungen und die allgemeine Ueberlegenheit „festen Felds“ schnell von seinen wackelnden konkurrenzenden Separatoren, die hauptsächlich von minderwertigen Abweichungen fälschlicherweise De Laval Erfindungen gemacht sind, von denen die meisten, obgleich von De Laval erfunden, für De Laval Gebrauch selbst vor 10 bis 20 Jahren nicht gut genug waren.

Die verbesserte De Laval ist eben eine Klasse für sich, 10 Jahre im Felde voraus vor aller verführten Konkurrenz und wer ihn nicht gesehen, hat einfach nicht den vollkommensten, up-to-date Rahm-Separator gesehen.

Der De Laval Maschine nächst steht der De Laval Katalog und jedermann braucht nur darnach zu fragen.

**The De Laval Separator Co.,**  
Montreal      Winnipeg      Vancouver

## Landwirtschaftliches.

### Mangelwurzel oder Zuckerrüben für Vieh?

Die Zuckerrübe, die rote Rübe oder Beet- und die Mangelwurzel oder Futter- und Futterrübe, die von derselben Pflanze, der gewöhnlichen Rübe ab, die erste für Zuckergeinnung und die zweite für menschliche und die dritte für tierische Nahrung herangeführt worden. Diese Züchtung sowohl der Futter- wie der Zuckerrüben ist nun schon umgekehrt 75 Jahre im Gange; aber erst in den letzten 50 Jahren hat sich die Wissenschaft derselben angenommen. Seitdem sind beide Sorten ihrem Zwecke entsprechend verbessert worden. Bei der einen handelt man den Zuckergehalt im Auge, bei der anderen man den Futtergehalt, große Massen von Futter zu gewinnen. Da, wo bemerkt, daß die Zuckerrübe das Vieh nur darauf gerichtet war, einen hohen Prozentsatz von Zucker zu erzeugen, so wurde die Größe der Rüben wenig berücksichtigt. Es entstand eine sehr zuckerreiche, aber kleine Sorte. Bei den Mangelwurzel war das gerade Gegenteil der Fall; man züchtete Rüben, die zwar groß, aber sehr zuckersarm waren. Infolge der fabelhaften Entwicklung der Rübenzucker-Industrie in Europa wurde der Wettbewerb ein sehr heftiger. Es stellte sich sehr bald heraus, daß die Erzeugung einer Sorte größerer Rüben und mit einem hohen Gehalt an Zucker nicht nur wünschenswert, sondern, falls der Zuckerrübenbau überhaupt noch mit Aussicht auf Gewinn betrieben werden sollte, gerade eine Nothwendigkeit sei. Der Durchschnittsgehalt an Zucker betrug damals 16 Prozent, das Durchschnittsgewicht etwa 14 Pfund. Man baute Mangelwurzel im Gewicht von 15-25 Pfund und mit einem Zuckergehalt von 3-5 Prozent. Die große Wichtigkeit der Erzeugung einer Sorte von Zuckerrüben, deren Wurzel groß, dabei aber reich an Zucker sind, wohl erkennend, machte sich eine Anzahl von europäischen Samenzüchtern daran, diese Aufgabe zu lösen. Ihre Arbeit wurde mit Erfolg gekrönt. Es gelang ihnen, Sorten heranzuzüchten, deren Wurzel ein Gewicht von 3-5 Pfund und einen Zuckergehalt von 18-21 Prozent besaßen. Eine der beliebtesten Sorten ist die unter dem Namen „Beck's Elite“ bekannte. Bekanntlich behält der Zucker einen hohen Futterwert. Es dürfte sich daher als vorteilhaft erweisen, wenn man anstatt zuckersamer Mangelwurzel die zuckerreichen Zuckerrüben als Viehfutter benutzen würde. Nur muß man die Vortheile abwägen, die den richtigen Samen, das heißt von den großen Sorten zu verschaffen. Um einen Vergleich zu ziehen zwischen dem Wert der Mangelwurzel und dem der Zuckerrüben als Viehfutter, mögen folgende Zahlen angeführt werden. Angenommen wir ziehen auf 1 Acre 40 Tonnen, gleich 80,000 Pfund Mangelwurzel. Diese enthalten, hoch berechnet, 4000 Pfund Zucker. Ziehen wir dagegen auf 1 Acre auch nur 12 Tonnen gleich 24,000 Pfund Zuckerrüben, so enthalten dieselben 8040 Pfund Zucker. Diese bedeutende größere Menge von Zucker ist jedoch in einer viel kleineren Masse von Rüben enthalten als das bei den Mangelwurzel der Fall ist, mithin ist das Einkommen der Zuckerrüben auch unvergleichlich einfacher und bequemer als die Ernte der Mangelwurzel. Der Farmer, der Wurzelfrüchte für sein Vieh ziehen will, wird seinen Vorteil darin finden, wenn er anstatt der Mangelwurzel oder Rüben die großen Sorten Zuckerrüben anbaut.

**Etwas vom Regenwurm.**  
Wenn man des Morgens nach einer feuchtwarmen Nacht in den Garten tritt und etwa eine lehmige Wegstelle anficht, so kann man auf derselben zahlreiche kleine Erdbäufchen wahrnehmen, die oft einen halben Zoll hoch sind und aus feiner krümeliger Erde bestehen. Ist man diese Erde ab, so findet man unter derselben ein in die Erde führendes Loch etwa von der Größe eines Fingers. Auf diesen Stellen und Rosenlägen findet

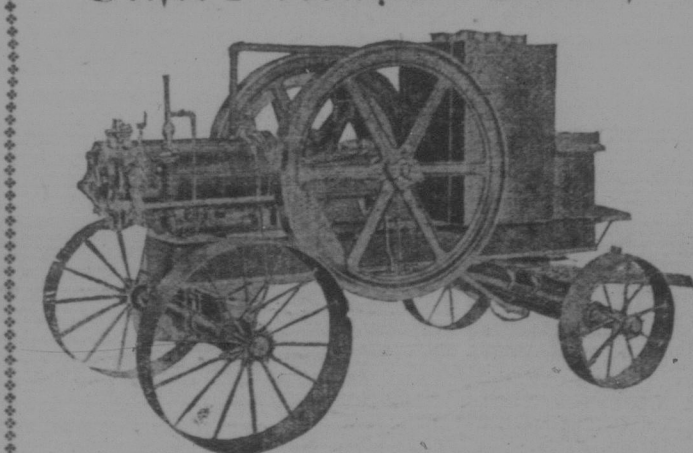
man ähnliche Löcher meistens mit ähnlicher Bedeckung; häufiger aber ragt aus dem Loch eine kleine Sammlung von abgefallenen und angefaulten Pflanzenteilen hervor, Grasspähen, Blätter, selbst kleine Zweige. Die Blätter sind zusammengefaßt und finden sich regelmäßig mit der Spitze im Boden. In jenen Löchern wohnt der Regenwurm, ein Viehdemant, wenn auch nicht mit glänzenden Salongeschäften ausgerüstet. Die Pflanzenteile sind seine Futtervorräte, welche er sich des Nachts betriebsam nach Hause holt. Zu dem Zwecke kriecht er aus seinem Loch, aber nicht ganz — das thut er nur in der schönen Frühjahrszeit, wenn er im Wundschleim seine Spätergänge mit der Regenwurmin macht — sondern nur mit dem vorderen Körpertheile. Das Schwanzende bleibt in der Erde, und dient als fester Halt und Stütze; um diese sich drehend, sucht er den Boden im Kreise ab und holt heran, was er genießbar findet. Seine Nahrungsmittel sind, wie oben gesagt, sehr bescheiden, hauptsächlich abgefallene Blätter; und selbst diese frisst er in frischem Zustande noch zu hart, aber in der feuchten Atmosphäre der kleinen Höhle werden sie rasch faulig und weich, und dann magt er sie begierig ab. Die Ernte einer Nacht reicht aus für mehrere Tage, er zieht sie nur tiefer in seine Wohnung hinauf. Der Regenwurm kriecht sich, wie man täglich sehen kann, mit merkwürdiger Leichtigkeit in der Erde fort. Streicht man einige Male mit dem Finger über ihn hin, so fühlt man bald, was ihm diese Fähigkeit gibt. Er ist, besonders auf der Bauchseite, mit sehr kleinen, aber steifen Auswüchsen besetzt, die alle nach hinten gerichtet sind; vom Kopf nach dem Schwanz gerichtet, fühlt er sich ganz glatt an, vom Schwanz nach dem Kopf rauch, wie eine Felle. Will er nun vorwärts kriechen, so zieht er sich erst zusammen und streckt sich dann lang aus. Das könnte auf zwei Arten geschehen: 1) Das Kopfende bewegt sich nach vorn; 2) das Schwanzende geht nach hinten. Das Völkchen aber lassen die Raubgierigkeiten nicht zu; sie geben also dem Schwanzende einen festen Stützpunkt und von diesem aus drückt der Regenwurm seinen zugespitzten Kopf leicht und glatt in die Erde ein. Wie die von ihm gefertigten Wurmlöcher beschaffen sind, das läßt sich in lockerer Ackererde schwer erkennen. In Sand geben sie 3, 4 bis 6 Fuß nahezu senkrecht abwärts und endigen dort theilweise mit, theilweise ohne wagerechte Umbiegung. Am Ende liegt der Wurm mit dem Kopf nach vorn, ein wenig von ihm sind die Hände mit ganz kleinen Steinen besetzt. An der Rohrwand entlang findet man kleine schwärzliche Hervorragungen, die Auscheidungen der verdaulichen Pflanzenteile. Man kann hier wohl von Dünger reden; man kann die schwarzen Düngeerde Humus nennen. Denn wie Humus, wie fette schwarze Ackererde leben sie allerdings aus und sind auch fruchtbar wie diese. Alte verlassene Wurmlöcher sind damit ziemlich regelmäßig angefüllt oder austapeziert. Man hat verfuhrweise Regenwürmer in ein Glasgefäß von 11 1/2 Fuß Durchmesser gesetzt, welches bis 1 1/2 Fuß Höhe mit Sand gefüllt und darüber mit einer Schicht abgefallener Blätter bedeckt war. Die Würmer machten sich schnell ans Werk; nach 1 1/2 Monaten waren viele Blätter bis 4 Zoll tief in den Sand hineingezogen. An der Oberfläche lag eine Humusschicht von 1/2 Zoll Höhe und im Sande waren zahlreiche Wurmlöcher, theils frisch, theils mit einem innern Humusüberzug, theils ganz mit Humus gefüllt. Wenn nun Pflanzen auf einem von Würmern durchgesehenen Boden wachsen, so finden sich in den etwas älteren Wurzeln derselben, üppig entwickelt, bis zum Ende der Röhre reichend, mit zahlreichen Saughaaren, welche den Humus der Wände aufsaugen. In der That müssen solche Wurzeln dem Wachstum der Pflanze äußerst günstig sein; sie finden daselbst Raum in der Richtung senkrecht abwärts und auch Feuchtigkeit und Nahrung. Es scheint sogar, daß die meisten Wur-

eln, namentlich die dünnen biegsamen Saugwurzeln, nur dort in den Untergrund hinabdringen können, wo die Würmer ihnen den Weg vorzeichnen haben. Es wird mancher geneigt sein, die Thätigkeit der Regenwürmer und deren Werth für das Ackerland zu unterschätzen. Um einen Begriff von der Ausdehnung derselben zu bekommen, hat man die Zahl der Würmlöcher in Gartenland schätzungsweise verfuhr. Man fand auf ungefähr 1 Acre ungefähr 57,000 Würmer, die zusammen ein Gewicht von 350 Pfund haben und in 24 Stunden etwa 57 Pfund Humus produzieren. Im Ganzen also besteht die Thätigkeit des Regenwurms darin, daß er die Verdaulichen der pflanzlichen Abfallstoffe in Dünger beschleunigt, daß er den Untergrund auflodert, daß er den Wurzeln Wege in diesem eröffnet und sie zugleich auf diesen mit Nahrung versorgt. Sogar was er selbst den Pflanzenteilen an Nahrung für sich selbst entnimmt, das liefert er getreulich wieder ab; während seiner Lebensdauer atmet er als Kohlenäure aus und legt es als Schlamm ab — beides Dinge, welches die Pflanzen zu ihrem Wachstum verwenden — nach seinem Tode dient sein verwesender Körper selbst als Dünger. Daß er Wurzeln anstreift, wird ihm aus seiner Unwissenheit oder Verleumdung nachgesagt. Wie findet man Reste frischer Wurzeln in seinem Magen; er müßte ebenfalls verhungern, wenn er ausschließlich auf so hartes Futter angewiesen wäre.

Nun die Lehre aus diesem für den Farmer und Gärtner: Bisher war es allgemeine Regel, alle Maulwürfe, alle Kröten und Schlangen, todzuschlagen, der Regenwurm theilte ihr Loos und wurde auch als Feind des Farmers und Gärtners angesehen. Bald brach sich eine bessere Erkenntnis über den Werth dieser Thiere Bahn; man lernte die Maulwürfe schätzen; denn sie fraßen allerlei Würmer. Jetzt zeigt sich, daß auch der Regenwurm eine ganz brave Kreatur ist, welche in bescheidener Verborgenheit stille Dienste leistet, die kein Anderer erlegen kann. Der Farmer soll ihn also als besten Freund betrachten; wenn wir auch nicht so weit gehen, wie die alten Indier u. Aegyptier, welche wohl gleich ein Dugend Tempel aufgebaut hätten, um darin einige heilige Regenwürmer für die öffentliche Verehrung zu halten. Eine andere, nicht wichtigere Frage ist: Soll man die oben genannten Thiere todzuschlagen und soll man den Regenwurm aus ihrem Acker- und Gartenland zu vertreiben suchen? Die Frage muß allgemein mit nein beantwortet werden. Der Maulwurf z. B. richtet auf Gartenbesitzer oft großen Schaden an, aber doch nur dort, wo er kein Lieblingsthiere, die Engelchen, findet, welche sich sicher mehr Unheil anrichten können, wenn der Maulwurf sie nicht vertreibt. Der Regenwurm richtet überhaupt keinen Schaden an, sondern hilft nur Nutzen und der Farmer und Gärtner handelt nur in seinem eigentlichen Interesse, wenn er diese unscheinbaren Würmer ihre Thätigkeit ungehindert ausüben läßt.

**Radium-Neutrino-Schweden.**  
Schweden soll das Radium- und das Uranium-land werden! So lautet in Stockholm die Parole, nachdem sich herausgestellt hat, daß sich aus dem in Schweden in großen Mengen vorkommenden Mineral „Radium“ das Radium nach einem ziemlich einfachen Verfahren gewinnen läßt. Sicher ist so viel, daß der bekannte schwedische Chemiker Dr. Jellings eine Methode gefunden hat, das Radium aus dem Mineral „Radium“ hervorzubringen, und daß sich anerkannte Autoritäten auf dem Gebiete der Chemie, wie der mit dem Nobelpreise ausgezeichnete Professor Arrhenius, sich hinsichtlich der Zukunft Schwedens als eines Radium- und Uranium-Landes sehr hoffnungsvoll ausgesprochen haben. Das Mineral Radium, woraus sich das Radium gewinnen läßt, kommt hauptsächlich in der schwedischen Provinz West-Göetland vor. Das Mineral ist eine unedle Röhre, reich an Acker, und läßt sich als Produkt der Verfeinerung von Uranium und Radium verwerten. Wie man Dr. Jellings Arrhenius und überstimmend mit ihm der Chef der geologischen Untersuchung Schwedens, Professor Andersson, erklärt haben, ist die von Dr. Jellings erfundene

## Geiser's berühmte Siebloße Separatoren und Gasolin-Dresch-Maschinen



sind die neuesten und modernsten Maschinen auf dem Markte.

Dieser neue Troph hat das ganze Treiben und Getreideernte revolutionisiert. Er macht das althergebrachte Sieb überflüssig und hat eine größere Fassungsfähigkeit. Daß diese Vorzüge wirklich greifbar sind für das Treiben von Getreide, das in immer wieder durch Sparen und Reizen des Getreides bewiesen worden und wir haben Hunderte von zufriedenen Kunden, welche diesem beistimmen. Für Gasolin-Maschinen wird es in den folgenden Größen gemessen: 25 bis 29, 24 bis 27, 27 bis 29 für 8, 12, 15 und 20 Pferdekräfte pferdest, ebenso größer für Dampfmaschinen. Wir werden dieses Jahr in Winnipeg, Brandon und Regina ausstellen. Wegen Katalog und näherer Auskunft schreibe an  
**Burridge-Cooper Co., Limited, 156 Lombard-Str., Winnipeg, Man.**  
Kanadische Agenten für die Geiser Manufacturing Co.

Hamilton Str. 28 Jahre in Geschäft  
**McCusker Implement**  
Regina, Sask.

**Vollkommenheit in Equipagen**

ist am meisten erreicht in denen, die wir offerieren. Je näher Sie dieselben prüfen, desto besser sehen Sie deren Vorzüge. Aber völlig würdigen werden Sie diese erst, wenn Sie eine Equipage besitzen und sehen, wie ausdauernd sie ist. Darin übertreffen sie alle andern.

**Unser Geschirr**

ist so gut, wie Sie es zu kaufen wünschen.

Viele schöne und nützliche Prämien werden in Austausch gegeben für

## Royal Crown Seife Wrappers

Hier sind einige unserer Prämien:

THE SENTRY  
WARRANTED  
No. 519. 3-teilige Schlüssel. Frei für 40 Wrappers.

THE SENTRY  
WARRANTED  
No. 520. Kinder-Armband. Silber-plattiert. Frei für 75 Wrappers.

THE SENTRY  
WARRANTED  
No. 521. Damen-Armband. Silber-plattiert. Frei für 100 Wrappers.

Schreibt um volle Prämien-Liste. Sie ist frei.

**Royal Crown Soaps, Limited, Premium Dept. G, Winnipeg, Man.**

## Dieser Pflug erspart Ihnen Geld.

Nicht nur etwas schneller wie ein gewöhnlicher Geh-Pflug und pflügt zwei Acker auf einmal.

Wir fabricieren alle Arten Zug- und Geh-Pflüge, Disc und Eiserne Eggen, Kultivatoren, Saat-Maschinen u. s. w.

Wir sind westliche Vertreter für Ideal-Windmühlen, Adams Wagen, Armstrong Stahl-Wagen, Aspinwall Startstoff Pfluger, Iron Age Garten Werkzeug.

Die besonderen Punkte, die den Empire Gang vor allen andern auszeichnen, sind folgende:  
Extra starkes Stahl-Gestell, starke Achsen, staubdichte Räder, gute verstellbare Sperre. Er ist außerdem mit zusammengelegtem Hebel und einer neuen Art Feder-Ritter versehen. Vorrichtung zum Ziehen wird auf Verlangen geliefert.

Wir sind Vertreter für Regina, Condie und Grand Coulee District für den berühmten Plymouth Binder Zwin.

Wir vertreten jetzt den Kleinhandel für den Regina District selbst von unserem Warenhaus aus an der Ecke der South Railway und Albert Straße in Regina.

## Cockshutt Plow Co.

## McCormick Agentur.

Vertreter für

McCormicks Drill, Kultivatoren, Disc und Schleif-Eggen, Binder, Heuschneider und Rechen.

Hamilton Wagen, Wm. Gray Rutschenwagen.

Alle Sorten Canton Pflüge, De Laval Separatoren.

Ramley Dampfplüge und Separatoren.

Davis Rähmaschinen.

**R. E. Mickleborough,**  
Rose Str. Regina, Sask.

sind die neuesten und modernsten Maschinen auf dem Markte.

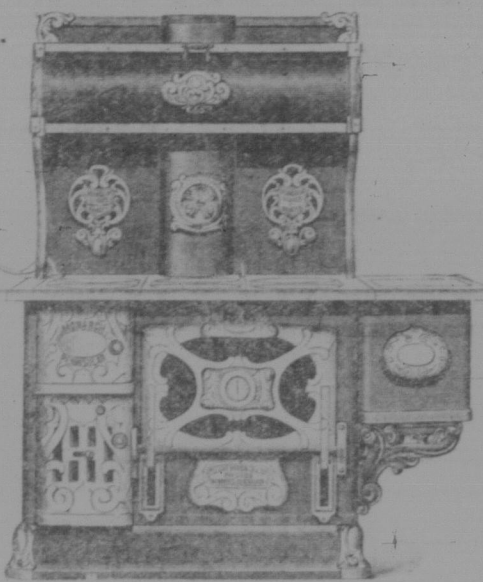






### Vorzüge des Monarch Peninsular Steel Range.

Der beste Stahlkochenofen, den man erlangen kann.



Besondere Vorzüge.

Sehr handhabbar. Sehr dauerhaft und sparsam mit Brennstoff. Wird in sehr mäßigen Preisen verkauft. Es aus bestem polierten englischen Stahl gemacht und braucht nie geschweis zu werden. Die Wärme wird mit Wasser geleitet, so daß kein Verlust an Hitze entsteht. Der gewöhnliche Schalter oder Hebel kann an beiden Seiten des Ofens angebracht werden, da er in einem Stahlkasten eingeschlossen ist und nur in die dazu bestimmten Ringe eingesteckt werden braucht. Die Feuerung ist nach strengsten technischen Prinzipien konstruiert und mit Kohlen versehen, die entweder für Holz oder für Kohle passen. Der Monarch Peninsular Stahl-Kochofen ist unbedingt der beste, den Sie kaufen können und wird Ihnen einen andern Ofen, der für denselben Preis irgend was anders verkauft wird, überlegen.

Unser Spezial Agent in Regina hat "The Regina Trading Co." Wenn Sie Händler der Peninsular Stahl-Kochöfen nicht haben, schreiben Sie uns und wir werden Ihnen mitteilen, wer denselben verkauft.

Schreiben Sie wegen weiteren illustrierten Katalogen "Kochöfen-Punkte" an

**Clare & Block,**  
257 Princess Str., Winnipeg.

Wir offerieren für eine oder zwei  
Wochen unser ganzes Lager von

## Tapeten

zu Einem Drittel des  
regulären Preises.

Nur gegen Bar.

Kommt schnell, denn unser Lager wird bald  
alle sein.

**Canada Drug & Book  
Co., Limited,**  
Regina, Sask.

## Geld-Verlust an Pferden.

Dazu giebt es verschiedene Wege; Wette auf das falsche Pferd, Versehen machen beim Handel, am häufigsten aber geschieht es durch Vernachlässigung der Gesundheit derselben. Ein großer Teil dieses Geldes kann gespart werden durch Gebrauch von

## Jersey Condition Pulver.

Die beste Medizin für Pferde, Rindvieh, Schafe, Schweine. Ein Pfund des Pulvers, giebt eine glänzende Haut, macht die Muskeln hart und bringt das Tier in erstklassige Verfassung.

Diese Pulver werden frisch gemacht, von den besten Zutaten, nebstwegen die höchsten Verhältnisse fortwährend annehmen. Preis 25 Cts. per Pfund, oder 5 Pfund für \$1.00.

**M. A. Eby,** Chemiker und Droguenhändler,  
Yorkton, Sask.  
Quapiniederlage für alle Rohstoffe.

## Sued = Afrika Veteran Scrip.

Wir haben eine Anzahl Scrips zu verkaufen und wollen einige sofort  
veräußern mit

**\$750.00**

das Stück. Diese Scrips sind jetzt nahezu alle ausgekauft und werden  
sicher teurer werden. Kaufen Sie jetzt vor der Preiserhöhung. Man schreibt  
wegen Einzelheiten an

## Tracksell, Anderson & Co.,

Grundstücks- und Versicherungs-Agenten.

1712 Hamilton Str. Regina, Sask.

## Galt Kohle

ist die allerbeste.

**The Smith & Ferguson Co.**

Alleinige Agenten

Office: Smith Block, Ecke Straße, Regina

**Joseph Ambrosi.**

Deutsches Barbier-Geschäft.

Pool Room.

Reelle und schnelle Bedienung.

Barieren 10c.

Quartierarbeiten und Barieren 25c.

Ecke 10. Ave. und St. John Straße.

## Umsonst! Für Deutsche Umsonst!

Für Farmer, Landarbeiter, Geschäftsleute:  
Ankunft über Alberta, Land und Leute. Ueber An-  
siedlungsgelegenheiten in deutschen Distrikten, Regierungs-  
land, Geschäftsgelegenheiten, und wo fleißige Leute ein  
rasches Fortkommen finden können.

Schreiben Sie in Deutsch an  
**Northern Colonization Agency,**  
634 First Str., Edmonton, Alberta.

## Streiflichter von Rio Janeiro.

Das nächste Zeitungsmotiv war die Ver-  
kehrshaltung.

Die brasilianische Metropole hat sonst  
nicht gar viel mit einer Großstadt der  
Ver. Staaten gemeinlich — schreibt  
ein Correspondent aus Rio de Janeiro  
— aber jedenfalls kann sie sich in dem  
lebhaften Interesse des ganzen Publi-  
kums an den Zeitungen mit irgend einer  
amerikanischen Stadt messen. Das  
trifft in einem Maße zu, wie man es  
sonst nirgends in ganz Südamerika  
findet. Es gehört zu den ersten Dingen,  
welche dem Fremden auffallen, und  
muß jeden unserer Landsleute  
entzücken anheimeln.

Alt und Jung kann man hier auf  
den Straßen und den Eisenbahnma-  
gen belächeln mit ihren Zeitungen  
eifrig beschäftigt sehen, und die Zeit-  
ungsleser sind eine so allgegenwärtige  
Straßenfigur, wie nur irgendwo in den  
Ver. Staaten. Doch gilt dieses ge-  
wöhnliche Interesse an den Zeitungen  
weniger gewöhnlichen ökonomischen  
Gängen, als der Politik, denn die Bra-  
siliens sind kommt und fonde große po-  
litische Kämpfe, was natürlich mit dem  
Zeitungslesen Hand in Hand geht.

Ich war überrascht von der wunder-  
vollen Entwicklung der Presse in dieser  
lateinisch-amerikanischen Stadt. Es  
gibt in Rio de Janeiro mindestens ein  
Halbdutzend tägliche Blätter. Oben-  
an unter ihnen stehen: „O Jornal do  
Commercio“, „O País“ und „Jornal do  
Brasil“. Das erstgenannte Blatt  
hat ein imposantes eigenes Gebäude an  
der Hauptstraße der Stadt, der schönen  
Avenida Central, und die beiden ande-  
ren erheben sich auf noch ebenfalls  
solche Plätze errichtet. Diese und an-  
dere Zeitungen haben die neuesten  
Druckpressen, Linotype-Maschinen etc.,  
und natürlich können sie sich diesen  
Aufwand nur bei einer großen zahl-  
reichen Leserschaft leisten. Es fehlt auch  
nicht an Blättern in ausländischer  
Sprache, die ebenfalls von ihren  
Verlegern viel gelesen werden.

Werkmäßig große Gegenstände weißt  
hier das Transportwesen auf. Nach  
allen Richtungen laufen zwar elektrifizierte  
Trambahnen, — aber daneben sind  
auch noch die alten Rumpelfahnen in Be-  
trieb, welche von plumpen Maultieren  
auf schlechten eingeleiteten Bahnen im  
Schwedenpost-Tempo gezogen werden.  
Sogar in der Avenida Central stehen  
die modernen Velocimotoren und die  
ganz altmodischen Tilburys — Ge-  
fährte, welche nur für einen Passagier  
Raum haben — nahe bei einander.

Der Preis der Straßenbahn - Fahr-  
ten bemerkt sich hier ebenso, wie meistens  
in europäischen Städten, nach der Ent-  
fernung und schwankt zwischen 3/4  
und 10 Cents. Es werden für das  
Fahrgehalt Karten gegeben, die in  
Verbindung hiermit ist eine interessan-  
te Einrichtung zu erwähnen, die sonst  
sehr selten anzutreffen ist: Alle ver-  
schafften Fahrtkarten können nämlich an  
die Straßenbahn - Gesellschaft zurück-  
gegeben werden, welche für 1000 Stück  
10 Milreis (\$3.30) zählt; ferner  
hauptsächlich bezahlt daher jeder seine  
Fahrtkarten fortwährend auf, und die  
Straßenbahn - Gesellschaft über durch  
dieses System eine wirksame Kontrolle  
über die Gültigkeit der Conduiteure;  
wenigstens können dieselben nicht unter  
Vorenthaltung der Fahrtkarten das  
Fahrgehalt einheben.

Zwischen 10 Uhr Vormittags und 6  
Uhr Abends herrscht hier der lebhafteste  
Straßenverkehr, und in den engeren  
Straßen ist eine sehr strenge Verkehrs-  
ordnung vorgeschrieben. Welche Stra-  
ßenbahn-Gesellschaft die Wichtig-  
keit, in welcher sich ein Geschäft be-  
steht, und jede Lieberstellung der  
Regeln wird mit hohen Geldstrafen ge-  
ahndet. In den neuen und breiteren  
Straßen ist eine freie Bewegung ge-  
stattet. Im übrigen haben sich die  
Geborenen von Rio de Janeiro noch  
wenig an die breiten Bürgersteige ge-  
wöhnt und laufen fast ebenso viel, wie  
in früheren Zeiten, in der Mitte der  
Straßen herum, ohne sich um das Ver-  
schaffenlassen und Tuten zu kümmern.  
Es ist ein Wunder, daß nicht bedeutend  
mehr Unfälle passieren, zumal bei der  
Schnelligkeit, mit welcher man die  
Kraftfahrer in der Stadt herumfahren  
läßt. Zum Glück kann sich das Volk  
in solchen öffentlichen Parks sattfam  
ergehen.

## Reichthum aus Messina.

Bemerkenswerter Reichtum an den König von  
Italien.

Gelegentlich des jüngsten Besuchs  
des italienischen Königspaars im  
Erdbodenbeben brachte eine in Mes-  
sina erscheinende Zeitung zur Ver-  
öffentlichung folgenden Brief an den  
König, aus welchem hervorgeht, daß  
die Fürstinnen in der Unglücksstadt ab-  
heute noch viel zu wünschen übrig las-  
sen.

Sire! Das Volk von Messina  
wendet sich an Sie als den einzigen  
Retter, den es hat. Die glückliche Ver-  
sicherung, wie Sie Schiffbrüchige fän-  
gen, die in Gefahr sind, von den Wellen  
des Ozeans verschlungen zu werden.  
Der diese Brief schreibt, kennt  
nicht die Sprache der Schmeichelei, da-  
für aber die edel und aufrichtigen  
Ansprüche der Notleidenden. Winkeln,  
Sire, wir hoffen zu wissen, was das

## Wasser-Kur.

Eine freie Natur-Be-  
methode. Es ist ein sicheres  
Mittel für Kopfschmerzen. Jeder  
kann dieses Mittel ohne Geldkosten  
zu Hause anwenden. Meine An-  
weisung, wie Kopfschmerzen und  
andere Krankheiten zu heilen sind,  
kostet 50 Cents.  
Abr. A. Janzen, Warman P.O.

## Deutsches Restaurant

Billige Schloßküchen

Gute Küche.

**Matthias Brunner,**

10. Avenue. Nahrungs-Bldg.

Volk von Messina von seinem Könige  
ernannt, dann hören Sie! Messina  
war in den ersten Tagen nach der  
Katastrophe eine Beute der Anarchie.  
Der Schrecken betäubte die Lieber-  
lebenden, und die Verwundung dieser  
Liebeskinder schreckte und lähmte  
alle, die zur Stille der Trauer ka-  
men. Messina war in der Zeit des  
Jünglingsjades. Die Diktatur schloß  
nicht die alten, nein, sie riß neue  
Wunden. Unter dem Vorwand, das  
Eigentum der Toten zu schützen,  
ließ man die unter den Trümmern  
Lebenden sterben, ließ man die Grei-  
sen an Hunger und Kälte zu Grunde  
gehen. Nach dem Belagerungs-  
stand fiel Messina in eine noch schlim-  
mere Anarchie zurück, in der die Geier,  
die nach einer blutigen Schlacht auf  
deren Schauplatz niederzufallen pfle-  
gen, sich dicht zusammenbrängten, um  
das Ras des reichen Gewinns zu  
gehren durch Submissionsbauten usw.  
Heute, Majestät, ist Messina, die von  
der Grausamkeit der Natur verurteilte  
Stadt, auch die schlechteste vermauerte  
Stadt — durch die Thorheit der Men-  
schen. Und nun erfahren Sie, was  
Messina, das Sie zum zweiten Male  
als Tröster besuchen, von Ihnen ver-  
langt und erbittet: Erstens: Männer  
von Verstand und Herz, die es gut  
verwalten und mit Liebe und Ver-  
ständnis regieren können. Zweitens:  
Schneller Bau von Unterfunkge-  
legenheiten, aber für Kulturmenschen,  
nicht für wilde und Trugredner.  
Drittens: Schnelle Abfassung und  
Veröffentlichung des Bauungsplan-  
nes der neuen Stadt, damit die, die  
guten Willen und Geld haben, aber  
die die Noth treibt, Wohnungen,  
Werkstätten, Restaurants, Gasthöfe,  
Fabriken bauen können. Viertens:  
Schnelle und sorgfältige gezielte Be-  
stimmungen, die die Reorganisation  
der Finanzen von Stadt und Pro-  
vinz, sowie das richtige Funktionieren  
des Verkehrsdienstes ermöglichen.  
Fünftens: Schnelle Wiedereröffnung  
der Schulen, aber in definitiven, nicht  
provisorischen Räumen. Sechstens:  
Fortschaffung der Trümmer, unter  
Auhormachung des vielfachen Ma-  
terials, das allein einen nicht uner-  
heblichen Reichtum darstellt. Majestät!  
Das ist's, was Messina für jetzt  
wünscht, das ist's, was es mit der  
mächtigen Hilfe Ew. Majestät zu er-  
halten hofft. Aber die Hoffnungen des  
Volkes von Messina werden eitel, die  
Hilfe Ihres edelmütigen Herzens un-  
zulänglich und muß sein, wenn nicht  
Messina das haben wird, was es  
ganz verlangt, nämlich ehrliche, fach-  
kundig, energische und arbeits-  
freudige Männer, die seinen anderen  
Gehirg haben als den, sich die Dank-  
barkeit des Volkes zu erwerben, und  
nach seiner anderen Palme, seinem  
anderen Ruhme streben als nach dem,  
den der gute Ruf verleiht.

— Leichtfertiges Un-  
gehen mit einer Dynamitpatrone hat  
in der Rheinprovinz einen schweren  
Unfall zur Folge gehabt. In dem  
Fabrikbetriebe der Firma Branger in  
Wald bei Solingen fand ein Arbeiter  
den Kohlen eine Dynamitpatrone. Er  
brachte sie auf das Contor und über-  
gab sie dem 22-jährigen Sohne des  
Inhabers. Kurz darauf hörte man  
einen furchtbaren Knall. Die Patrone  
war explodiert. Das Contorgebäude  
wurde zum Teil zerstört, und der  
junge Mann lag schwer verletzt am  
Boden. Arme und Hände waren ihm  
zertrümmert und die Augen aus dem  
Kopfe gerissen.

— Die Frauen behaupten ner-  
nös zu sein, wenn sie die Männer den  
ganzen Tag — nichts machen.

Hamilton C. Finlay, der  
neuerwählte Mayor von Hoopelon,  
Ill., ist das erste demokratische  
Stadtobhaupt seit der Gründung  
von Hoopelon vor 38 Jahren. Wäh-  
rend seiner Compagne erwie er sich  
als getreuer Gegner einer im  
Voranschlag gebrachten Erhöhung des  
Wahrscheitels, was seit Gründung  
der Stadt 50 Cents pro Jahr be-  
trug. Die Aldermen von Hoopelon  
erhalten ihre Arbeit mit 23 Cents  
pro Jahr vergütet.

Das beste  
Brennmaterial  
während der  
warmen Tage

## Feuerholz.

Wir haben gerade zwei  
Bahnwagenladungen  
guten trockenen Pappel-  
holzes erhalten, in 4  
oder 1 Fuß-Stücke zer-  
schnitten.

## The Moore Milling Co., Ltd.

**An Appelle Flour Mills**  
Office: 615 Avenue,  
zwischen 10. und 11. Straße.  
P.O. Box 218 Phone 253

## Carl Molter & Co.

Malter, Schilbmaler,  
Lackierer und Anstreicher.  
Cornwall Str. — Regina, Sask.  
P.O. Box 191.

## Regina Robe Tanning fur Dressing and Dying Works.

Wir geben Fellen, Pelze, Geschir-  
leder, rohes Leder und Riemen-Leder  
aller Sorten. Wir fäulen Häute und  
fellen alle Arten und beziehen den  
höchsten Marktpreis. Wir haben nur  
geschickte und erfahrene Arbeiter, was  
unser Arbeit garantiert.  
Machen Sie einen Versuch!

**R. Schultz & Co.,**  
Ecke Elliott u. S. Avenue,  
Regina, Sask.

## Geld zu verleihen an Farmer auf Grundeigentum.

**Dorr & Guggisberg,**  
Rechtsanwälte,  
Regina, Sask.

**Contractarbeiten, Aufschachtungen**  
der Aufschacht, Fortschaffen von  
Gebäuden aller Art. Alle Arbeiten  
garantirt. Langjährige Erfahrung in  
diesem Geschäft.

**Andreas Settsell,**  
1000 Halifax Str., zw. 12. u. Victoria Ave.

## Ein neues Haus im Jahre 1909

Ein neues Haus im neuen Jahre?  
Warum nicht? Jetzt ist die richtige  
Zeit, weil Sie sich, ehe der Preis  
für Baustoffe in die Höhe geht und  
die Kosten für Heizung, Wasser und  
Licht erhöht. Ein kleiner Bauplan  
reicht aus, um Ihnen zu zeigen, was  
Sie erreichen können. Lassen Sie  
sich von uns einen Bauplan zeigen  
und Sie werden sehen, wie leicht  
die Baustoffe zu beschaffen sind.

Wir sind die größten Lieferanten  
von Baustoffen, Ziegeln und  
Steinen in West-Canada.

## Cushing Bros. Co.

Phone 228 2428 Tremblay Str.  
Fabriken in  
Calgary Edmonton Regina

## Heinrich,

der Brauer, meint: Wenn ich  
täglich unter Leute 20 bis 30 Glas  
Bier trinken sehe und ich, wie ich  
ich habe arbeiten und wie ge-  
lunt ich bin, dann ist nicht ver-  
stehen, wenn Leute sagen, daß Regina  
Lager veranlaßt ist.

Wenn Ihr täglich 2 bis 3 Fla-  
schen Regina Lager trinken wür-  
det zu den Mahlzeiten, Ihr  
würdet Euch bedeutend wohler  
fühlen. Ihr würdet bald ein-  
sehen, daß Regina Lager rein,  
süßlich und nahrhaft ist. Wir  
brauen es so anders für Fam-  
lien und füllen es besonders da-  
für ab und es ist das Bier für  
Heim. Macht einen Versuch  
und Ihr werdet es immer trinken.

## Regina Brewing Company, Ltd.

Regina-Ed. 541 Tel.-Box 55

## Zu verkaufen Bäckerei

mit Wohnhaus und Stall,  
guter Brunnen und Pumpe.  
Grundstück 2 1/2 Acre umfassend.  
Sehr passende Gelegenheit für  
deutschen Bäcker mit etwas Ka-  
pital.  
Nähere Auskunft erteilt gern  
**Ernst Fiebne,**  
Regina Sub-Postoffice.

## Rechtsanwälte.

Regina.

## Deutsche Advokaten.

## Dorr & Guggisberg

Rechtsanwälte u. Notare.  
Eingige deutsche Rechtsan-  
walts-Firma Canadas.  
Zimmer 303, Northern Bank Bldg., Regina.  
J. Emil Dorr, L.L.B.  
W. W. Guggisberg, B.A.

## Jones, Gordon & Bryant

Advokaten, Rechtsanwälte und Notare.  
Imperial Bank Gebäude.  
B. L. Gordon, Jas. F. Bryant, L.L.B.  
— Regina, Sask. —

## Ross & Bigelow

Advokaten, Anwälte und öffentl. Notare.  
Suite 6, Madryge & Brown Bldg.  
Scarth Straße Regina, Sask.

## Baultain & Cross

Advokaten, Anwälte und öffentl. Notare.  
Office: North Bldg., Scarth Str.  
Regina, Sask.

## F. W. G. Baultain, R. C., J. A. Cross.

Rechtsanwälte, Anwälte und öffentl. Notare  
Weld zu verleihen.  
Office: Park Bldg., 11. Ave., Regina, Sask.  
Jas. Baultain, W. B. Martin, B.A.  
Avery Casey, B.C.L.

## John C. Secord.

Advokat, Anwalt, Notar etc.  
Office:  
Beart Bros. Hardware Co. Bldg., Building  
South Railway Str., Regina, Sask.

## Humboldt.

**Guseley & Elliott**  
Rechtsanwälte und Advokaten,  
wir kollektieren Gelder und Schuldbeträge.  
Hauptoffice: Humboldt, Sask.  
Zweigoffice: Kanton, Sask., Walfon,  
Sask., Quill Lake, Sask.

## J. M. Cretar

Advokat, öffentlicher Notar, Anwalt der  
Union Bank of Canada und der  
Stadt Humboldt.  
— Weld zu verleihen. —  
Humboldt, Sask.

## Kolthorn.

**McCrancy & Hutchinson**  
Rechtsanwälte, Advokaten und Notare.  
Weld zu verleihen.  
Kolkthorn, Sask.  
Anwälte für die Imperial Bank of Canada,  
Bank of British North America, Kolkthorn  
und Fud Lake.

## Ernest Laycock,

B. A., L. L. B.

Rechtsanwalt und Notar,

Wille und Scott, Sask., Canada.

Weld zu verleihen,

Niedrige Raten,

Leichte Bedingungen.

## Michel Kledner,

Hauptvertreter der  
K. u. K. Oesterreichischen Tabak-  
Regie fuer Kanada.  
Verkauf en gros und en detail.

## Echter Ungarischer Segediner Paprika

ist zum folgenden Preise zu haben:

**Königs-Paprika,**

(schön rot, ein bißchen scharf), 1 Pfd. 70c

**Rosen-Paprika,**

(schön rot, nicht scharf), 1 Pfd. 75c

**Succs-Paprika,**

(schön rot und süßlich), 1 Pfd. 80c

Ferner habe ich noch Ungarischen  
Tabak, Fertigen, Peragovina, Tal-  
matiner, mittelfeiner Lärsticker, Ta-  
bakschoten, sämtliche Sorten Cigaretten-  
Papiere, Club Samum Regaffon, sowie  
auch Hülsen- und Linsen, Gerst-  
Linsen, etc.

Alle Aufträge werden pünktlich und  
nach auszuführen.

**Winnipeg, Man., 207 Logan Ave.**

## Regina Wholesale Liquor Co.

auf der Scarth-Straße  
für das berühmte Calgary Lager Bier.  
Nur \$3.00 jeft für 1/2 Maß bei Ab-  
nahme von zwei oder mehr Fässern.  
Immer ein volles Lager in Weinen,  
Liqueuren. Postbestellungen sorgfältig  
ausgeführt.

Machen Sie einen Versuch.

**Regina Wholesale Liquor  
Co., Ltd.**

G. Tomlinson, Manager.

## Ärzte.

Regina.

## Dr. L. D. Steele, D.S., L.D.S.

— Zahnarzt. —  
Office im Weller-Bauzug Bldg.

Scarth Straße Regina, Sask.

## W. R. Colles, M.D., C.M.

Nachgraduierter am Chicago College für Au-  
gen-, Ohren-, Hals- und Halsheilkunde. Beson-  
dere Aufmerksamkeit wird den Krankheiten  
dieses Organs gewidmet. — Office und Woh-  
nung drei Türen nördlich der Land-Office.

## James McLeod, M.D., C.M.

Spezialist in der Behandlung von Augen-  
Ohren-, Hals- und Halskrankheiten.  
Northern Bank Gebäude.

Scarth Straße Regina, Sask.

## Dr. J. C. Black.

Blad Block, Hamilton Straße,  
Zimmer No. 1.

Hand-Tel. 149 Office-Tel. 214

## D. Low, M.D., C.M.

Office und Wohnung: Scarth Straße 1927  
— Regina, Sask. —

Office-Stunden: 9 bis 10 Uhr vormittags,  
1 bis 2 Uhr nachmittags,  
7 bis 8 Uhr abends.

## Dr. W. Dow

— Office: Northern Bank, Regina. —  
Scarth Str. — — — Tel. 344.

Office-Stunden:  
2 bis 5 und 7 bis 8.30 p. m.

Winnipeg.

## Dr. J. E. Lehmann

Special-Obstetric.  
Mehrjährige Tätigkeit in deutschen und  
österreichischen Hospitälern, vormals 1. Gi-  
näkologischer Klinik und zugleich Leiter der  
Abteilung für Beckenheilkunde am deutschen  
Hospital in London, England. — Sprechtun-  
mer im Hotel Blad, Portage Ave., Eingang  
Carlton Straße, Winnipeg.

Saskatoon.

## Dr. P. D. Stewart

— — — — —  
D. A. Stewart.

Doktoren, Chirurgen und Geburts-  
helfer.

Saskatoon, Sask.

## Dr. C. E. Smith,

Zahnarzt.

Modernste Ausrüstung und neueste  
Methoden. Spezialität: Cementzähne.

Saskatoon.

Drinks Block.

## Westkassiges Hotel. Gute, geräu- mige Zimmer. Deutsche Bedienung. Gute Küche.

Belle Getränke und Aigaren.  
Tampfheizung und Badezimmer.  
Telephon-Verbindung von jedem Zimmer  
nach der Office.

## Von's Hotel

Adolf Ehmman Franz Brunner  
Eigentümer  
Ecke 10. Ave. und Osier St., Regina.

## Geld zu verleihen

auf Farm- und Stadt-Eigentum.  
**John C. Secord, Advokat.**  
Beart Bros. Bldg., Ecke South Rail-  
way und Rose Str., Regina.

## Eben eröffnet.

Eine neue und moderne  
**Mehl- und Futterhand-  
lung.**

Sie finden dort ein volles Lager in  
„Unter Brand“ Mehl, Kleie, Shorts,  
Gewalztem Hafer, Malzmehl, etc.

Kohle & Äute  
werden zu den höchsten Preisen gegen  
Bar angenommen.

Prompte Ablieferung. — Phone 783

**S. Beach,**

Ecke Corner u. South Railway Str.



# Ein Riesaunenruf an die Sparsamen

## Jeden Ausstellungsbesucher, jeden Bürger Reginas, wird unsere Riesenverschleuderung moderner Waren

in gleichem Maße interessieren.

### Herabgesetzte Preise

sind immer noch an der Tagesordnung bei der

**Manufacturers Outlet Co.,** Ecke 10. Ave. und Broad Str. gegenüber Clanton Hotel.

### Von jetzt an bis zum 31. Juli

haben wir uns entschlossen, mehr von den hervorragenden Bargains, die wir kürzlich ver-  
kauften, zu verschleudern. **Niemals vorher** wurden solche Werte erstklassiger vorzüglicher Ware  
von irgend einer Firma Reginas und Umgegend angeboten.

Die Werte sind einfach wunderbar.

Es wird sich Euch bezahlen,  
für das nächste Jahr Vorräte  
zu kaufen,  
denn so etwas wird nicht so leicht wiederkehren,  
wie bei der

**Manufacturers Outlet Co.,** Ecke 10. Ave. und Broad Str.

Jeder Artikel, jedes Stück im Laden, ist weit unter dem Engros-Kostenpreise. Wenn Sie die Sachen Duzendweise kaufen würden, könnten Sie auch noch nicht so  
billig kaufen, wie Sie jetzt einen einzelnen Artikel kaufen.

### Dies ist kein phantastischer Traum,

sondern wirklich eine Tatsache. Ein Besuch unseres Ladens wird den größten Zweifler und vorsichtigsten Käufer überzeugen.

## Unser Ziel

ist, schlechte Monate in gute zu verwandeln. **Gut gekauft, ist halb verkauft.** Dies ist ein oft gehörtes altes Sprichwort. Wir haben außerordentlich gut gekauft und wollen Ihnen den Nutzen unserer Voraussicht  
und Erfahrung geben. Hunderte von gewiegten Käufern haben bereits die Gelegenheit wahrgenommen; wir wünschen, daß noch Hunderte dasselbe tun. Wenn Sie den Besuch unseres Ladens verschoben haben, **tun Sie  
es jetzt, keine Zeit ist so gut, wie die jetzige.** Wir werden Sie nicht zwingen zu kaufen. Alles was wir von Ihnen wünschen, ist eine unparteiische Beurteilung unseres Lagers und dann werden Sie von selbst  
kaufen. Sie werden nicht im Stande sein, den vielen geldsparenden Bargains zu widerstehen.

### Leset jede Zeile.

Es ist das Beste, was Ihr je  
gelesen habt.

### Machen Sie Ihre Augen auf, mein Herr!

und lesen Sie die teilweise Liste **bemerkenswerter Preise**, die Sie während dieses **Riesen-  
Verkaufs** hier finden werden. Weder östlich noch westlich von Regina, auch nicht hier selbst,  
sind jemals solche außerordentliche Specials angeboten worden.

### Gute Zeiten-Werte

zu Schlechten-Zeiten-Preisen.  
Wer zuerst kommt,  
wird die beste Auswahl haben.

Kommt herbei, so lange die Auswahl noch groß ist.

| Herren-Ausstattung.                                                                                                           |     | Herren-Ausstattung.                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                           |         | Herren-Ausstattung.                                                                                                                                                                                             |                |
|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|---------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----------------|
| Große weiße Herren Samt- oder Seidenhosen, reg. 10c, Verkaufspreis                                                            | 3c  | 275 Damen-Röcke, besonders für diese Frühjahrs-Season gemacht. Mit Knöpfen<br>und vorn mit Seidenband verziert, glatter Schnitt, neueste Schattierungen<br>in schwarz, blau, braun, grün und rot. Kürtre Panama Venetian und<br>Damen-Luch. Reg. 6.50 bis 8.50, Verkaufspreis                                                                                 | \$6.50  | neuesten Schattierungen in Seidenstoff, braun und schwarz, reg. 10c, Verkaufspreis                                                                                                                              | \$3.25         |
| Herren Arbeit Shirts, Dandys, garantiert feuerfester, mit Manschetten-<br>Knöpfen, reg. 1.25 das Paar, Verkaufspreis          | 69c | 150 Damen-Röcke, schon gearbeitet und verziert in Seide, erstklassigen Venetian,<br>Kürtre und Panama. In schwarz, weiß, rot, blau, braun und grün.<br>Man muß sie sehen, um sie zu würdigen. Reg. 12.50, Ver-<br>kaufspreis                                                                                                                                  | \$3.98  | Damen-Tongola Hals und Kragen, alle Größen, reg. 2.75, Ver-<br>kaufspreis                                                                                                                                       | \$1.48         |
| Englische Kautschuk Streifen Herren Regatta Hemden in großer Muster-Aus-<br>wahl, reg. 1.25, Verkaufspreis                    | 48c | Damen-Blusen aus dem neuesten Vangee-Stoff und Seide. In dem neuesten<br>Kragen- und Manschetten-Stil mit Perlmut-Knöpfen verziert. Reg. 3.50,<br>Verkaufspreis                                                                                                                                                                                               | \$3.98  | Erstklassige Damen Kragen, die besten, die von den ersten Schuhamachern ge-<br>macht werden, reg. 4.50, Verkaufspreis                                                                                           | \$1.75         |
| Männer Polka- oder Kollert-Hosen, reg. 1.50, Verkaufspreis                                                                    | 23c | Eine Anzahl weiße Kamm-Blusen in verschiedenen Stilen, reg. 1.25,<br>Verkaufspreis                                                                                                                                                                                                                                                                            | \$4.89  | Eine Anzahl erstklassiger Damen Hals Hals Hals, Binders und Kragen, J.<br>& J. Bell, Empress, Emerald, King und eine Anzahl anderer berühmter<br>Fabrikate sind darunter. Reg. 1.50 bis 4.50, Verkaufspreis     | \$1.98         |
| Männer Manschetten- oder Handschuhe mit Finger, reg. 45c das Paar,<br>Verkaufspreis                                           | 19c | Nur 25 Damen Seiden-Blusen in den neuesten Stilen der Saison in braun,<br>grün, champagne, blau und schwarz. Reg. 7.50, Ver. Preis                                                                                                                                                                                                                            | \$3.25  | <b>Einzelnheiten.</b>                                                                                                                                                                                           |                |
| Männer Manschetten- oder Handschuhe mit Finger, reg. 50c das Paar,<br>Verkaufspreis                                           | 29c | <b>Herren-Ausstattung.</b>                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                    |         | Herren Kautschuk- oder Seidenhosen in großer Auswahl, kariert, gestreift, punktiert<br>u. s. w., reg. 1.25 bis 2.50, Verkaufspreis                                                                              | 98c            |
| Schwarze oder weiße Herren Westen, reg. 35c das Paar, Verkaufspreis                                                           | 19c | Eine Anzahl Herren-Anzüge in einheimischen und fremden Cheviots, aller-<br>neueste Effekte, einreihig und zweireihig, reg. 12.00 bis 15.00,<br>Verkaufspreis                                                                                                                                                                                                  | \$6.75  | Herren Westen aus einheimischen und fremden Cheviots und Juttern, alle Grö-<br>ßen, schöne Muster, reg. 1.50 bis 3.00, Verkaufspreis                                                                            | 75c und \$1.19 |
| Männer Arbeitskleider in verschiedenen Materialien, reg. 85c bis \$1.00,<br>Verkaufspreis                                     | 69c | Eine Anzahl Herren-Anzüge in englischen Kautschuk- oder Seidenhosen in glattschwarzen<br>und blauen Farben. Haben alle die Zeichen von Qualität und Stil.<br>Durchweg mit gutem Material gefertigt. Reg. 18.00, Ver-<br>kaufspreis                                                                                                                            | \$9.25  | <b>Einzelnheiten.</b>                                                                                                                                                                                           |                |
| Männer 2. oder 3. Knöpfen Unterzeug, reg. 50 bis 75c, Ver. Preis                                                              | 39c | Eine Anzahl Herren-Anzüge, die man sehen muß, um sie zu würdigen. Pracht-<br>volle Cheviots, Mohair-Juttern, handgearbeitet, alles in den neuesten Far-<br>ben, braun, olive, terracotta, grau mit unsichtbaren Knöpfen und Streifen<br>mit langen rollenden Manschetten, Kautschuk- oder Seidenhosen und Manschetten.<br>Reg. 22.50 bis 25.00, Verkaufspreis | \$12.95 | Canadische Juttern Männer Arbeitskleider, Verkaufspreis                                                                                                                                                         | 90c            |
| Große Herren Sonnen Strohhüte, reg. 20c, Verkaufspreis                                                                        | 10c | <b>Herren-Ausstattung.</b>                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                    |         | Feine Herren Hosen für Gesellschaftsgebrauch, gut gemacht, große Muster-Aus-<br>wahl, Verkaufspreis                                                                                                             | \$1.50         |
| Schwere oder leichte Herren Oberhemden, das berühmte, leise färbende Fabrikat,<br>reg. 1.25 und 1.50, Verkaufspreis das Stück | 75c | Eine Anzahl Herren-Anzüge in englischen Kautschuk- oder Seidenhosen in glattschwarzen<br>und blauen Farben. Haben alle die Zeichen von Qualität und Stil.<br>Durchweg mit gutem Material gefertigt. Reg. 18.00, Ver-<br>kaufspreis                                                                                                                            | \$9.25  | Herren Straßenhosen aus canadischen und schottischen Kautschuk- oder Seidenhosen<br>und echten englischen Juttern, Verkaufspreis der Paar                                                                       | \$1.90         |
| Schwere oder leichte Herren Oberhemden, das berühmte, leise färbende Fabrikat,<br>reg. 1.25 und 1.50, Verkaufspreis das Stück | 75c | <b>Herren-Ausstattung.</b>                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                    |         | <b>Knaben-Anzüge.</b>                                                                                                                                                                                           |                |
| Schwere oder leichte Herren Oberhemden, das berühmte, leise färbende Fabrikat,<br>reg. 1.25 und 1.50, Verkaufspreis das Stück | 75c | Eine Anzahl Herren-Anzüge, die man sehen muß, um sie zu würdigen. Pracht-<br>volle Cheviots, Mohair-Juttern, handgearbeitet, alles in den neuesten Far-<br>ben, braun, olive, terracotta, grau mit unsichtbaren Knöpfen und Streifen<br>mit langen rollenden Manschetten, Kautschuk- oder Seidenhosen und Manschetten.<br>Reg. 22.50 bis 25.00, Verkaufspreis | \$12.95 | Zweiteilige Knaben Kork- oder Leder-Anzüge, dauerhaft, aus canadischen Juttern, Ver-<br>kaufspreis                                                                                                              | \$1.95         |
| Schwere oder leichte Herren Oberhemden, das berühmte, leise färbende Fabrikat,<br>reg. 1.25 und 1.50, Verkaufspreis das Stück | 75c | Eine Anzahl Herren-Anzüge in einheimischen und fremden Cheviots, aller-<br>neueste Effekte, einreihig und zweireihig, reg. 12.00 bis 15.00,<br>Verkaufspreis                                                                                                                                                                                                  | \$6.75  | Gemusterte oder gestreifte Knaben Anzüge, Attila, sehr dauerhaft, re-<br>gulär \$4.25, Verkaufspreis                                                                                                            | \$2.50         |
| Schwere oder leichte Herren Oberhemden, das berühmte, leise färbende Fabrikat,<br>reg. 1.25 und 1.50, Verkaufspreis das Stück | 75c | Eine Anzahl Herren-Anzüge in englischen Kautschuk- oder Seidenhosen in glattschwarzen<br>und blauen Farben. Haben alle die Zeichen von Qualität und Stil.<br>Durchweg mit gutem Material gefertigt. Reg. 18.00, Ver-<br>kaufspreis                                                                                                                            | \$9.25  | Attila Knaben-Anzüge gemustert oder gestreift, Größe 28 bis 33.<br>Diese Anzüge sind immer \$5.00 wert. Verkaufspreis                                                                                           | \$3.25         |
| Schwere oder leichte Herren Oberhemden, das berühmte, leise färbende Fabrikat,<br>reg. 1.25 und 1.50, Verkaufspreis das Stück | 75c | <b>Herren-Ausstattung.</b>                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                    |         | <b>Hüte.</b>                                                                                                                                                                                                    |                |
| Schwere oder leichte Herren Oberhemden, das berühmte, leise färbende Fabrikat,<br>reg. 1.25 und 1.50, Verkaufspreis das Stück | 75c | Eine Anzahl Herren-Anzüge, die man sehen muß, um sie zu würdigen. Pracht-<br>volle Cheviots, Mohair-Juttern, handgearbeitet, alles in den neuesten Far-<br>ben, braun, olive, terracotta, grau mit unsichtbaren Knöpfen und Streifen<br>mit langen rollenden Manschetten, Kautschuk- oder Seidenhosen und Manschetten.<br>Reg. 22.50 bis 25.00, Verkaufspreis | \$12.95 | Eine Anzahl schwarzer oder grauer Herren Hüte. So gut bekannte Fabrikate wie<br>„Bilkinson“, „Heron“, „Gladwin“ und „New York“. Alles<br>neueste Stile, reg. 2.50 bis 4.00, Verkaufspreis von \$1.00 bis \$1.98 |                |
| Schwere oder leichte Herren Oberhemden, das berühmte, leise färbende Fabrikat,<br>reg. 1.25 und 1.50, Verkaufspreis das Stück | 75c | <b>Herren-Ausstattung.</b>                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                    |         | <b>Seife.</b>                                                                                                                                                                                                   |                |
| Schwere oder leichte Herren Oberhemden, das berühmte, leise färbende Fabrikat,<br>reg. 1.25 und 1.50, Verkaufspreis das Stück | 75c | Eine Anzahl Herren-Anzüge, die man sehen muß, um sie zu würdigen. Pracht-<br>volle Cheviots, Mohair-Juttern, handgearbeitet, alles in den neuesten Far-<br>ben, braun, olive, terracotta, grau mit unsichtbaren Knöpfen und Streifen<br>mit langen rollenden Manschetten, Kautschuk- oder Seidenhosen und Manschetten.<br>Reg. 22.50 bis 25.00, Verkaufspreis | \$12.95 | 8 Stück allerbesten Toilet-Seife, reg. 10c das Stück, Verkaufspreis 8 für                                                                                                                                       | 25c            |
| Schwere oder leichte Herren Oberhemden, das berühmte, leise färbende Fabrikat,<br>reg. 1.25 und 1.50, Verkaufspreis das Stück | 75c | <b>Herren-Ausstattung.</b>                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                    |         | <b>Seife.</b>                                                                                                                                                                                                   |                |
| Schwere oder leichte Herren Oberhemden, das berühmte, leise färbende Fabrikat,<br>reg. 1.25 und 1.50, Verkaufspreis das Stück | 75c | Eine Anzahl Herren-Anzüge, die man sehen muß, um sie zu würdigen. Pracht-<br>volle Cheviots, Mohair-Juttern, handgearbeitet, alles in den neuesten Far-<br>ben, braun, olive, terracotta, grau mit unsichtbaren Knöpfen und Streifen<br>mit langen rollenden Manschetten, Kautschuk- oder Seidenhosen und Manschetten.<br>Reg. 22.50 bis 25.00, Verkaufspreis | \$12.95 | <b>Seife.</b>                                                                                                                                                                                                   |                |
| Schwere oder leichte Herren Oberhemden, das berühmte, leise färbende Fabrikat,<br>reg. 1.25 und 1.50, Verkaufspreis das Stück | 75c | <b>Herren-Ausstattung.</b>                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                    |         | <b>Seife.</b>                                                                                                                                                                                                   |                |
| Schwere oder leichte Herren Oberhemden, das berühmte, leise färbende Fabrikat,<br>reg. 1.25 und 1.50, Verkaufspreis das Stück | 75c | Eine Anzahl Herren-Anzüge, die man sehen muß, um sie zu würdigen. Pracht-<br>volle Cheviots, Mohair-Juttern, handgearbeitet, alles in den neuesten Far-<br>ben, braun, olive, terracotta, grau mit unsichtbaren Knöpfen und Streifen<br>mit langen rollenden Manschetten, Kautschuk- oder Seidenhosen und Manschetten.<br>Reg. 22.50 bis 25.00, Verkaufspreis | \$12.95 | <b>Seife.</b>                                                                                                                                                                                                   |                |
| Schwere oder leichte Herren Oberhemden, das berühmte, leise färbende Fabrikat,<br>reg. 1.25 und 1.50, Verkaufspreis das Stück | 75c | <b>Herren-Ausstattung.</b>                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                    |         | <b>Seife.</b>                                                                                                                                                                                                   |                |
| Schwere oder leichte Herren Oberhemden, das berühmte, leise färbende Fabrikat,<br>reg. 1.25 und 1.50, Verkaufspreis das Stück | 75c | Eine Anzahl Herren-Anzüge, die man sehen muß, um sie zu würdigen. Pracht-<br>volle Cheviots, Mohair-Juttern, handgearbeitet, alles in den neuesten Far-<br>ben, braun, olive, terracotta, grau mit unsichtbaren Knöpfen und Streifen<br>mit langen rollenden Manschetten, Kautschuk- oder Seidenhosen und Manschetten.<br>Reg. 22.50 bis 25.00, Verkaufspreis | \$12.95 | <b>Seife.</b>                                                                                                                                                                                                   |                |
| Schwere oder leichte Herren Oberhemden, das berühmte, leise färbende Fabrikat,<br>reg. 1.25 und 1.50, Verkaufspreis das Stück | 75c | <b>Herren-Ausstattung.</b>                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                    |         | <b>Seife.</b>                                                                                                                                                                                                   |                |
| Schwere oder leichte Herren Oberhemden, das berühmte, leise färbende Fabrikat,<br>reg. 1.25 und 1.50, Verkaufspreis das Stück | 75c | Eine Anzahl Herren-Anzüge, die man sehen muß, um sie zu würdigen. Pracht-<br>volle Cheviots, Mohair-Juttern, handgearbeitet, alles in den neuesten Far-<br>ben, braun, olive, terracotta, grau mit unsichtbaren Knöpfen und Streifen<br>mit langen rollenden Manschetten, Kautschuk- oder Seidenhosen und Manschetten.<br>Reg. 22.50 bis 25.00, Verkaufspreis | \$12.95 | <b>Seife.</b>                                                                                                                                                                                                   |                |
| Schwere oder leichte Herren Oberhemden, das berühmte, leise färbende Fabrikat,<br>reg. 1.25 und 1.50, Verkaufspreis das Stück | 75c | <b>Herren-Ausstattung.</b>                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                    |         | <b>Seife.</b>                                                                                                                                                                                                   |                |
| Schwere oder leichte Herren Oberhemden, das berühmte, leise färbende Fabrikat,<br>reg. 1.25 und 1.50, Verkaufspreis das Stück | 75c | Eine Anzahl Herren-Anzüge, die man sehen muß, um sie zu würdigen. Pracht-<br>volle Cheviots, Mohair-Juttern, handgearbeitet, alles in den neuesten Far-<br>ben, braun, olive, terracotta, grau mit unsichtbaren Knöpfen und Streifen<br>mit langen rollenden Manschetten, Kautschuk- oder Seidenhosen und Manschetten.<br>Reg. 22.50 bis 25.00, Verkaufspreis | \$12.95 | <b>Seife.</b>                                                                                                                                                                                                   |                |
| Schwere oder leichte Herren Oberhemden, das berühmte, leise färbende Fabrikat,<br>reg. 1.25 und 1.50, Verkaufspreis das Stück | 75c | <b>Herren-Ausstattung.</b>                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                    |         | <b>Seife.</b>                                                                                                                                                                                                   |                |
| Schwere oder leichte Herren Oberhemden, das berühmte, leise färbende Fabrikat,<br>reg. 1.25 und 1.50, Verkaufspreis das Stück | 75c | Eine Anzahl Herren-Anzüge, die man sehen muß, um sie zu würdigen. Pracht-<br>volle Cheviots, Mohair-Juttern, handgearbeitet, alles in den neuesten Far-<br>ben, braun, olive, terracotta, grau mit unsichtbaren Knöpfen und Streifen<br>mit langen rollenden Manschetten, Kautschuk- oder Seidenhosen und Manschetten.<br>Reg. 22.50 bis 25.00, Verkaufspreis | \$12.95 | <b>Seife.</b>                                                                                                                                                                                                   |                |
| Schwere oder leichte Herren Oberhemden, das berühmte, leise färbende Fabrikat,<br>reg. 1.25 und 1.50, Verkaufspreis das Stück | 75c | <b>Herren-Ausstattung.</b>                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                    |         | <b>Seife.</b>                                                                                                                                                                                                   |                |
| Schwere oder leichte Herren Oberhemden, das berühmte, leise färbende Fabrikat,<br>reg. 1.25 und 1.50, Verkaufspreis das Stück | 75c | Eine Anzahl Herren-Anzüge, die man sehen muß, um sie zu würdigen. Pracht-<br>volle Cheviots, Mohair-Juttern, handgearbeitet, alles in den neuesten Far-<br>ben, braun, olive, terracotta, grau mit unsichtbaren Knöpfen und Streifen<br>mit langen rollenden Manschetten, Kautschuk- oder Seidenhosen und Manschetten.<br>Reg. 22.50 bis 25.00, Verkaufspreis | \$12.95 | <b>Seife.</b>                                                                                                                                                                                                   |                |
| Schwere oder leichte Herren Oberhemden, das berühmte, leise färbende Fabrikat,<br>reg. 1.25 und 1.50, Verkaufspreis das Stück | 75c | <b>Herren-Ausstattung.</b>                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                    |         | <b>Seife.</b>                                                                                                                                                                                                   |                |
| Schwere oder leichte Herren Oberhemden, das berühmte, leise färbende Fabrikat,<br>reg. 1.25 und 1.50, Verkaufspreis das Stück | 75c | Eine Anzahl Herren-Anzüge, die man sehen muß, um sie zu würdigen. Pracht-<br>volle Cheviots, Mohair-Juttern, handgearbeitet, alles in den neuesten Far-<br>ben, braun, olive, terracotta, grau mit unsichtbaren Knöpfen und Streifen<br>mit langen rollenden Manschetten, Kautschuk- oder Seidenhosen und Manschetten.<br>Reg. 22.50 bis 25.00, Verkaufspreis | \$12.95 | <b>Seife.</b>                                                                                                                                                                                                   |                |
| Schwere oder leichte Herren Oberhemden, das berühmte, leise färbende Fabrikat,<br>reg. 1.25 und 1.50, Verkaufspreis das Stück | 75c | <b>Herren-Ausstattung.</b>                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                    |         | <b>Seife.</b>                                                                                                                                                                                                   |                |
| Schwere oder leichte Herren Oberhemden, das berühmte, leise färbende Fabrikat,<br>reg. 1.25 und 1.50, Verkaufspreis das Stück | 75c | Eine Anzahl Herren-Anzüge, die man sehen muß, um sie zu würdigen. Pracht-<br>volle Cheviots, Mohair-Juttern, handgearbeitet, alles in den neuesten Far-<br>ben, braun, olive, terracotta, grau mit unsichtbaren Knöpfen und Streifen<br>mit langen rollenden Manschetten, Kautschuk- oder Seidenhosen und Manschetten.<br>Reg. 22.50 bis 25.00, Verkaufspreis | \$12.95 | <b>Seife.</b>                                                                                                                                                                                                   |                |
| Schwere oder leichte Herren Oberhemden, das berühmte, leise färbende Fabrikat,<br>reg. 1.25 und 1.50, Verkaufspreis das Stück | 75c | <b>Herren-Ausstattung.</b>                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                    |         | <b>Seife.</b>                                                                                                                                                                                                   |                |
| Schwere oder leichte Herren Oberhemden, das berühmte, leise färbende Fabrikat,<br>reg. 1.25 und 1.50, Verkaufspreis das Stück | 75c | Eine Anzahl Herren-Anzüge, die man sehen muß, um sie zu würdigen. Pracht-<br>volle Cheviots, Mohair-Juttern, handgearbeitet, alles in den neuesten Far-<br>ben, braun, olive, terracotta, grau mit unsichtbaren Knöpfen und Streifen<br>mit langen rollenden Manschetten, Kautschuk- oder Seidenhosen und Manschetten.<br>Reg. 22.50 bis 25.00, Verkaufspreis | \$12.95 | <b>Seife.</b>                                                                                                                                                                                                   |                |
| Schwere oder leichte Herren Oberhemden, das berühmte, leise färbende Fabrikat,<br>reg. 1.25 und 1.50, Verkaufspreis das Stück | 75c | <b>Herren-Ausstattung.</b>                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                    |         | <b>Seife.</b>                                                                                                                                                                                                   |                |
| Schwere oder leichte Herren Oberhemden, das berühmte, leise färbende Fabrikat,<br>reg. 1.25 und 1.50, Verkaufspreis das Stück | 75c | Eine Anzahl Herren-Anzüge, die man sehen muß, um sie zu würdigen. Pracht-<br>volle Cheviots, Mohair-Juttern, handgearbeitet, alles in den neuesten Far-<br>ben, braun, olive, terracotta, grau mit unsichtbaren Knöpfen und Streifen<br>mit langen rollenden Manschetten, Kautschuk- oder Seidenhosen und Manschetten.<br>Reg. 22.50 bis 25.00, Verkaufspreis | \$12.95 | <b>Seife.</b>                                                                                                                                                                                                   |                |
| Schwere oder leichte Herren Oberhemden, das berühmte, leise färbende Fabrikat,<br>reg. 1.25 und 1.50, Verkaufspreis das Stück | 75c | <b>Herren-Ausstattung.</b>                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                    |         | <b>Seife.</b>                                                                                                                                                                                                   |                |
| Schwere oder leichte Herren Oberhemden, das berühmte, leise färbende Fabrikat,<br>reg. 1.25 und 1.50, Verkaufspreis das Stück | 75c | Eine Anzahl Herren-Anzüge, die man sehen muß, um sie zu würdigen. Pracht-<br>volle Cheviots, Mohair-Juttern, handgearbeitet, alles in den neuesten Far-<br>ben, braun, olive, terracotta, grau mit unsichtbaren Knöpfen und Streifen<br>mit langen rollenden Manschetten, Kautschuk- oder Seidenhosen und Manschetten.<br>Reg. 22.50 bis 25.00, Verkaufspreis | \$12.95 | <b>Seife.</b>                                                                                                                                                                                                   |                |
| Schwere oder leichte Herren Oberhemden, das berühmte, leise färbende Fabrikat,<br>reg. 1.25 und 1.50, Verkaufspreis das Stück | 75c | <b>Herren-Ausstattung.</b>                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                    |         | <b>Seife.</b>                                                                                                                                                                                                   |                |
| Schwere oder leichte Herren Oberhemden, das berühmte, leise färbende Fabrikat,<br>reg. 1.25 und 1.50, Verkaufspreis das Stück | 75c | Eine Anzahl Herren-Anzüge, die man sehen muß, um sie zu würdigen. Pracht-<br>volle Cheviots, Mohair-Juttern, handgearbeitet, alles in den neuesten Far-<br>ben, braun, olive, terracotta, grau mit unsichtbaren Knöpfen und Streifen<br>mit langen rollenden Manschetten, Kautschuk- oder Seidenhosen und Manschetten.<br>Reg. 22.50 bis 25.00, Verkaufspreis | \$12.95 | <b>Seife.</b>                                                                                                                                                                                                   |                |
| Schwere oder leichte Herren Oberhemden, das berühmte, leise färbende Fabrikat,<br>reg. 1.25 und 1.50, Verkaufspreis das Stück | 75c | <b>Herren-Ausstattung.</b>                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                    |         | <b>Seife.</b>                                                                                                                                                                                                   |                |
| Schwere oder leichte Herren Oberhemden, das berühmte, leise färbende Fabrikat,<br>reg. 1.25 und 1.50, Verkaufspreis das Stück | 75c | Eine Anzahl Herren-Anzüge, die man sehen muß, um sie zu würdigen. Pracht-<br>volle Cheviots, Mohair-Juttern, handgearbeitet, alles in den neuesten Far-<br>ben, braun, olive, terracotta, grau mit unsichtbaren Knöpfen und Streifen<br>mit langen rollenden Manschetten, Kautschuk- oder Seidenhosen und Manschetten.<br>Reg. 22.50 bis 25.00, Verkaufspreis | \$12.95 | <b>Seife.</b>                                                                                                                                                                                                   |                |
| Schwere oder leichte Herren Oberhemden, das berühmte, leise färbende Fabrikat,<br>reg. 1.25 und 1.50, Verkaufspreis das Stück | 75c | <b>Herren-Ausstattung.</b>                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                    |         | <b>Seife.</b>                                                                                                                                                                                                   |                |
| Schwere oder leichte Herren Oberhemden, das berühmte, leise färbende Fabrikat,<br>reg. 1.25 und 1.50, Verkaufspreis das Stück | 75c | Eine Anzahl Herren-Anzüge, die man sehen muß, um sie zu würdigen. Pracht-<br>volle Cheviots, Mohair-Juttern, handgearbeitet, alles in den neuesten Far-<br>ben, braun, olive, terracotta, grau mit unsichtbaren Knöpfen und Streifen<br>mit langen rollenden Manschetten, Kautschuk- oder Seidenhosen und Manschetten.<br>Reg. 22.50 bis 25.00, Verkaufspreis | \$12.95 | <b>Seife.</b>                                                                                                                                                                                                   |                |
| Schwere oder leichte Herren Oberhemden, das berühmte, leise färbende Fabrikat,<br>reg. 1.25 und 1.50, Verkaufspreis das Stück | 75c | <b>Herren-Ausstattung.</b>                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                    |         | <b>Seife.</b>                                                                                                                                                                                                   |                |
| Schwere oder leichte Herren Oberhemden, das berühmte, leise färbende Fabrikat,<br>reg. 1.25 und 1.50, Verkaufspreis das Stück | 75c | Eine Anzahl Herren-Anzüge, die man sehen muß, um sie zu würdigen. Pracht-<br>volle Cheviots, Mohair-Juttern, handgearbeitet, alles in den neuesten Far-<br>ben, braun, olive, terracotta, grau mit unsichtbaren Knöpfen und Streifen<br>mit langen rollenden Manschetten, Kautschuk- oder Seidenhosen und Manschetten.<br>Reg. 22.50 bis 25.00, Verkaufspreis | \$12.95 | <b>Seife.</b>                                                                                                                                                                                                   |                |
| Schwere oder leichte Herren Oberhemden, das berühmte, leise färbende Fabrikat,<br>reg. 1.25 und 1.50, Verkaufspreis das Stück | 75c | <b>Herren-Ausstattung.</b>                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                    |         | <b>Seife.</b>                                                                                                                                                                                                   |                |
| Schwere oder leichte Herren Oberhemden, das berühmte, leise färbende Fabrikat,<br>reg. 1.25 und 1.50, Verkaufspreis das Stück | 75c | Eine Anzahl Herren-Anzüge, die man sehen muß, um sie zu würdigen. Pracht-<br>volle Cheviots, Mohair-Juttern, handgearbeitet, alles in den neuesten Far-<br>ben, braun, olive, terracotta, grau mit unsichtbaren Knöpfen und Streifen<br>mit langen rollenden Manschetten, Kautschuk- oder Seidenhosen und Manschetten.<br>Reg. 22.50 bis 25.00, Verkaufspreis | \$12.95 | <b>Seife.</b>                                                                                                                                                                                                   |                |
| Schwere oder leichte Herren Oberhemden, das berühmte, leise färbende Fabrikat,<br>reg. 1.25 und 1.50, Verkaufspreis das Stück | 75c | <b>Herren-Ausstattung.</b>                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                    |         | <b>Seife.</b>                                                                                                                                                                                                   |                |
| Schwere oder leichte Herren Oberhemden, das berühmte, leise färbende Fabrikat,<br>reg. 1.25 und 1.50, Verkaufspreis das Stück | 75c | Eine Anzahl Herren-Anzüge, die man sehen muß, um sie zu würdigen. Pracht-<br>volle Cheviots, Mohair-Juttern, handgearbeitet, alles in den neuesten Far-<br>ben, braun, olive, terracotta, grau mit unsichtbaren Knöpfen und Streifen<br>mit langen rollenden Manschetten, Kautschuk- oder Seidenhosen und Manschetten.<br>Reg. 22.50 bis 25.00, Verkaufspreis | \$12.95 | <b>Seife.</b>                                                                                                                                                                                                   |                |
| Schwere oder leichte Herren Oberhemden, das berühmte, leise färbende Fabrikat,<br>reg. 1.25 und 1.50, Verkaufspreis das Stück | 75c | <b>Herren-Ausstattung.</b>                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                    |         | <b>Seife.</b>                                                                                                                                                                                                   |                |
| Schwere oder leichte Herren Oberhemden, das berühmte, leise färbende Fabrikat,<br>reg. 1.25 und 1.50, Verkaufspreis das Stück | 75c | Eine Anzahl Herren-Anzüge, die man sehen muß, um sie zu würdigen. Pracht-<br>volle Cheviots, Mohair-Juttern, handgearbeitet, alles in den neuesten Far-<br>ben, braun, olive, terracotta, grau mit unsichtbaren Knöpfen und Streifen<br>mit langen rollenden Manschetten, Kautschuk- oder Seidenhosen und Manschetten.<br>Reg. 22.50 bis 25.00, Verkaufspreis | \$12.95 | <b>Seife.</b>                                                                                                                                                                                                   |                |
| Schwere oder leichte Herren Oberhemden, das berühmte, leise färbende Fabrikat,<br>reg. 1.25 und 1.50, Verkaufspreis das Stück | 75c | <b>Herren-Ausstattung.</b>                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                    |         | <b>Seife.</b>                                                                                                                                                                                                   |                |
| Schwere oder leichte Herren Oberhemden, das berühmte, leise färbende Fabrikat,<br>reg. 1.25 und 1.50, Verkaufspreis das Stück | 75c | Eine Anzahl Herren-Anzüge, die man sehen muß, um sie zu würdigen. Pracht-<br>volle Cheviots, Mohair-Juttern, handgearbeitet, alles in den neuesten Far-<br>ben, braun, olive, terracotta, grau mit unsichtbaren Knöpfen und Streifen<br>mit langen rollenden Manschetten, Kautschuk- oder Seidenhosen und Manschetten.<br>Reg. 22.50 bis 25.00, Verkaufspreis | \$12.95 | <b>Seife.</b>                                                                                                                                                                                                   |                |
| Schwere oder leichte Herren Oberhemden, das berühmte, leise färbende Fabrikat,<br>reg. 1.25 und 1.50, Verkaufspreis das Stück | 75c | <b>Herren-Ausstattung.</b>                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                    |         | <b>Seife.</b>                                                                                                                                                                                                   |                |
| Schwere oder leichte Herren Oberhemden, das berühmte, leise färbende Fabrikat,<br>reg. 1.25 und 1.50, Verkaufspreis das Stück | 75c | Eine Anzahl Herren-Anzüge, die man sehen muß, um sie zu würdigen. Pracht-<br>volle Cheviots, Mohair-Juttern, handgearbeitet, alles in den neuesten Far-<br>ben, braun, olive, terracotta, grau mit unsichtbaren Knöpfen und Streifen<br>mit langen rollenden Manschetten, Kautschuk- oder Seidenhosen und Manschetten.<br>Reg. 22.50 bis 25.00, Verkaufspreis | \$12.95 | <b>Seife.</b>                                                                                                                                                                                                   |                |
| Schwere oder leichte Herren Oberhemden, das berühmte, leise färbende Fabrikat,<br>reg. 1.25 und 1.50, Verkaufspreis das Stück | 75c | <b>Herren-Ausstattung.</b>                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                    |         | <b>Seife.</b>                                                                                                                                                                                                   |                |
| Schwere oder leichte Herren Oberhemden, das berühmte, leise färbende Fabrikat,<br>reg. 1.25 und 1.50, Verkaufspreis das Stück | 75c | Eine Anzahl Herren-Anzüge, die man sehen muß, um sie zu würdigen. Pracht-<br>volle Cheviots, Mohair-Juttern, handgearbeitet, alles in den neuesten Far-<br>ben, braun, olive, terracotta, grau mit unsichtbaren Knöpfen und Streifen<br>mit langen rollenden Manschetten, Kautschuk- oder Seidenhosen und Manschetten.<br>Reg. 22.50 bis 25.00, Verkaufspreis | \$12.95 | <b>Seife.</b>                                                                                                                                                                                                   |                |
| Schwere oder leichte Herren Oberhemden, das berühmte, leise färbende Fabrikat,<br>reg. 1.25 und 1.50, Verkaufspreis das Stück | 75c | <b>Herren-Ausstattung.</b>                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                    |         | <b>Seife.</b>                                                                                                                                                                                                   |                |
| Schwere oder leichte Herren Oberhemden, das berühmte, leise färbende Fabrikat,<br>reg. 1.25 und 1.50, Verkaufspreis das Stück | 75c | Eine Anzahl Herren-Anzüge, die man sehen muß, um sie zu würdigen. Pracht-<br>volle Cheviots, Mohair-Juttern, handgearbeitet, alles in den neuesten Far-<br>ben, braun, olive, terracotta, grau mit unsichtbaren Knöpfen und Streifen<br>mit langen rollenden Manschetten, Kautschuk- oder Seidenhosen und Manschetten.<br>Reg. 22.50 bis 25.00, Verkaufspreis | \$12.95 | <b>Seife.</b>                                                                                                                                                                                                   |                |
| Schwere oder leichte Herren Oberhemden, das berühmte, leise färbende Fabrikat,<br>reg. 1.25 und 1.50, Verkaufspreis das Stück | 75c | <b>Herren-Ausstattung.</b>                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                    |         | <b>Seife.</b>                                                                                                                                                                                                   |                |
| Schwere oder leichte Herren Oberhemden, das berühmte, leise färbende Fabrikat,<br>reg. 1.25 und 1.50, Verkaufspreis das Stück | 75c | Eine Anzahl Herren-Anzüge, die man sehen muß, um sie zu würdigen. Pracht-<br>volle Cheviots, Mohair-Juttern, handgearbeitet, alles in den neuesten Far-<br>ben, braun, olive, terracotta, grau mit unsichtbaren Knöpfen und Streifen<br>mit langen rollenden Manschetten, Kautschuk- oder Seidenhosen und Manschetten.<br>Reg. 22.50 bis 25.00, Verkaufspreis | \$12.95 | <b>Seife.</b>                                                                                                                                                                                                   |                |
| Schwere oder leichte Herren Oberhemden, das berühmte, leise färbende Fabrikat,<br>reg. 1.25 und 1.50, Verkaufspreis das Stück | 75c | <b>Herren-Ausstattung.</b>                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                    |         | <b>Seife.</b>                                                                                                                                                                                                   |                |
| Schwere oder leichte Herren Oberhemden, das berühmte, leise färbende Fabrikat,<br>reg. 1.25 und 1.50, Verkaufspreis das Stück | 75c | Eine Anzahl Herren-Anzüge, die man sehen muß, um sie zu würdigen. Pracht-<br>volle Cheviots, Mohair-Juttern, handgearbeitet, alles in den neuesten Far-<br>ben, braun, olive, terracotta, grau mit unsichtbaren Knöpfen und Streifen<br>mit langen rollenden Manschetten, Kautschuk- oder Seidenhosen und Manschetten.<br>Reg. 22.50 bis 25.00, Verkaufspreis | \$12.95 | <b>Seife.</b>                                                                                                                                                                                                   |                |
| Schwere oder leichte Herren Oberhemden, das berühmte, leise färbende Fabrikat,<br>reg. 1.25 und 1.50, Verkaufspreis das Stück | 75c | <b>Herren-Ausstattung.</b>                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                    |         | <b>Seife.</b>                                                                                                                                                                                                   |                |
| Schwere oder leichte Herren Oberhemden, das berühmte, leise färbende Fabrikat,<br>reg. 1.25 und 1.50, Verkaufspreis das Stück | 75c | Eine Anzahl Herren-Anzüge, die man sehen muß, um sie zu würdigen. Pracht-<br>volle Cheviots, Mohair-Juttern, handgearbeitet, alles in den neuesten Far-<br>ben, braun, olive, terracotta, grau mit unsichtbaren Knöpfen und Streifen<br>mit langen rollenden Manschetten, Kautschuk- oder Seidenhosen und Manschetten.<br>Reg. 22.50 bis 25.00, Verkaufspreis | \$12.95 | <b>Seife.</b>                                                                                                                                                                                                   |                |
| Schwere oder leichte Herren Oberhemden, das berühmte, leise färbende Fabrikat,<br>reg. 1.25 und 1.50, Verkaufspreis das Stück | 75c | <b>Herren-Ausstattung.</b>                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                    |         | <b>Seife.</b>                                                                                                                                                                                                   |                |
| Schwere oder leichte Herren Oberhemden, das berühmte, leise färbende Fabrikat,<br>reg. 1.25 und 1.50, Verkaufspreis das Stück | 75c | Eine Anzahl Herren-Anzüge, die man sehen muß, um sie zu würdigen. Pracht-<br>volle Cheviots, Mohair-Juttern, handgearbeitet, alles in den neuesten Far-<br>ben, braun, olive, terracotta, grau mit unsichtbaren Knöpfen und Streifen<br>mit langen rollenden Manschetten, Kautschuk- oder Seidenhosen und Manschetten.<br>Reg. 22.50 bis 25.00, Verkaufspreis | \$12.95 | <b>Seife.</b>                                                                                                                                                                                                   |                |
| Schwere oder leichte Herren Oberhemden, das berühmte, leise färbende Fabrikat,<br>reg. 1.25 und 1.50, Verkaufspreis das Stück | 75c | <b>Herren-Ausstattung.</b>                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                    |         | <b>Seife.</b>                                                                                                                                                                                                   |                |
| Schwere oder leichte Herren Oberhemden, das berühmte, leise färbende Fabrikat,<br>reg. 1.25 und 1.50, Verkaufspreis das Stück | 75c | Eine Anzahl Herren-Anzüge, die man sehen muß, um sie zu würdigen. Pracht-<br>volle Cheviots, Mohair-Juttern, handgearbeitet, alles in den neuesten Far-<br>ben, braun, olive, terracotta, grau mit unsichtbaren Knöpfen und Streifen<br>mit langen rollenden Manschetten, Kautschuk- oder Seidenhosen und Manschetten.<br>Reg. 22.50 bis 25.00, Verkaufspreis | \$12.95 | <b>Seife.</b>                                                                                                                                                                                                   |                |
| Schwere oder leichte Herren Oberhemden, das berühmte, leise färbende Fabrikat,<br>reg. 1.25 und 1.50, Verkaufspreis das Stück | 75c | <b>Herren-Ausstattung.</b>                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                    |         | <b>Seife.</b>                                                                                                                                                                                                   |                |
| Schwere oder leichte Herren Oberhemden, das berühmte, leise färbende Fabrikat,<br>reg. 1.25 und 1.50, Verkaufspreis das Stück | 75c | Eine Anzahl Herren-Anzüge, die man sehen muß, um sie zu würdigen. Pracht-<br>volle Cheviots, Mohair-Juttern, handgearbeitet, alles in den neuesten Far-<br>ben, braun, olive, terracotta, grau mit unsichtbaren Knöpfen und Streifen<br>mit langen rollenden Manschetten, Kautschuk- oder Seidenhosen und Manschetten.<br>Reg. 22.50 bis 25.00, Verkaufspreis | \$12.95 | <b>Seife.</b>                                                                                                                                                                                                   |                |
| Schwere oder leichte Herren Oberhemden, das berühmte, leise färbende Fabrikat,<br>reg. 1.25 und 1.50, Verkaufspreis das Stück | 75c | <b>Herren-Ausstattung.</b>                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                    |         | <b>Seife.</b>                                                                                                                                                                                                   |                |
| Schwere oder leichte Herren Oberhemden, das berühmte, leise färbende Fabrikat,<br>reg. 1.25 und 1.50, Verkaufspreis das Stück | 75c | Eine Anzahl Herren-Anzüge, die man sehen muß, um sie zu würdigen. Pracht-<br>volle Cheviots, Mohair-Juttern, handgearbeitet, alles in den neuesten Far-<br>ben, braun, olive, terracotta, grau mit unsichtbaren Knöpfen und Streifen<br>mit langen rollenden Manschetten, Kautschuk- oder Seidenhosen und Manschetten.<br>Reg. 22.50 bis 25.00, Verkaufspreis | \$12.95 | <b>Seife.</b>                                                                                                                                                                                                   |                |
| Schwere oder leichte Herren Oberhemden, das berühmte, leise färbende Fabrikat,<br>reg. 1.25 und 1.50, Verkaufspreis das Stück | 75c | <b>Herren-Ausstattung.</b>                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                    |         | <b>Seife.</b>                                                                                                                                                                                                   |                |
| Schwere oder leichte Herren Oberhemden, das berühmte, leise färbende Fabrikat,<br>reg. 1.25 und 1.50, Verkaufspreis das Stück | 75c | Eine Anzahl Herren-Anzüge, die man sehen muß, um sie zu würdigen. Pracht-<br>volle Cheviots, Mohair-Juttern, handgearbeitet, alles in den neuesten Far-<br>ben, braun, olive, terracotta, grau mit unsichtbaren Knöpfen und Streifen<br>mit langen rollenden Manschetten, Kautschuk- oder Seidenhosen und Manschetten.<br>Reg. 22.50 bis 25.00, Verkaufspreis | \$12.95 | <b>Seife.</b>                                                                                                                                                                                                   |                |
| Schwere oder leichte Herren Oberhemden, das berühmte, leise färbende Fabrikat,<br>reg. 1.25 und 1.                            |     |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                               |         |                                                                                                                                                                                                                 |                |



# Jährlicher Ausflug

— nach der —  
**Versuchsfarm in Indian Head**  
am 23. Juli 1909.

Am obengenannten Tage wird das Department of Agriculture wiederum Ausflüge nach der Versuchsfarm in Indian Head veranstalten. Niemand, der Interesse an Landwirtschaft im Westen hat, sollte versäumen, sich anzusehen, was in Indian Head geleistet worden ist und was auf anderen Farmen im ganzen Lande vollbracht werden kann. Wagen werden am Tage warten, um Damen und Kinder nach der Farm zu bringen und sie auf der Farm herumzuführen. Auch wird auf der Farm von den Damen des Lady Minto Hospitals in Indian Head serviert werden für 25c.

Anwesend sein werden unter anderem:

Hon. W. R. Motherwell,

Kommissar für Landwirtschaft in der Provinz Saskatchewan;

Dr. Wm. Saunders,

Von der Central-Versuchsfarm in Ottawa;

Angus Mackay,

Superintendent der Versuchsfarm Indian Head.

Wegen Fahrpreis, Fahrplan und anderer Auskunft siehe man die Anschlagzettel nach, oder wende sich an

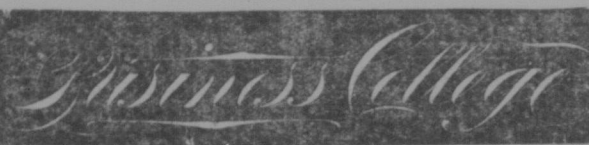
John Bracken,

Supt. of Fairs and Institutes,

Regina.

Department of Agriculture,  
Regina, Juli 1909.

## Bildet Euch selbst für Euer Geschäft aus in dem Saskatoon



Den ganzen Sommer offen. Sie können jetzt eintreten.

**Herbst-Termin beginnt 1. September.**

Schreibt heute um das interessante Bildlein:

"Training for Success". Es ist frei.

R. D. Campbell, Principal.

Second Av., South of 20th St. Saskatoon, Canada.

## Kaufen Sie Ihr Bauholz von The Monarch Lumber Co., Ltd.

Nachfolger von

The Canadian Elevator Co., Limited

Dewdney und Hamilton-Str. Regina.

Zweig-Geschäfte:

Valgonie, Lumsden, Craik, Hanley, Davidson, Saskatoon.

## The Regina Lumber & Supply Co., Ltd.

Bestes Bauholzgeschäft in  
der Provinz Saskatchewan.

Händler in allen Arten von Holz, Katten, Schindeln, Fensterrahmen, Türen, Fenstern und Verzierungen, Kalk, Ziegel, Cement, Kohle und allgemeine Baumaterialien.

Office, Warenhaus und Lager an

Dewdney Str., westlich vom Elektrizitäts-Werk.

Unser Motto:

Nur bestes Material. Gute Bedienung. Ein Preis für Alle.

John Cook

C. D. Vanalestine

The North-Western Iron Works,

Box 261, Regina, Sask., Scarth Str. Nord nahe S. Ave.

Fabrikanten von

Dampf- u. Heißwasserheizungen, schweren Walzen einstellig, Rauchfänge, Eisenröhren, Feuerlöcher, Eckensteine und Klammern, Wäpferbehälter und Feuerungsleitungen.

Unsere Maschinen und Kesselwerkstätten sind ganz modern u. ist es unsere Spezialität, Maschinen umzubauen; ebenso Kessel, Pumpen, Drehs- und alle anderen Arten von Maschinen.

Besondere Aufmerksamkeit wird Reparaturen von auswärts gewidmet.

## Von Nah und Fern.

Herr Johann Wagner von Moose Jaw teilt uns mit, daß er sich mit Fräulein Johanna Hoch verlobt hat und daß sie am 25. August Hochzeit machen werden. Unsere herzlichste Gratulation!

Herr Peter B. Dued, Schönmühle bei Swift Current, schreibt uns unter dem 8. Juli folgendes: Das Wetter ist gegenwärtig sehr schön für das Wachstum des Getreides. Es hat hier eine Zeitlang gehörig geregnet, was uns auch sehr nützlich zum Bie-

decken. Wie ich gehört habe, soll es hier Sonntag den 1. Juli auf Stellen sehr gedehnt haben. Der Regen hat ausgezeichnete Wirkung; wenn er so bleibt, dann können wir auf eine gute Ernte hoffen. Auch den wird es die nächsten Tage viel geben. Heute ist früher Nordwest-Wind. Morgen den 9. soll Ausdehnung sein in Swift Current. Unsere Arbeit ist jetzt das Ernten, fertig machen und am Wege arbeiten. Es fehlt hier schon auf Stellen, an Sauer; er preßt 62 Cents das Bushel. Der preßt 56 und 57 die Tonne. Hier 20 Cts. das Dutzend. Butter 20 Cts. das Pfund. Kartoffeln \$1.50 das Bushel. Wie ich gehört habe, soll es in

Chortis wieder einen Store geben. Die Haiden Trading Co. will einen solchen bauen. Der Courier hat nicht das Recht, sollte ihn betreiben, denn er ist den Dollar wert. Geht an Eltern und Geschwister in Großstädte, Man.

Herr Johann A. Kemmel kam Mittwoch wieder von Regina, wo er seit fünf Jahren war. Im Northern District hat es sehr viel geregnet, mehr als bei Regina. Die Saaten stehen sehr gut. Es wird sehr viel gebaut an der neuen Bahnlinie der Laird und Baldheim, auch bei den Farmern. Sein Onkel Peter Kroeber baut ein neues Wohnhaus. Johann J. Andres, Kofler, ist häufig am Walden nach Hause. Der Walden hat sich sehr gut. Herr Kemmel wird sich wahrscheinlich länger in Regina aufhalten.

Die wir hören, nach Gerhard Dief von Herbert plötzlich am 5. Juli. Unter herlichem Beileid den Hinterbliebenen!

Die Herren Peter Abrams und Siemens von Regina kamen wieder von ihrer Reise nach British Columbia zurück. Es hat ihnen gut dort gefallen.

Herr Franz W. Sitzer, der in letzter Zeit in Kanada als Schlichter arbeitete, ist jetzt wieder nach Europa übergesiedelt und will seine Familie aus der alten Heimat, Traubau, Bultowa, nachkommen lassen.

Am 3., 4., 5. und 6. August findet die große Sommer-Ausstellung in Saskatoon statt. Der Stadtrat hat einen 50 Acker großen Ausstellungsplatz gekauft und die Arbeiten an dem Bau der Ausstellungsgebäude sind in vollem Gange. Die Zeit der Ausstellung ist sehr günstig nach Schluss der Sommer- und vor Beginn der Getreideernte und erwartet man daher sehr viele Farmer-Besucher. Die Menschen, Freizeit und Attraktionen sind zahlreich und gut und lohnt es sich, die Ausstellung zu besuchen.

### Einzelne.

Regina, Sask., 19. Juli 1909.

Bester Editor! Bitte um Raum in

Ihrem Blatt für folgende Zeilen:

Der Bericht in der Zeitschrift "The West-Canada" vom 14. Juli über Regina gleicht dem, den mich selbst aufgefunden hat, daß derselbe einseitig und mangelhaft, und in gewisser Beziehung selbst irreführend für die deutschen Katholiken aus Regina ist. Mit diesem Sterbenswunden wird in demselben der Männer gedacht, die schon jahrelang unter uns weilen und die mit Kraft und Energie Religion und Zivilisation bei den unter ihrer Obhut stehenden Katholiken erhalten und zu wahren Bürgern machen. Die hochwürdigen Priester sind nämlich: Hr. J. J. Doherty, Vater Zuffa, C. M. A., Vater Niedinger, C. M. A., und Vater Kim, C. M. A. Sodann der Vater Zuffa ist schon beinahe 6 Jahre der unermüdbare Seelsorger dieser Gemeinde, und seinem Seelsorger, seiner Tatkraft und seinen Geschäften haben wir es zu verdanken, daß wir hier eine so schöne Kirche, ein so schönes Pfarrhaus, ein so prächtiges Schulhaus und ein so herrliches Terrain, um die Kirche zu vergrößern und ein Gebäude für Vereinszwecke zu errichten. All dies ist die Frucht von 5 Jahren unermüdblicher Arbeit und andauernden Fleißes und verdient mit goldenen Buchstaben in die Geschichte der deutschen Katholiken in Regina eingetragen zu werden. Sodann der Vater Zuffa ist es, der den deutschen Katholiken, die hierher gekommen sind, ein so warmes Willkommen entgegenbringt, so daß die Seele und das Herz des Reisenden. Er war es auch, der nach dem Tode des hochw. Vaters Ent der erste deutsche Seelsorger für die deutsche Gemeinde in Regina war. In diesem Sinne ist die deutsche Gemeinde in Regina eine der besten in der Provinz. Und was in den letzten Jahren Nambathes in den deutschen von Regina aus vertriehenen Missionen geleistet hat, ist durch seine Anregung und seine Teilnahme geworden. Denn er ist nicht nur Pfarrer von Regina, sondern zugleich Missionar aller Plätze, die von seinen Vätern besucht werden, und in erster und letzter Linie ruht auf ihm die Verantwortung von 12 bis 15 größeren oder kleineren deutschen Gemeinden. Es ist deshalb ein großes und anerkennendes Zeichen eines katholischen Mutes, daß er sich solchen Aufgaben stellt. Der auf dem wichtigsten Posten des Katholizismus in Regina steht und sich für das Wohl der deutschen Katholiken in Regina so verdient gemacht hat.

Der Verfasser des Artikels findet auch etwas daran auszuweisen, daß bis heute noch kein Verein für die Jugend in der Pfarre besteht. Ob ein solcher Verein besteht oder nicht, das soll den Schreibern eines Artikels wenig angingen. Derselben Artikel hätte auch über alle deutschen Gemeinden in Regina, denn so viel Schreiber dieses Artikels, besteht ein solcher Verein mit seit einiger Zeit in der St. Josephs Kirche in Winnipeg. Wenn Zeit und Gelegenheit kommen, wird von unserer Beistand ein solcher Jugendverein schon ins Leben gerufen werden. Der Missionar und der Jungfrauenverein sind entstanden, und ein Männerverein ist ungenügend im Entstehen; und auch ein Jugendverein wird kommen. Eine mit Liebe; Kommt nicht an einem Tage erobert.

Diese Zeilen haben nur den Zweck, der Wahrheit und Gerechtigkeit Zeugnis zu geben — nicht, um jemanden, wie man sagt, herauszufordern.

Durch ihren Artikel der Zeitschrift "The West-Canada" das Dankgefühl der deutschen Katholiken Reginas verleiht — und sie darf es nicht ablehnen, wenn ihr jemand entgegensteht und ihr offen sagt: Nein, lieber! Das ist Dir nicht erlaubt.

Mit Gruß  
Ein Katholik  
aus Regina.

V. S. — Schreiber dieser Zeilen ist moralisch sicher, daß der Artikel der "West-Canada" nicht von einem Mitgliede der kathol. Gemeinde aus Regina stammt. Er möchte sie deshalb bitten, doch alle nötigen Informationen hier aus Regina selbst zu beziehen. Es fehlt nicht an Männern, die das gerne bezeugen und auch die notwendigen Fähigkeiten zu diesem Amte haben. Ich empfehle der "West-Canada" den Artikel über Regina, der vor nicht langer Zeit in der "Maria Immaculata", einer Zeitschrift der deutschen Ordensprovinz der V. S. Oblaten erschien und der nobel und lehrreich ist.

(Anmerkung der Redaktion) — Wir bringen diesen Artikel gern als Mittheilung und Protest. Der Courier wird weder für Katholiken noch Protestanten ausschließlich geschrieben, sondern wir wenden uns an alle und werden stets das Verdienst von deutschen Männern — Geistlichen oder Laien — offen und ehrlich anerkennen. Jedermann aber muß die Verantwortung doppelt und dreifach übernehmen, daß die deutschen Katholiken in Regina viel für Kirche und Zivilisation getan und fertig gebracht haben. Ohne in Lobhudelei zu verfallen, sollen Verdienste anerkannt werden, das ist nur recht und billig.)

Unabhängigkeit des Weltalls.

Wenn wir den Blick vom Sonnenstern zum Sternenhimmel erheben, so müssen wir uns einen Raum durchdenken, den die schnellste Kugel, die je abgefeuert wurde, in ununterbrochener Zeit in einer Million Jahre nicht durchlaufen würde.

An jenen phantastischen Gestirnen der Unerschöpflichkeit erblicken wir eine Unzahl von leuchtenden Sonnenkörpern, von ähnlicher Größe und Kraft wie die Sonne und ohne Zweifel auch von einem Gefolge von Welten begleitet, die wie die untrüglichen Folgen ihrer Anziehungskraft um sie herum kreisen.

Die bekannteste ungeheure Entfernung der nächsten Sterne beweist, daß sie größer von richtiger, unterer Sonne nicht nachstehender Größe sind, und daß sie nicht in jüdischen Jahren, sondern in ihrem eigenen Leben strahlen.

Von jedem Stern ist anzunehmen, daß eine Sonne sei wie die unsere, von einem Haufen von Planeten umgeben, die sich um sie als Mittelpunkt drehen und Licht, Wärme und Leben von ihr empfangen.

In hellen Winternächten sind bei nahe tausend dieser leuchtenden Körper dem bloßen Auge sichtbar, so daß jeder gewöhnliche Beobachter am Himmel eine große Anzahl wahrnehmen kann, die in der Dunkelheit der Nacht Millionen Erdkugeln gleich ist.

Aber alle mit dem unbewaffneten Auge gesehenen Sonnenkörper bilden nicht den achtzigsten Teil derjenigen, die mit Hilfe optischer Instrumente sichtbar sind.

Der Himmel hat uns belehrt, daß er bei der Erforschung der nächsten Teile der Milchstraße mit seinen besten Gläsern nicht ausreicht. Die Welt der nächsten Sterne ist ein unerschöpfliches Feld der Forschung. Die Welt der nächsten Sterne ist ein unerschöpfliches Feld der Forschung.

Es ist bedauerlich, daß, wenn alle Teile des Universums gründlich erforscht wären, mit den vollkommensten Instrumenten, nahe an hundert Millionen Sterne zu sehen wären.

Und doch ist vielleicht diese ungeheure Zahl von Sonnen und Welten im Vergleich zu dem, was jenseits der äußersten Grenzen der menschlichen Schwärze, in den unerschöpflichen Dimensionen liegt, nicht mehr als das kleinste Staubkorn gegen den endlosen Ozean.

Wie man sagt, herauszufordern. Durch ihren Artikel der Zeitschrift "The West-Canada" das Dankgefühl der deutschen Katholiken Reginas verleiht — und sie darf es nicht ablehnen, wenn ihr jemand entgegensteht und ihr offen sagt: Nein, lieber! Das ist Dir nicht erlaubt.

Mit Gruß  
Ein Katholik  
aus Regina.

V. S. — Schreiber dieser Zeilen ist moralisch sicher, daß der Artikel der "West-Canada" nicht von einem Mitgliede der kathol. Gemeinde aus Regina stammt. Er möchte sie deshalb bitten, doch alle nötigen Informationen hier aus Regina selbst zu beziehen. Es fehlt nicht an Männern, die das gerne bezeugen und auch die notwendigen Fähigkeiten zu diesem Amte haben. Ich empfehle der "West-Canada" den Artikel über Regina, der vor nicht langer Zeit in der "Maria Immaculata", einer Zeitschrift der deutschen Ordensprovinz der V. S. Oblaten erschien und der nobel und lehrreich ist.

(Anmerkung der Redaktion) — Wir bringen diesen Artikel gern als Mittheilung und Protest. Der Courier wird weder für Katholiken noch Protestanten ausschließlich geschrieben, sondern wir wenden uns an alle und werden stets das Verdienst von deutschen Männern — Geistlichen oder Laien — offen und ehrlich anerkennen. Jedermann aber muß die Verantwortung doppelt und dreifach übernehmen, daß die deutschen Katholiken in Regina viel für Kirche und Zivilisation getan und fertig gebracht haben. Ohne in Lobhudelei zu verfallen, sollen Verdienste anerkannt werden, das ist nur recht und billig.)

Unabhängigkeit des Weltalls.

Wenn wir den Blick vom Sonnenstern zum Sternenhimmel erheben, so müssen wir uns einen Raum durchdenken, den die schnellste Kugel, die je abgefeuert wurde, in ununterbrochener Zeit in einer Million Jahre nicht durchlaufen würde.

An jenen phantastischen Gestirnen der Unerschöpflichkeit erblicken wir eine Unzahl von leuchtenden Sonnenkörpern, von ähnlicher Größe und Kraft wie die Sonne und ohne Zweifel auch von einem Gefolge von Welten begleitet, die wie die untrüglichen Folgen ihrer Anziehungskraft um sie herum kreisen.

Die bekannteste ungeheure Entfernung der nächsten Sterne beweist, daß sie größer von richtiger, unterer Sonne nicht nachstehender Größe sind, und daß sie nicht in jüdischen Jahren, sondern in ihrem eigenen Leben strahlen.

Von jedem Stern ist anzunehmen, daß eine Sonne sei wie die unsere, von einem Haufen von Planeten umgeben, die sich um sie als Mittelpunkt drehen und Licht, Wärme und Leben von ihr empfangen.

In hellen Winternächten sind bei nahe tausend dieser leuchtenden Körper dem bloßen Auge sichtbar, so daß jeder gewöhnliche Beobachter am Himmel eine große Anzahl wahrnehmen kann, die in der Dunkelheit der Nacht Millionen Erdkugeln gleich ist.

Aber alle mit dem unbewaffneten Auge gesehenen Sonnenkörper bilden nicht den achtzigsten Teil derjenigen, die mit Hilfe optischer Instrumente sichtbar sind.

Der Himmel hat uns belehrt, daß er bei der Erforschung der nächsten Teile der Milchstraße mit seinen besten Gläsern nicht ausreicht. Die Welt der nächsten Sterne ist ein unerschöpfliches Feld der Forschung. Die Welt der nächsten Sterne ist ein unerschöpfliches Feld der Forschung.

Es ist bedauerlich, daß, wenn alle Teile des Universums gründlich erforscht wären, mit den vollkommensten Instrumenten, nahe an hundert Millionen Sterne zu sehen wären.

Und doch ist vielleicht diese ungeheure Zahl von Sonnen und Welten im Vergleich zu dem, was jenseits der äußersten Grenzen der menschlichen Schwärze, in den unerschöpflichen Dimensionen liegt, nicht mehr als das kleinste Staubkorn gegen den endlosen Ozean.

Der Oberleutnant Paul Graeg, der unter großen Schwierigkeiten Afrika im Automobil durchquert hat, ist nun in England angelangt. Die Reise von Dar-es-Salaam in Deutsch-Ostafrika bis Spalopmund hat 830 Tage gedauert. Man schätzt, daß der Wagen in dieser Zeit 9050 Kilometer zurückgelegt hat, von denen ca. 3700 durch englisches Gebiet führten.

Die kühne Fahrt war, wie vorausgesehen, reich an interessanten Abenteuer. Am 10. August 1907 erfolgte der Aufbruch von Dar-es-Salaam, von wo die Fahrt zunächst auf der alten Karawanenstraße nach dem 225 Kilometer entfernten Morogoro ging. Schon nach 90 Kilometer erwies sich die Belastung des Automobils als zu schwer, und man mußte sich nach langen Bemühungen, das Fahrzeug aus einem Morast, in den es versunken war, wieder zu befreien, dazu entschließen, die Karawane und fast die gesamte Ausrüstung zurückzulassen. Im September 1907 wurde Pugu erreicht, in dessen Nähe sich die erste schwere Pannne ereignete. Ein Einsturzbau in der Steppe Kasata machte die Herbeischaffung von Ersatzteilen aus Europa nöthig, die eine lange Fahrtunterbrechung zur Folge hatte. Endlich, am 28. November, konnte die Reise fortgesetzt werden, die zu einer scharfen Prüfung für Wagen und Fahrer wurde. Gest ist doch, feile Berge, fortwährende Schlangenumwindungen des Weges, gefallene Bäume und tiefe, schlammige Wasserläufe zu überwinden. Der November hätte fast der Fahrt ein vorzeitiges Ende bereitet. Das Automobil rutschte, infolge Nachgebens eines nur wenig mehr als meterbreiten Steinbammes ab und wäre unfehlbar in einen Abgrund gestürzt, wenn es nicht an einem vorliegenden Felsen hängen geblieben wäre. Eine zufällige des Weges kommende Karawane befreite den Wagen aus seiner schlimmen Lage und brachte ihn, zerbeult zwar und mit verbogener Achse, aber doch selbstlich heil in Sicherheit. Den Weg nach Wapapa mußten drei Dynamit-Sprengungen durch hochanstrebende Felsen bahnen. Dazu ging den Reisenden das Wasser aus, was um so gefährlicher war, als sie sich inmitten einer weitausgedehnten Dürstlands befanden. Derselben waren drei Männer vom Stamme der Wapapog die Retter, die bereitwillig ihren eigenen knappen Wasservorrath an die Europäer abtraten.

Von Wapapa fuhr man am 7. Dezember ab und gelang über Kili-matide und Labura zum Tanganjika-See, der von Ujiji aus mit dem Dampfschiff "Gebwig von Wismann" überquert wurde. In Ujiji gingen die Reisenden wieder an Land, um die Reise, die bisher nur deutsche Gebiete durchquert hatte, auf englischen Boden fortzuführen. Jetzt lagte die Regenzeit ein, die den kühnen Fahrern viele Schwierigkeiten machte. Dazu kam, daß die bisherige Chauffeur die Weiterfahrt verweigerte, so daß Oberleutnant Graeg sich nach einem anderen Fahrer umsehen mußte. Er fand ihn in einem Farmer, Herrn Kühne, der diese Gelegenheit benutzte, um eine Reise nach Deutschland zu unternehmen. Der Sommersturm wurde, da tragfähige Boote nicht aufzutreiben waren, auf einem aus Schilfbündeln aufgestellten schwimmenden Floß überführt, und dann ging es durch jungfräulichen Urwald und grandiosen Strom. Arg erschöpft kamen die Teilnehmer der Fahrt am 4. April in Mosita an. Auf der Weiterreise machte sich besonders die Schwierigkeit der Heranschaffung von Benzin bemerkbar. Wochenlang mußte man auf diesen Brennstoff warten, so daß die Fahrt nur langsam weiterging.

Am 6. August kreuzte das Automobil die nach Kapstadt führende Eisenbahn, und angeführt der Möglichkeit, seine Reise bequemer beenden zu können, verzögerte Kühne die Weiterfahrt, und so mußte Graeg mit nur einem Begleiter die Fahrt nach Livingstone fortsetzen, das nach anderthalb Fahrtagen am 7. September erreicht wurde. Hier traf ein neuer Chauffeur, ein Engländer Namens Joo Vode, mit Ersatzteilen ein und setzte den Motor, der alle ihm zugewiesenen Anstrengungen vorzüglich

**Zu verkaufen.**  
Haus und Mäße zu vertauschen gegen Pferde oder Rindvieh.  
Näheres durch Post-Box 191, oder durch die Office des "Saskatchewan Courier."

**Lehrer gesucht**  
für Echo-Schuldistrikt No. 455 von Saskatchewan Schule.  
Muß Englisch und Deutsch unterrichten können. Man teile Art des Certifikats, Erfahrung und Gehaltsansprüche und Zeit des Antritts mit an  
Henry J. Deal,  
Sec. Treas., Marquette, Sask.

**Eisenbahn-Fahrplan für Regina.**  
C. P. R.  
Dienstagabend.  
No. 2 Imperial Limited  
Kommt an 5.19  
No. 12 Moose Jaw-Winnipeg  
Kommt an 6.53  
No. 96 Atlantic Express  
Kommt an 18.22

**Westlich gehend:**  
No. 97 Pacific Express  
Kommt an 9.15  
No. 11 Winnipeg-Moose Jaw  
Kommt an 19.40  
No. 1 Imperial Limited  
Kommt an 21.05

**Arctica-Zweig:**  
No. 10 (ausg., Sonntags)  
Abt. ab 7.05  
No. 9 (ausg., Sonntags)  
Kommt an 22.20

**C. P. R.**  
No. 15 Nördlich gehend  
Abt. ab 8.30  
No. 16 Südlich gehend  
Kommt an 19.10

**Brandon-Zweig:**  
No. 50 (ausg., Sonntags)  
Abt. ab 7.30  
No. 49 (ausg., Sonntags)  
Kommt an 20.58

überhanden hatte, wieder ganz in Stand, so daß die Weiterreise mit großer Zuversicht angetreten werden konnte. Auf ihr entlang das Fahrzeug einmal nur mit knapper Noth dem Verbrechen, dann brach ein Hinterad völlig nieder und mußte durch ein altes, viel gefeldtes ersetzt werden. Endlich gelangte man nach Pulaopago. Von jetzt ab vollzog sich die Weiterreise ziemlich rasch. Die gefährliche Katabarriere wurde in nur 62 Tagen durchquert, dann Gobeis erreicht, und nach kurzem Aufenthalt in Windhof hat der kühne Automobilist das schwierige Unternehmen jetzt zu einem glücklichen Ende geführt.

Die Vereinigten Staaten liefern nur ungefähr 6 Prozent der Einfuhr Portugals.

Ein unterirdischer See, drei Meilen von Silver Lake, Ind., entfernt, hat unlängst plötzlich seine Höhlen gelpenkt und die Straßen auf eine Entfernung von mehreren hundert Yards in einer Tiefe von zwanzig Fuß unter Wasser gesetzt. Kurze Zeit vorher war noch keine Spur der drohenden Katastrophe zu bemerken, aber die ersten Fußwege, welche dann die Straße benutzten, fanden einen regelrechten See, wo vor einigen Stunden noch eine feste Straße gewesen war. Sehr merkwürdig ist, daß dieser neue See von einer Menge augenloser Fische befüllt war.

Etwa 87 Prozent der Farmbesitzer Canadas verkaufen ihre Farmen selbst.

## Angebote für Hen.

Verlegte Angebote, mit der Aufsicht "Tender for Hen" und an den kommandierenden Offizier der R. M. M. Kofler, Regina, adressiert, werden bis zum 7. August 1909, nachmittags 5 Uhr, entgegen genommen für den Bau eines Arbeitshauses an der Strafanstalt in Prince Albert, Sask.  
Um Depost in Höhe von 5 Prozent des Gesamtbetrages in bar oder angenommenen Betrag aus jedem Angebot begibt. Dieser Betrag ist zu verfallen, wenn der Bauer den Kontrakt nicht annimmt, wenn er dazu aufgefordert wird, oder denselben nicht zufriedenstellend ausführt.  
Angebote, die dieses Kriterium ohne Auftrag einlegen, werden nicht berücksichtigt.  
O. E. Sanders,  
Kommandant der "Depot" Division

Verlegte Angebote, an den Unterzeichneten adressiert mit der Aufsicht "Tender for Work for the Penitentiary, Prince Albert," werden in dieser Office bis zum 3. August 1909, nachmittags 5 Uhr, entgegen genommen für den Bau eines Arbeitshauses an der Strafanstalt in Prince Albert, Sask.  
Beträge, die Angebote machen, werden darauf aufmerksam gemacht, daß Angebote nur angenommen werden, wenn sie auf den unterzeichneten Kontrakt genau gemacht werden und mit der wörtlichen Unterfertigung des Betreibers, seines Wohnortes und seiner Bezeichnung versehen sind. Die Firmen muß die wörtliche Unterfertigung, Bezeichnung und der Kontrakt eines jeden Mitgliedes der Firma gezeichnet werden.  
Jedes Angebot muß ein von einer genehmigten Bank acceptierter Cheque, zahlbar an den Herrn Minister der öffentlichen Arbeiten, in Höhe von 10 Prozent (10 p.c.) des Angebots betragen. Dieser Betrag, wenn ein dem aufgeführten Betrag den Kontrakt nicht übernimmt, oder die über nommene Arbeit nicht ausführt.  
Das Department bindet sich nicht an die Annahme des niedrigsten oder irgend eines Angebots.  
Im Auftrag  
Napoleon Cassier,  
Sekretär.  
Department of Public Works,  
Ottawa, 10. Juli 1909.

50 Arbeiter gesucht  
für die Wasserwerke in Wapburg. Arbeit die ganze Saison. Lohn \$2.00 per Tag und Schichtlohn. Man wende sich an Murphy Bros., Wapburg, Sask.

**Zugelaufen.**  
Ein einjähriges Hind, völlig dunkelrot, mit weichen Haaren am Hinterrücken und weiß am Unterbauch.  
Heinrich Poebeln,  
Kronau P. D.

**Entlaufen.**  
Sieben Ställe Hühner, eine rote Hühner, eine schwarze Hühner, ein 2 Jahre altes Hind, ein einjähriges rotes Hind und zwei kleinere, ein weißer und ein schwarzer Stier. Jeder erhält 5 Dollars Belohnung von Stephan Herbach,  
Sec. 4, 2p. 16 N. 16 West von 3. Mer.,  
Old Lake Post Office.

**Zu verkaufen.**  
4 Section Land, 2, 28, 29, 30, vier Meilen von Regina und 3 Meilen von Moose Jaw, Wohnhaus 20 bei 16 Fuß, Stall 28 bei 24, Getreidespeicher 16 bei 12 Fuß, Brunnen mit 10 Fuß Wasser, 16 Meter unter Kultur, gebräutete Samen werden 14 Meter. Preis \$124 per Acre. Nach mehr, welche 4 Sectionen auf derselben Section primär zu verkaufen.  
Mathias Eisler,  
Regina, Sask.

**Zu verkaufen.**  
10 Stück junge Kühe, mit oder ohne Kalb, Nachschuß von guten Milchkuh. Oben und unten und dreijährige junge schöne Stiere, haben um Verkauf auf der Farm von  
R. Boyer,  
Greenford P. D.,  
Sask.

## The McCarthy Supply Co., Ltd. Regina, Sask.

Reginas Grösster Department-Laden.

**Eisenwaren-Abteilung.** Kauft jetzt Euren Winter-Zwirn, der Preis wird bald höher werden. Wir haben zwei Waggonladungen direct von der Fabrik gekauft und so den Augen des Großhändlers geparkt. Wir verkaufen Euch einen Zwirn, von dem jedes Pfund garantiert ist. Sollte derselbe nicht sein, wie beschrieben, braucht Ihr ihn nicht zu behalten. Jeder Ballen hat unsere Firma "The McCarthy Supply Co." Unser Preis für Verkäufer für Quantitäten von 500 Pfd. oder mehr ist 8½c per Pfd., bei 500 Fuß auf das Pfund. 500 Pfd. oder mehr von 550 Fuß-Zwirn, nur gegen Bar, ist 9½c. Wir werden einen Waggon voll in den nächsten Tagen abladen. Spezial-Preise sind dies Jahr für größere Quantitäten Maschinenöl. Kommt und fragt nach unseren Preisen.

**Porzellanwaren-Abteilung.** Beachtet unseren 5 und 10c Bargain Tisch in dieser Abteilung.  
Butter-Krüten . . . . . 20c  
Waren 25, 20, 15c wert werden für 10 und 15c verkauft. Besucht uns, wenn Ihr zur Anschaffung kommt.

**Kauft Eure Fruchtgläser hier**  
1 Dutzend Pint-Gläser . . . . . 90c  
1 " Quart-Gläser . . . . . 1.15  
1 " 1/2-Gall-Gläser . . . . . 1.40  
Weiße Glasflaschen-Porzellanflaschen und Teller, das Dutzend . . . . . 60c

**Grocerie-Abteilung.** Ausstellungs-Verkauf.  
Niedrigste Preise seit Jahren.  
Korinthen, 3 Pfund für . . . . . 25c  
Kauft Eure Groceries, wo Ihr Eure Produkte am besten bezahlt erhaltet, bei der McCarthy Supply Co.

**Der Lieblingsladen der Deutschen.** The McCarthy Supply Co. Regina's grösster Laden.



# Korrespondenzen.

**Capar, Sask., 9. Juli 1909.** —  
 Werter Editor! Am 29. Juni ist unser Herr Pastor Hermann von seiner langen Reise aus dem Staate Illinois zurückgekehrt und zwar mit seiner jungen Ehefrau; seine Gemeindeglieder haben sich sehr herzlich beglückwünscht und haben ihn mit seiner verehrten Frau willkommen geheißen. Am Freitag den 2. Juli hatten sich eine ziemliche Anzahl seiner Gemeindeglieder aus Zanthos und den anderen Gemeinden bei ihm im Hause versammelt. Die Frauen hatten einen Tisch mit Kuchen gedeckt, wobei dem Herrn Pastor sowie seiner Frau viel Glück und Frieden gewünscht wurde. Einige Abschiedsworte wurden ihm von 3 Gemeindegliedern, eine war noch zurück und von zwei Gemeinden hatte man ihm zu Ehren einige Dollars gesendet.

Es wurden einige Liebes gesungen und bis ziemlich spät in die Nacht hinein geplaudert. Der Abend sowie die Unterhaltung war sehr schön, nur zu kurz.

Wäre der liebe Gott unsern Herrn Pastor sowie seine wertvolle Frau bei uns im Segen Gottes arbeiten lassen, bis in sein hohes Alter.

**Caninton, Sask., 11. Juli 1909.** —  
 Durch die Geburt eines Kindes, kräftigen Jungen wurden hoch erfreut Farmer Carl Reuber und Frau. Unsern herzlichen Glückwunsch zum fröhlichen Ereignis! Die junge Mutter befindet sich den Umständen entsprechend wohl.

An Caninton kommen nun 3 Eleatoren und die Hauptabteilung der Kolonie. Herr Johannes Weber hat die Bahnarbeiten in Kontrakt übernommen.

Zum letzten Mal wurden die beiden letzten der 10. Bann-Versteigerung, nämlich die Herren Peter Schmidt, Johannes Scholtermann, Josef Winkler und C. Wehrens.

Es ist nun Stammen, daß die Grand Trunk Pacific Bahn, Straße Winnipeg—Saskatoon, keine Versteigerung zur Ausschreibung nach Winnipeg gewährt, während alle anderen Bahnen für die Hälfte des Jahres die Rechte der Ausschreibung beforderten.

Einige Farmer von hier beschließen ihre Farmen zu verkaufen, um ihr Geld (???) auf den neuen Goldfeldern in unserer Provinz zu investieren.

Herr Hugo Bahndt hat sich neben seiner Farm eine zweite Viertel-Sektion gekauft.

Es sind hier mehrere schöne Farmen, auf welchen schon 20—30 Acker geerntet und eingetragt sind und auf denen gutes Gras, Ställe, Linsen etc. gebaut sind, für den niedrigen Preis von 1000 Dollars zu verkaufen, also per Acker nur 10 Dollars. Nähere Auskunft bei den Interessierten. Ausgegeben: 2 bis 4 Meilen von der Bahnstation Caninton resp. Manover gelegen. Hauptbahnhof: Regina. (Bitte den Käufer) Bedingungen nach dem Kauf.

Es wird nochmals darauf hingewiesen, daß am Sonntag den 1. August in Caninton eine Generalversammlung des deutschen katholischen Mannervereins abgehalten wird und werden die Herren Mitglieder höflich gebeten, recht zahlreich und pünktlich nachmittags 2 Uhr zu erscheinen. Aufnahme neuer Mitglieder und Mitteilungen über die Monatshefte. C. Wehrens.

**Prince Albert, Sask., 13. Juli.** —  
 Werter Editor! In Ihrer vorliegenden und letzten Nummer las ich Ihre Artikel über die neuesten Gold- und Silberfunde im Lac la Poudre District. Ich will vorläufig nur sagen, daß die Berichte ziemlich übertrieben sind; wohl ist Gold und Kupfer, auch Silber gefunden worden, jedoch wurde sich der Gewinn entschieden viel niedriger stellen, als in hiesigen Blättern behauptet wurde.

Letzte Woche wurden mir Proben von Wica gezeigt, welche mich darauf schließen lassen, daß sich dieses in Menge, oder besser gesagt, in großen Quantitäten finden läßt, ob sich jedoch die Ausbeute unter den in der Gegend herrschenden Bedingungen lohnen würde, will ich dahingestellt sein lassen.

Die Abreise des Sekretär seinerzeit angekündigt, will ich Ihnen leider einen Artikel über die Ausbeute des Nordlandes schreiben, jedoch will ich mir noch mehr Material einholen, um ganz genau informiert zu sein.

Von meiner Seite will ich vorläufig keinen empfehlen, falls über Kopie hinzuzufahren und — wenn möglich alles zu verlieren.

Bedeutende Zeitungen haben sich übrigens erst von Ottawa gefunden, ehe sie von den Entdeckungen berichtet und zwar ist ihnen mitgeteilt worden, daß sich die Sache nicht so verhält, wie in hiesigen Blättern geschrieben ist.

Also, erst abwarten und dann Thee kochen.

H. C. Schaubert.  
 (Es soll uns sehr freuen, bald einen längeren Bericht aus Ihrer Feder zu erhalten. Red.)

**Montmartre, Sask., 8. Juli 1909.** —  
 Werter Editor! Da ich auch ein Vater Ihres wertvollen Blattes bin, so will ich ihm auch ein paar Zeilen mit auf den Weg geben.

Wir haben das beste Wetter für eine gute Ernte, aber was noch kommen wird, das müssen wir abwarten. Wir hatten am Montag den 5. d. d.

ein Bild in Montmartre; da ging es flott her und so ging auch an den „Tag der Bar“, 9 aus der Stadt gegen 9 von unseren Farmern mühten an das Land an, aber die Farmer, die harte Arbeit gewöhnt sind, lichen sich von den Städten nicht hüten.

Die Jungfrauen sind zu leicht gegen die Deutschen oder sie wollten nicht reden an den Strang.

Herr Holpar Zeit wird morgen mit der Begegnung beginnen. Es ist ein Wunder, daß mal ein Deutscher auch zu dieser Stellung gekommen ist, denn die Engländer hatten es alle Jahre unter sich gebracht, um nur seinen Deutschen zu etwas kommen zu lassen.

Herr Schwaner Wilhelm Gerling befindet sich auf der Reise nach Kanada und wird wohl in zwei Wochen ankommen, denn er verließ Argentinien am 10. April, mußte aber in Texas wegen Mangel an Geld zurückbleiben, das ich ihm telegraphisch vorstreckte.

Unser Stadthalter Reibel macht gute Fortschritte; jetzt haben wir auch eine Lumberyard mit allem, was ein Farmer nötig hat.

Mit bestem Gruß an alle, die mich kennen und an das Courier-Verl. A. V. Seibold.

**Chortin, Man., 13. Juli 1909.** —  
 Werter Editor! Auch mal wieder ein kurzes Schreiben einleiten.

Das Getreide steht hier stellenweise sehr gut, auf anderen Stellen aber das Unkraut, welches dem Farmer nicht wenig Schaden zufügt.

Am Schwerten drückt es mich, daß ich nur so wenig geerntet habe und das Getreide des Unkrauts wegen sehr zu rüffeln muß.

Das Wetter ist hier gegenwärtig ein wenig regnerisch, so daß mit der Ernte wenig anzutun ist.

Freundlich grüßend.  
 J. C. W.

**Deer Park, B. C., 12. Juli 1909.** —  
 Werter Editor! Die Regierung trägt sich jetzt mit den letzten Gedanken, um Arden See eine Fisch-Brutstätte zu errichten. Der Zweck dieses Unternehmens soll sein, die Vermehrung der Lachs und Forellen im See zu fördern.

Bei D. Poir's, wo sich fürstlich eine kleine Tochter einfand, ist jetzt alles wohl und munter.

An B. C. landen Samstag überfall, wo ich Schulbüchse befinden, die jährlichen allgemeinen Versammlungen statt. Hier in Deer Park wurden die Herren J. Heinrich Born, C. W. Ziefen und Fred. Schablin als Schlichter und J. P. Miller als Richter für das kommende Jahr gewählt. Bei der Wahl ging es ziemlich heftig her, es war eigentlich ein Kampf zwischen dem englischen und deutschen Element zu nennen, auf beiden Seiten hatte man sich angestrengt, die Mehrheit zu erringen. Nun, das Resultat ist, daß drei deutsche und ein englischer Beamter gewählt wurden. (Wahr! Red.) Meine Kameraden kommen ja fast in allen neuen Anordnungen, wo die Wahl von öffentlichen Beamten vor sich geht, vor, und werden auch bald wieder alle Vorteile vertragen sein. In dem Hauptpunkte hier eine gute Schule zu etablieren und zu unterhalten, was man sich auf beiden Seiten einig und darf man sich darüber herzlich freuen.

Vor drei Wochen wurde hier eine Sonntagsschule ins Leben gerufen und nimmt dieselbe jeden Sonntag 2 Uhr nachmittags ihren Anfang; es nehmen etwa 20 Kinder teil daran.

Gottesdienste werden hier von englischen Missionaren der Kirche von England und der Presbyterianer-Straße allwöchentlich abgehalten.

Letzte Woche war es die ganze Zeit mehr oder weniger regnerisch und nicht das Gemüte in den Gärten und die Frucht an den Bäumen sehr schön und steht vielversprechend aus.

Die kleinen Vassier-Dampfer „Hootenay“ und „Hohland“, welche hier täglich verkehren und nebenbei auch Frachtdienst besorgen, haben in dem Dampfer „Minto“ einen Gehilfen erhalten. Der „Minto“ ist jetzt in den Frachtdienst gestellt worden und gleitet er hier jetzt öfters auf dem herrlichen See in langsamem Tempo vorbei.

Herr C. Schwarzenbauer hat, wie verlautet, von den hiesigen Vandalen-Geheimnissen das Recht erworben, etwa 10,000,000 Fuß Stämme zu fällen. Da dieses große Unternehmen mehrere Jahre in Anspruch nehmen wird, so ist hier in der weniger bemittelten Ansiedler auf lange Zeit hinaus lobender Verdienst gesichert. Werde später noch genauer darüber berichten.

Herr Postmeister Wm. Burgh, der nebenbei noch Schiffsbauer ist, und die meisten größeren und kleineren Schiffe, welche hier auf dem See benutzt werden, angefertigt hat, ist bereits 76 Jahre alt und dabei noch rüstiger wie mancher Jüngling. Was macht dies? Ist es die Lebensweise oder das hiesige milde Klima, welches diesem alten Herrn die Lebenskräfte so frisch erhalten? —

A. V. Miller.

**Herbert, Sask., 12. Juli 1909.** —  
 Werter Editor! Das Wetter ist prächtig, alle Tage ein bis zweimal Regen, dann Wärme und Sonnenschein. Das Getreide steht sehr schön und wenn es Gottes Wille ist, dann kann es eine gute Ernte geben, was denn auch den armen Herbertern sehr helfen wird, denn hier ist auf Stellen wenig Futter, aber auf die Hoffnung hin, daß es viel Getreide geben wird, steht man viel Geld und Gerat-

hoft aus der Stadt holen.

Zieltes Jahr wird es wohl nicht mehr heißen: Das trodene Herber, sondern das „nasse“, denn wir haben seit dem 17. Juni fast immer Regen gehabt. Da kann die ausgebrannte Prairie sich schon erholen. Mit dem Schneewind wird es dieses Jahr nicht viel, weil es abgebrannt ist.

Nach noch berichten, daß Peter Cyp von Altona, Man., der wohlbekannte Brandstifter, mit Familie hier ist. Ihre Reise geht nach B. C. Gut, wer sich hat, kann sich mal ein Vergnügen machen.

Nachbar C. Siemens und P. C. Enslawen mit dem Dampftraktor, dessen werden die Berge auch mal schwarz; nur immer fleißig!

Auch in der Stadt wird sehr fleißig gearbeitet; einer baut, der andere munt; auch werden zwei Elevatoren gebaut.

Jetzt werde ich wohl aufhören müssen, sonst geht es noch in den Papierkorb. Ich schluß wünsche ich noch allen Lesern dieses Blattes eine gute Ernte.

Ein Mittheiler.

**Allen, N. T., 13. Juli 1909.** —  
 Werter Editor! Weil von hier nicht viel in Ihren Spalten zu lesen ist, will ich einen kleinen Bericht von hier einleiten.

Das Wetter ist ausgezeichnet für das Getreide und man hofft hier auf eine reiche Ernte, wenn nichts dazwischen kommt.

Der Weizenstand ist, so viel mir bekannt, nicht gerade aus dem besten. Die Preise des Weizen sind sehr niedrig und die Ernte wird sehr zu rüffeln sein.

Das Stadthalter Allen scheint nicht sehr vorwärts zu kommen, denn hier ist er erst ein Store, ein Hotel, ein Postbüro, ein Eisenbahn, ein Gutshaus, eine Schrotmühle und eine Lumberyard.

Den 4. Juli waren wir zum Taufte gefahren; die Kirche war bis auf den letzten Platz gefüllt. Montag den 5. Juli waren wir nach Hampton gefahren, da haben wir den 6. Juli gefeiert und ging es dort sehr lebhaft zu.

Es scheint, als wenn hier nicht viel Courrierer sind. Ich möchte die Zeitung einen jeden Deutschen ausbete empfohlen, besonders so dem, der fremde in kanadischen Nordwesten hat, oder der sich zur Unterstützung, Alberta, Manitoba oder British Columbia interessiert, denn der Courier bringt von überall Nachrichten und ist in jedem Hause, wo er gelesen wird, ein sehr beliebter Freund.

Will noch über unsere Reise nach Nord-Dakota berichten. Wir fuhren am 21. Juni von Clarboro, Sask., ab und kamen den 22. Morgens um 9 Uhr in Winnipeg an. Um 1:30 fuhren wir von Winnipeg ab und kamen um 4 Uhr in Altona an. Wir fuhren auch gleich mit dem Dampfer nach Schonan zu Freund Franz Dieben, wo wir ganz unerwartet aufgenommen und lag den lieben Freunden herzlich Dank für die freundliche Aufnahme. Es wurde da über Vieles gesprochen.

Den 24. fuhren wir in Begleitung Diebens zu meinem Bruder Heinrich Dieben; dieser war nicht zu Hause, als wir ankamen, als er aber nach Hause kam, war die Freude groß und das Wiedersehen herzlich.

Den 24. fuhren wir von Altona ab und kamen gegen Abend nach Red. 2. Den 25. fuhren wir um 9 Uhr Morgens ab und kamen um 1 Uhr glänzend in Allen an.

Ich wurde von allen Bekannten sehr freundlich begrüßt.

Schließe denn mein Schreiben, indem ich alle Courrierer sowie den Editor freundlich grüße.

A. D. Thiesen.

**Altona, in Juni 1909.** —  
 Hier scheint Aprilwetter zu herrschen. In der Woche vor Pfingsten wurden die Heider Gerhardt Froese und Hebrer Urlaub, wobei in Varenfornow, wegen in russischer Sprache abgehaltenen Versammlungen und Ausstellungen in russischer Sprache verläßt. Traktate und Bibeln zu einem Monat Gefängnis verurteilt. Sie fuhren zum Gouverneur, wurden aber nicht vorgelassen und mußten sich ihrem Schicksal ergeben. Es haben zwar mehrere Kaufleute von Varenfornow und Ljowjansk ein Gesuch um Freilassung der Verurteilten nach St. Petersburg geschickt, doch bis jetzt noch keine Antwort erhalten. Da die Brüder ohne Gericht verurteilt sind, meint man, daß das für die Polizei verhängnisvoll werden kann. Jetzt fangs noch besser, oder richtiger schlimmer an. Zum Sonntag nach Pfingsten wurde in Petrofska ein Fest anberaumt. Die Gäste strömten aus allen Gegenden Russlands zusammen; Missionar N. Hübert aus Indien kam auch zu Besuch. Bis zur nächsten Station von Petrofska, Bantischow, ging alles nach Wunsch. Auf belagter Station angekommen, wurde ihnen verboten, sich das Aussehen der Verurteilten zu zeigen. Die meisten fuhren dann auch logisch nach Hause, einige jedoch fuhren etliche Stationen weiter, und da man hier auf jeder Station Deutsche trifft, fanden alle ein Unterkommen; nur in Varenfornow wurde sie von der Polizei gefangen, weggeführt. Versammlungen in Varenfornow, Bantischow und Petrofska wurden gänzlich verboten. Versammlungen, die mehr als neun Mann zählen, werden vertrieben. Es wurde zwar telegraphisch nach dem Ort um Erlaubnis gegeben, aber erfolglos. Die Ursache des Verbots des Festes und der Versammlungen ist wahrscheinlich die Furcht von 40 Küssen, die Pfingsten statt. Die russische Geistlichkeit steht

die Mennoniten Brüdergemeinde als Ursache dieses an und wäut mit aller ihr zu Gebote stehender Macht, die neubei bemerkt unumkehrbar ist, dagegen. Da das Fest nicht stattfand, fuhren die Petrofska gewöhnliche nach Bantischow zur Versammlung, wurden aber zurück geschickt mit dem Verbot, mehr als neun Mann dürfen sich in einem Gebäude nicht versammeln. Da hielten sie denn zu Hause Versammlung, zu der sich auch ein fremder, unangehörig geförderter Mensch gesellte, der alles, was er sah und hörte, aufnotierte, sich auch den für das Fest bestimmten Schaß beschlagnahmte, alles sehr leise und heimlich. Ich sagte: Ihr seid von der Polizei arg verurteilt worden. Von der Polizei wurde gemeint, es solle hier eine politische Versammlung von adäquaten Mann stattfinden. Dieser Zustand genüge aber kaum für fünfzig. Aber jetzt erliche Tage und Ihr sollt die Erlaubnis zu einer Sitzung (Versammlung) nicht zu hart nach Politik erhalten, und die Verhafteten werden nachhins auch frei werden.

Der Fremde, ein Geheimpolizist, sagte, als man davon redete, zum Gouverneur zu fahren, es würde nichts helfen, sie würden nicht vorgelassen werden. Und tatsächlich, als die Brüder Gerhardt Siemens und Heinrich Braun um eine Audienz nachsuchten, wurde ihnen dieselbe, wenn auch nicht direkt verweigert, doch hinausgeschoben, bis die Empfangsliste verfließen war und sie unverstärkter Stunde wieder nach Hause fahren mußten. Da die ganze Sache zu Protokoll genommen und an ihr zu viele beteiligt sind, um sie hier zu halten, kann ich die Polizei verhängnisvoll werden. Montag Morgen ich wurde der Regierung zum Gouverneur beordert. Da die Polizei für sich ein schlechtes Ende bei der Sache kommen sieht, entschuldigt sie ihr Verhalten nicht. Mithin werden die Mennoniten Brüdergemeinde, die Brüder und die Freunde, die Sache vor Gericht zu bringen, und man sagt, der Abwehrstand des Russen Reiches, Petrofska, den die Deutschen dazu verhalten, daß er Dummheit geworden ist, will sich der Sache annehmen, und da wird's wohl heißen: „Wer am letzten lacht, lacht am besten!“

Der Verleger der Friedensstimme, B. Braun, verlor der Briefkasten das Aussehen aus dem Zuge auf der Station Bantischow mit Rudow, worauf ihn dieser sagte: Ich bin ein dienender Evangelisationsprediger und werde trotz ihres Verbots in Petrofska predigen. Sie werden mich nicht hindern, und ihre Grobheiten werde ich mir, denn widerstandslos hin gelassen, mich um Schutz nach Petrofska zu wenden; — worauf ihn der Briefkasten, wenn auch mitleidig, abfuhr, während ich.

Gerhardt Siemens wurde unter anderen von Geheimpolizisten gefragt, weshalb er beim Fest die Augen zuweilen schloß, worauf der Befragte erwiderte, er habe da nicht mit Menschen, sondern mit Gott geredet, und da er denselben nicht vor Augen, sondern im Herzen habe, wäre es doch ganz zweckmäßig, die Augen zuzumachen.

Weiter ist von dieser Sache noch nichts zu hören, doch soll der Leiter des „Courier“ das Nachspiel sobald wie möglich zu Diensten stehen.

Das Wetter ist jetzt schon etliche Zeit ziemlich trocken gewesen, so daß die Ageren diesbezüglich schon anfangen laut zu werden.

Getreidepreise sind gegenwärtig: Weizen 1 Akl. 39 Kop. per Pud, Roggen 1 Akl. 7 Kop., Gerste 82 Kop.

Am Saratow Gouvernment verurteilte ein heftiger Plagiergen mit 2502 Doff, Saaten.

Zum Schluß wünscht dem Courier sowie den Lesern desselben das beste Wohlergehen.

Ein Rusländer.

**Reu-Holstein, Sask., 9. Juli 1909.** —  
 Liebe Farmerbrüder! Um die Sache bezüglich der Marktförderung endlich zum Abschluss zu bringen, so will ich noch einmal mein Scherlein betreten. Denn ich sehe ja ein, daß Ihr Farmer daran keine Lust habt, euch auf dieser heißen und doch so wichtigen Sache die Finger zu verbrennen. Warum? Nun, darüber schweigen die Götter.

Nun zur Sache. Ich glaube, um unsern Herrn Edinger dieses mutige Unternehmen zu erleichtern und so reich wie möglich zum Ziele zu bringen, ist es unsere Pflicht und Schuldigkeit, ihm beizustehen. Ich glaube, und das ist nur das einzig richtige, es hält in jeder Kolonie einer von euch Umkauf, wie viel Pferde und Kühe, legen wir nächstes Frühjahr, auf den Markt nach Regina gebracht werden kann, selbstverständlich tabellarisch, um den Herren die Arbeit zu erleichtern. Denn Ihr müßt ja nicht glauben, daß wir ohne Klammern fertig werden, daß es gehört doch eine annähernde Zahl dazu, wieviel und was aufgetrieben wird, denn die Händler und Händler werden sich wohl hüten zu kommen, wenn sie nicht wissen, was und wieviel zu holen ist. Ich breche da aus Erfahrung. Denn, liebe Leser, merkt euch das, befolgt Ihr diesen Rat nicht, so laßt lieber die ganze Sache fallen, denn es hätte, ohne die Käufer doch keinen Zweck, Märkte abzuhalten; höchstens könnte es dem Herrn Edinger und den Korrespondenten nützen, von diesen Herren noch gründlich ausgelacht zu werden.

Also seid Männer und tut Eure Schuldigkeit, um dieser doch so wichtigen Sache zum glänzenden Erfolg zu bringen. Gelingt uns das erste Mal das Unternehmen, so werden

wir in 6 bis 8 Jahren in allen deutschen Kolonien Märkte haben, des bin ich sicher. Also Band angelegt und spielt nicht wieder — gelinde gesagt — den Trübsal, und dann kommt Ihr frohgemut, ausruhen: Auf nach Regina auf unsern ersten deutschen Viehmarkt in unserer neuen Heimat.

Für Andreassheim und Blumenfeld werden es schon die Herren Franz Juchs und Josef Wildenberger, für Reu-Holstein, Bantischow und St. Pauli Herr J. Seibel und ich übernehmen.

Am besten ist es nach meiner Meinung, an den Herrn Editor des Couriers die Berichte zu senden.

A. D. Aiene.

**Francis, Sask., 10. Juli 1909.** —  
 Beste Redaktion! Weil ich jetzt übergeben bin und eine neue Heimat gefunden habe, so möchte ich auch mal etwas von hier berichten. Viel kann ich zwar von hier nicht berichten, weil ich noch nicht sehr lange hier bin.

Der Gesundheitszustand ist so ziemlich befriedigend. Wir sind jetzt gerade am Pauen, ich und meine Söhne C. und P. Unser Haus ist 16 bei 28 mit 3 Fuß Stein Fundament, ist auch bereits so ziemlich von außen fertig. Jetzt kann man bei solchem Regenwetter nicht viel tun, es regnet alle Tage, heute auch wieder; wir hatten vor kurzem auch zwei starke Regen gehabt.

Es wäre für jetzt bei uns herum also Regen genug, beinahe zu viel. So jetzt ist bei uns herum eine gute Aussicht auf den Markt und können auf eine gute Ernte hoffen. Es steht alles in Gottes Hand.

Die Frucht ist bis jetzt noch Gras zu nennen. Ihr jungen Leute, die Elternhand nicht vorher verlassen, die Ihr den Varen habt! Auch habe ich in der Zeitung gelesen, daß auf mehreren Stellen die Gartengemüse schon erntbar wären. Bei uns im Gegenteil steht alles schon im Garten. Die Kartoffeln stehen schon in voller Blüte und die Gurken, sogar die Kürbisse stehen schon hoch oben, aber die werden wohl zum Herbst zu Saftfrucht werden. Es ist schon in unserer nördlichen Kanada, daß mal eine rasch wird; einmal ist es mir gegliedert bei Zanthos in meinem Garten, das war vor einigen Jahren, da hatten wir etliche halbreife bekommen und eine, das aber eine von den größten, die habe ich zum Stock losgenommen und habe sie in ein weiches gelegt. Ungeachtet in acht Tagen, da fällt mir meine Wasserleiste wieder mal ein und sagte ich zu meiner Frau, die wird aber auch gleich angeknirscht. Da fand ich zu meinem Entsetzen, daß dieselbe ganz reif war, mit schwarzen Kernen; was das nicht eine Freude? Also wissen wir doch, daß man hier auch Wasserleuten ernten kann. Ja, die lieben Erbsen — so nennt man sie in Kanada — der einfache Russe nennt sie Gernut. Ich kann mich noch erinnern, vor Jahren, daß ich selbst 14 Bogen voll von einer Viertel Desjatinie heruntergefahren habe. Natürlich sind die Bogen nicht ganz so groß wie hier. Aber doch haben zwei Pferde gut zu schlappen gehabt; das war eben reichliches Land, überhaupt war es auch damals ein Sandland, da hatten wir drei so kleine Stüchchen je zu einer Viertel Desjatinie so ein jeder Landwirt. Die haben wir dann ein jedes Jahr gewechselt, wenn der Zahl her kam waren. Dann fingen wir wieder von vorne an. Um nicht zu vergehen, jener Samen stammte noch aus Kanada, den hatte meine Frau noch mitgebracht, es waren mehrere Tüschchen Körner. Wer weiß, ob dieser Samen hier so gut sein wird?

Unser Sohn Edward hat vor drei Jahren Baumkanten geist, das heißt lauter Eichen; die Schweigegedächter hat sie unlangst gezeigt. Sie sagte mir, es wären ungefähr 300 Stück an der Zahl, werden leben, bis zum Herbst kann ich vielleicht Dollars oder vielleicht noch mehr daraus machen. Auch dann zuerst sehen, wie diese sich auseinander teilen lassen.

Ich habe auch erfahren, daß der Farmer, der es wünscht, bei Indianer hat zum 15. Mai Seelinge oder Ausläufer haben kann, das heißt unentgeltlich, ist das wahrheit? Wenn das richtig ist, dann muß man unbedingt zum Frühjahr hinfahren, so Gott will und wir noch gesund und am Leben sind. Ich liebe einen Garten sehr und meine Söhne desgleichen, die haben auch schon ziemlich Bäume angepflanzt. Ich liebe überhaupt einen schönen Baumgarten und werde ihn auch bekommen, wenn ich noch ein paar Jahre mitmachen darf und wenn mich der liebe Gott eine Zeitlang am Leben erhält. Es heißt eben so: Der Mensch denkt und Gott lenkt.

Nach solchen und grüße alle Leser des Couriers sowie den Editor, Grüße auch alle Freunde und Bekannte von Pauen und Fern.

Friedrich Bühler.

**Eingekandt.**

Die Redaktion stellt die Benutzung dieser Briefe dem Publikum gern zur Verfügung von Angelegenheiten allgemeinen Interesses umsonst zur Verfügung, lehnt aber gleichzeitig alle Verantwortung für den Inhalt der Artikel ab. Nur solche Eingekandten finden Aufnahme, deren Verfasser sich der Redaktion genannt haben.

Die Redaktion des „Saskatchewan Courier“.

**Eingekandt.**

Wir sind überzeugt, daß viele deutsche Farmer sich daran beteiligen werden, denn der Wunsch ist ein allgemeiner, das erleben wir aus den Anfragen über Ausfuhr, die tagtäglich

in unserer Office einlaufen von allen deutschen Traktoren und Kolonien; auch bekommen wir so viele Klagen und Beschwerden zugehört. Hieraus ersehen wir, daß der deutsche Farmer und neue Ansiedler immer der Verdrüss und Verwirrung ist. Hier liegen zwei Hauptfaktoren zu Grunde, welche die Triebfeder dazu sind. Erstens denken die Ergauer und Spitzbuben, da haben wir wieder einen von den dummen „Germans“, die nicht Englisch lesen und schreiben können, dann wird die Schlinge von den Kolonisten fertig gemacht. Wenn dann der Tag kommt, sieht der Verdrüss, daß er nicht bloß seine Haut verkauft hat, sondern auch noch Vieh und Acker, so daß ihm schließlich gar nichts bleibt als wie das liebe Geld. Der zweite Faktor ist, daß die Deutschen keinen Schutz haben. Das sehen wir bei irgend einem Fall; es macht nichts aus, wenn der Deutsche seine gute Verteidigung hat, das meint eine gewissenhafte Vertretung, die sich seiner Angelegenheiten zu annimmt, daß wenn er im Recht ist, auch Recht bekommt.

Dieses, werthe deutschen Freunde und Farmer, kann nur geschehen, wenn wir gemeinsam alle in Reich und Glied der Organisation der deutschen Ansiedlungs-Vereinigung anstreben. Ihr Motto oder Grundriss ist: „Hilf jedem, wo du kannst.“

Aber nicht bloß auf dem Gebiet der Rechts- und Streitfragen arbeitet die deutsche Ansiedlungs-Vereinigung, um seinen Mitgliedern Schutz zu gewähren, sondern sie untrifft nur den ersten Teil seines Organisationsplanes. Der zweite Teil betrifft ein Gebiet, wo der Deutsche seinen Unternehmungsgeist betätigen und betätigen kann. Dies ist ein großer Vorteil für unsere Deutschen. Die Unternehmungen bestehen in der Errichtung von Stores in unteren Ansiedlungen, so wie dem Verkauf von Landbesitz, lichen Maßnahmen durch die Vereinigung, Errichtung einer Sägemühle, Errichtung einer Molkerei, Errichtung von Lumberyards, wo dann Mitglieder vorhanden sind, und Einlaufen von Vieh durch die Vereinigung. Dieses alles zeigt uns Wege, wenn wir die einmal betreten haben, daß wir stark werden können, um uns das Leben etwas zu erleichtern.

Nun noch eins, Ihr deutschen Farmer und Einwanderer deutscher Junge. Als Sklaven-Seelen sind wir gewiß nicht geboren in unsere Väterland, sondern als Männer sind wir erzogen worden, die etwas gelernt haben, frei zu sein und gebildet, wie es einem Deutschen ziemt. Darum rufen wir euch an: Tretet in die Reihe für Freiheit und Recht in die Front. Das soll unsere Parole sein.

Ein Beispiel von dem Barmherzigen unserer Vereinigung zeigt uns Herr Edinger, der Gründer und Präsident. Als er von einer Schicksals- und Agitationsreise heimkehrte, die er nach Kipton gemacht hatte, brachte er die freundliche Mitteilung, daß 32 deutsche Farmer der Vereinigung beigetreten sind und sofort einen Zweigverein gründeten im Hinblick auf unsere deutsche Ansiedlungs-Vereinigung mit dem Hauptzitz in Regina. Dieser sollte ein jeder deutscher Farmer sowie Ansiedler und Einwanderer vom moralischen wie wirtschaftlichen Standpunkt aus dieser Vereinigung beitreten. Und sollte es selbst vorkommen, daß wir gezwungen werden, gegen deutsche Brüder zu kämpfen, so arbeiten wir nach dem Grundriss: Wir Deutsche fürchten nur Gott, sonst niemand auf der Welt.

Ihr habt die Macht in Händen, wenn Ihr nur einig seid, darum haltet fest zusammen, dann seid Ihr bald befreit. Wir geben euch deutsche Farmer und Freunde die freundliche Einladung, wenn Ihr nach Regina zur Ausstellung kommt, verachtet nicht, in der Office der deutschen Ansiedlungs-Vereinigung vorzusprechen und einen kleinen Besuch abzugeben, da wir euch über Vieles Auskunft erteilen können. Unsere Office ist in der Western Colonization Agency, South Strasse 1713.

Mit deutschem Gruß  
 Deutsche Ansiedlungs-Vereinigung.  
 Ernst Niehne, Sekretär.

**Eingekandt.**

**Valgonie, Sask., 12. Juli 1909.** —  
 Werter Editor! Es freut mich, Sie so über Eheheirathen schreiben zu sehen, und ich hoffe, daß Sie es noch manchmal tun werden, und es wäre ein Segen, wenn die provinziellen Gerichte sich mit der Eheheirath leichter machen würden. Ich weiß aus Erfahrung, wie unglücklich manche Familien leben. Wie kann die Regierung auf erzogene Jugend erwarten, wenn im Elternhause nichts wie Zank und Streit, Schimpfen und Fluchen, Saufen und Lumpen vorkommt? Ist das ein gutes Beispiel für unsere Jugend? Kann das Kind oder Sohn seinen Vater oder Mutter respektieren? Ist es nicht traurig für Kinder, so ein Heim zu haben? Wäre eine Scheidung da nicht schonmal besser? Wie oft ist das Leben nur Last für die Frauen; wir leben oft lebensmüde. So geht's auch vielen Männern.

Nach will ich erwähnen, daß die Weiden immer den Vorrang haben, z. B. die Frau, wo Geld ist, da ist auch keine so große Not zur Scheidung, aber die arme, die muß im Schneise ihres Angehts ihr Brot verdienen, hat keinen Augenblick Zeit, ihren Kindern eine bishere Erziehung zu geben, wenn der Abend kommt, ist sie so müde. So ist also meiner Ansicht nach die ärmere Klasse mehr zu beklagen wie die reiche.

Mit Gruß  
 Eine Dejerin.

**Valgonie, Sask., 12. Juli 1909.** —  
 Werter Editor! Es freut mich, Sie so über Eheheirathen schreiben zu sehen, und ich hoffe, daß Sie es noch manchmal tun werden, und es wäre ein Segen, wenn die provinziellen Gerichte sich mit der Eheheirath leichter machen würden. Ich weiß aus Erfahrung, wie unglücklich manche Familien leben. Wie kann die Regierung auf erzogene Jugend erwarten, wenn im Elternhause nichts wie Zank und Streit, Schimpfen und Fluchen, Saufen und Lumpen vorkommt? Ist das ein gutes Beispiel für unsere Jugend? Kann das Kind oder Sohn seinen Vater oder Mutter respektieren? Ist es nicht traurig für Kinder, so ein Heim zu haben? Wäre eine Scheidung da nicht schonmal besser? Wie oft ist das Leben nur Last für die Frauen; wir leben oft lebensmüde. So geht's auch vielen Männern.

Nach will ich erwähnen, daß die Weiden immer den Vorrang haben, z. B. die Frau, wo Geld ist, da ist auch keine so große Not zur Scheidung, aber die arme, die muß im Schneise ihres Angehts ihr Brot verdienen, hat keinen Augenblick Zeit, ihren Kindern eine bishere Erziehung zu geben, wenn der Abend kommt, ist sie so müde. So ist also meiner Ansicht nach die ärmere Klasse mehr zu beklagen wie die reiche.

Mit Gruß  
 Eine Dejerin.

**Valgonie, Sask., 12. Juli 1909.** —  
 Werter Editor! Es freut mich, Sie so über Eheheirathen schreiben zu sehen, und ich hoffe, daß Sie es noch manchmal tun werden, und es wäre ein Segen, wenn die provinziellen Gerichte sich mit der Eheheirath leichter machen würden. Ich weiß aus Erfahrung, wie unglücklich manche Familien leben. Wie kann die Regierung auf erzogene Jugend erwarten, wenn im Elternhause nichts wie Zank und Streit, Schimpfen und Fluchen, Saufen und Lumpen vorkommt? Ist das ein gutes Beispiel für unsere Jugend? Kann das Kind oder Sohn seinen Vater oder Mutter respektieren? Ist es nicht traurig für Kinder, so ein Heim zu haben? Wäre eine Scheidung da nicht schonmal besser? Wie oft ist das Leben nur Last für die Frauen; wir leben oft lebensmüde. So geht's auch vielen Männern.

Nach will ich erwähnen, daß die Weiden immer den Vorrang haben, z. B. die Frau, wo Geld ist, da ist auch keine so große Not zur Scheidung, aber die arme, die muß im Schneise ihres Angehts ihr Brot verdienen, hat keinen Augenblick Zeit, ihren Kindern eine bishere Erziehung zu geben, wenn der Abend kommt, ist sie so müde. So ist also meiner Ansicht nach die ärmere Klasse mehr zu beklagen wie die reiche.

Mit Gruß  
 Eine Dejerin.

**Valgonie, Sask., 12. Juli 1909.** —  
 Werter Editor! Es freut mich, Sie so über Eheheirathen schreiben zu sehen, und ich hoffe, daß Sie es noch manchmal tun werden, und es wäre ein Segen, wenn die provinziellen Gerichte sich mit der Eheheirath leichter machen würden. Ich weiß aus Erfahrung, wie unglücklich manche Familien leben. Wie kann die Regierung auf erzogene Jugend erwarten, wenn im Elternhause nichts wie Zank und Streit, Schimpfen und Fluchen, Saufen und Lumpen vorkommt? Ist das ein gutes Beispiel für unsere Jugend? Kann das Kind oder Sohn seinen Vater oder Mutter respektieren? Ist es nicht traurig für Kinder, so ein Heim zu haben? Wäre eine Scheidung da nicht schonmal besser? Wie oft ist das Leben nur Last für die Frauen; wir leben oft lebensmüde. So geht's auch vielen Männern.

Nach will ich erwähnen, daß die Weiden immer den Vorrang haben, z. B. die Frau, wo Geld ist, da ist auch keine so große Not zur Scheidung, aber die arme, die muß im Schneise ihres Angehts ihr Brot verdienen, hat keinen Augenblick Zeit, ihren Kindern eine bishere Erziehung zu geben, wenn der Abend kommt, ist sie so müde. So ist also meiner Ansicht nach die ärmere Klasse mehr zu beklagen wie die reiche.

Mit Gruß  
 Eine Dejerin.

**Valgonie, Sask., 12. Juli 1909.** —  
 Werter Editor! Es freut mich, Sie so über Eheheirathen schreiben zu sehen, und ich hoffe, daß Sie es noch manchmal tun werden, und es wäre ein Segen, wenn die provinziellen Gerichte sich mit der Eheheirath leichter machen würden. Ich weiß aus Erfahrung, wie unglücklich manche Familien leben. Wie kann die Regierung auf erzogene Jugend erwarten, wenn im Elternhause nichts wie Zank und Streit, Schimpfen und Fluchen, Saufen und Lumpen vorkommt? Ist das ein gutes Beispiel für unsere Jugend? Kann das Kind oder Sohn seinen Vater oder Mutter respektieren? Ist es nicht traurig für Kinder, so ein Heim zu haben? Wäre eine Scheidung da nicht schonmal besser? Wie oft ist das Leben nur Last für die Frauen; wir leben oft lebensmüde. So geht's auch vielen Männern.

Nach will ich erwähnen, daß die Weiden immer den Vorrang haben, z. B. die Frau, wo Geld ist, da ist auch keine so große Not zur Scheidung, aber die arme, die muß im Schneise ihres Angehts ihr Brot verdienen, hat keinen Augenblick Zeit, ihren Kindern eine bishere Erziehung zu geben, wenn der Abend kommt, ist sie so müde. So ist also meiner Ansicht nach die ärmere Klasse mehr zu beklagen wie die reiche.

Mit Gruß  
 Eine Dejerin.

**Valgonie, Sask., 12. Juli 1909.** —  
 Werter Editor! Es freut mich, Sie so über Eheheirathen schreiben zu sehen, und ich hoffe, daß Sie es noch manchmal tun werden, und es wäre ein Segen, wenn die provinziellen Gerichte sich mit der Eheheirath leichter machen würden. Ich weiß aus Erfahrung, wie unglücklich manche Familien leben. Wie kann die Regierung auf erzogene Jugend erwarten, wenn im Elternhause nichts wie Zank und Streit, Schimpfen und Fluchen, Saufen und Lumpen vorkommt? Ist das ein gutes Beispiel für unsere Jugend? Kann das Kind oder Sohn seinen Vater oder Mutter respektieren? Ist es nicht traurig für Kinder, so ein Heim zu haben? Wäre eine Scheidung da nicht schonmal besser? Wie oft ist das Leben nur Last für die Frauen; wir leben oft lebensmüde. So geht's auch vielen Männern.

Nach will ich erwähnen, daß die Weiden immer den Vorrang haben, z. B. die Frau, wo Geld ist, da ist auch keine so große Not zur Scheidung, aber die arme, die muß im Schneise ihres Angehts ihr Brot verdienen, hat keinen Augenblick Zeit, ihren Kindern eine bishere Erziehung zu geben, wenn der Abend kommt, ist sie so müde. So ist also meiner Ansicht nach die ärmere Klasse mehr zu beklagen wie die reiche.

Mit Gruß  
 Eine Dejerin.

**Valgonie, Sask., 12. Juli 1909.** —  
 Werter Editor! Es freut mich, Sie so über Eheheirathen schreiben zu sehen, und ich hoffe, daß Sie es noch manchmal tun werden, und es wäre ein Segen, wenn die provinziellen Gerichte sich mit der Eheheirath leichter machen würden. Ich weiß aus Erfahrung, wie unglücklich manche Familien leben. Wie kann die Regierung auf erzogene Jugend erwarten, wenn im Elternhause nichts wie Zank und Streit, Schimpfen und Fluchen, Saufen und Lumpen vorkommt? Ist das ein gutes Beispiel für unsere Jugend? Kann das Kind oder Sohn seinen Vater oder Mutter respektieren? Ist es nicht traurig für Kinder, so ein Heim zu haben? Wäre eine Scheidung da nicht schonmal besser? Wie oft ist das Leben nur Last für die Frauen; wir leben oft lebensmüde. So geht's auch vielen Männern.

Nach will ich erwähnen, daß die Weiden immer den Vorrang haben, z. B. die Frau, wo Geld ist, da ist auch keine so große Not zur Scheidung, aber die arme, die muß im Schneise ihres Angehts ihr Brot verdienen, hat keinen Augenblick Zeit, ihren Kindern eine bishere Erziehung zu geben, wenn der Abend kommt, ist sie so müde. So ist also meiner Ansicht nach die ärmere Klasse mehr zu beklagen wie die reiche.

Mit Gruß  
 Eine Dejerin.

**Valgonie, Sask., 12. Juli 1909.** —  
 Werter Editor! Es freut mich, Sie so über Eheheirathen schreiben zu sehen, und ich hoffe, daß Sie es noch manchmal tun werden, und es wäre ein Segen, wenn die provinziellen Gerichte sich mit der Eheheirath leichter machen würden. Ich weiß aus Erfahrung, wie unglücklich manche Familien leben. Wie kann die Regierung auf erzogene Jugend erwarten, wenn im Elternhause nichts wie Zank und Streit, Schimpfen und Fluchen, Saufen und Lumpen vorkommt? Ist das ein gutes Beispiel für unsere Jugend? Kann das Kind oder Sohn seinen Vater oder Mutter respektieren? Ist es nicht traurig für Kinder, so ein Heim zu haben? Wäre eine Scheidung da nicht schonmal besser? Wie oft ist das Leben nur Last für die Frauen; wir leben oft lebensmüde. So geht's auch vielen Männern.

Nach will ich erwähnen, daß die Weiden immer den Vorrang haben, z. B. die Frau, wo Geld ist, da ist auch keine so große Not zur Scheidung, aber die arme, die muß im Schneise ihres Angehts ihr Brot verdienen, hat keinen Augenblick Zeit, ihren Kindern eine bishere Erziehung zu geben, wenn der Abend kommt, ist sie so müde. So ist also meiner Ansicht nach die ärmere Klasse mehr zu beklagen wie die reiche.

Mit Gruß  
 Eine Dejerin.

**Valgonie, Sask., 12. Juli 1909.** —  
 Werter Editor! Es freut mich, Sie so über Eheheirathen schreiben zu sehen, und ich hoffe, daß Sie es noch manchmal tun werden, und es wäre ein Segen, wenn die provinziellen Gerichte sich mit der Eheheirath leichter machen würden. Ich weiß aus Erfahrung, wie unglücklich manche Familien leben. Wie kann die Regierung auf erzogene Jugend erwarten, wenn im Elternhause nichts wie Zank und Streit, Schimpfen und Fluchen, Saufen und Lumpen vorkommt? Ist das ein gutes Beispiel für unsere Jugend? Kann das Kind oder Sohn seinen Vater oder Mutter respektieren? Ist es nicht traurig für Kinder, so ein Heim zu haben? Wäre eine Scheidung da nicht schonmal besser? Wie oft ist das Leben nur Last für die Frauen; wir leben oft lebensmüde. So geht's auch vielen Männern.

Nach will ich erwähnen, daß die Weiden immer den Vorrang haben, z. B. die Frau, wo Geld ist, da ist auch keine so große Not zur Scheidung, aber die arme, die muß im Schneise ihres Angehts ihr Brot verdienen, hat keinen Augenblick Zeit, ihren Kindern eine bishere Erziehung zu geben, wenn der Abend kommt, ist sie so müde. So ist also meiner Ansicht nach die ärmere Klasse mehr zu beklagen wie die reiche.

Mit Gruß  
 Eine Dejerin.

**Valgonie, Sask., 12. Juli 1909.** —  
 Werter Editor! Es freut mich, Sie so über Eheheirathen schreiben zu sehen, und ich hoffe, daß Sie es noch manchmal tun werden, und es wäre ein Segen, wenn die provinziellen Gerichte sich mit der Eheheirath leichter machen würden. Ich weiß aus Erfahrung, wie unglücklich manche Familien leben. Wie kann die Regierung auf erzogene Jugend erwarten, wenn im Elternhause nichts wie Zank und Streit, Schimpfen und Fluchen, Saufen und Lumpen vorkommt? Ist das ein gutes Beispiel für unsere Jugend? Kann das Kind oder Sohn seinen Vater oder Mutter respektieren? Ist es nicht traurig für Kinder, so ein Heim zu haben? Wäre eine Scheidung da nicht schonmal besser? Wie oft ist das Leben nur Last für die Frauen; wir leben oft lebensmüde. So geht's auch vielen Männern.

Nach will ich erwähnen, daß die Weiden immer den Vorrang haben, z. B. die Frau, wo Geld ist, da ist auch keine so große Not zur Scheidung, aber die arme, die muß im Schneise ihres Angehts ihr Brot verdienen, hat keinen Augenblick Zeit, ihren Kindern eine bishere Erziehung zu geben, wenn der Abend kommt, ist sie so müde. So ist also meiner Ansicht nach die ärmere Klasse mehr zu beklagen wie die reiche.

Mit Gruß  
 Eine Dejerin.

**Valgonie, Sask., 12. Juli 1909.** —  
 Werter Editor! Es freut mich, Sie so über Eheheirathen schreiben zu sehen, und ich hoffe, daß Sie es noch manchmal tun werden, und es wäre ein Segen, wenn die provinziellen Gerichte sich mit der Eheheirath leichter machen würden. Ich weiß aus Erfahrung, wie unglücklich manche Familien leben. Wie kann die Regierung auf erzogene Jugend erwarten, wenn im Elternhause nichts wie Zank und Streit, Schimpfen und Fluchen, Saufen und Lumpen vorkommt? Ist das ein gutes Beispiel für unsere Jugend? Kann das Kind oder Sohn seinen Vater oder Mutter respektieren? Ist es nicht traurig für Kinder, so ein Heim zu haben? Wäre eine Scheidung da nicht schonmal besser? Wie oft ist das Leben nur Last für die Frauen; wir leben oft lebensmüde. So geht's auch vielen Männern.

Nach will ich erwähnen, daß die Weiden immer den Vorrang haben, z. B. die Frau, wo Geld ist, da ist auch keine so große Not zur Scheidung, aber die arme, die muß im Schneise ihres Angehts ihr Brot verdienen, hat keinen Augenblick Zeit, ihren Kindern eine bishere Erziehung zu geben, wenn der Abend kommt, ist sie so müde. So ist also meiner Ansicht nach die ärmere Klasse mehr zu beklagen wie die reiche.

Mit Gruß  
 Eine Dejerin.

**Valgonie, Sask., 12. Juli 1909.** —  
 Werter Editor! Es freut mich, Sie so über Eheheirathen schreiben zu sehen, und ich hoffe, daß Sie es noch manchmal tun werden, und es wäre ein Segen, wenn die provinziellen Gerichte sich mit der Eheheirath leichter machen würden. Ich weiß aus Erfahrung, wie unglücklich manche Familien leben. Wie kann die Regierung auf erzogene Jugend erwarten, wenn im Elternhause nichts wie Zank und Streit, Schimpfen und Fluchen, Saufen und Lumpen vorkommt? Ist das ein gutes Beispiel für unsere Jugend? Kann das Kind oder Sohn seinen Vater oder Mutter respektieren? Ist es nicht traurig für Kinder, so ein Heim zu haben? Wäre eine Scheidung da nicht schonmal besser? Wie oft ist das Leben nur Last für die Frauen; wir leben oft lebensmüde. So geht's auch vielen Männern.

Nach will ich erwähnen, daß die Weiden immer den Vorrang haben, z. B. die Frau, wo Geld ist



Jedermann geht, also geh' du auch!

Wo hin?

— Auf die —

## Saskatoon Ausstellung! 3., 4., 5. und 6. August

Alles, was das Herz begehrt wird auf der Ausstellung Central-Saskatchewan zu finden sein.

Der neue Ausstellungspalast in Saskatoon ist der schönste im ganzen Westen. Er liegt mitten im Zentrum der Stadt. Er hat einen schattigen Hof, den kühlen Platz, und prächtige Gebäude machen ihn wie eine Weiße Stadt aus 1901 Nacht.

Auf der Saskatoon-Ausstellung wird für Jeden etwas, sich zu amüsieren sein, für Jung und Alt, und für Mittelschicht auch.

Es wird zu sehen sein:

- Lebendes Vieh und neueste Maschinen.
- Schwere und schnelle Pferde.
- Schöne Mädchen und schöne Babies.
- Musik und Feuerwerk.
- Gasball, Wettspiel.

Die Parter Carnival Company, die größte ihrer Art auf dem amerikanischen Kontinent, mit 25 doppelten Waggons voll Attraktionen, einschließlich Menagerie, Circus, Zänger, Looping the Loop und zahllose andere Reizstoffe.

30,000 Dollars wurden auf neue Gebäude und Ausstattung verwendet.

## Eisenbahn-Arrangements.

Einfache Rückfahrkarten werden von jedem Punkt in Saskatchewan und Alberta während der Ausstellungswoche gültig sein. Besondere Erleichterungen sind arrangiert worden von verschiedenen Punkten zum billigen Fahrpreise, der je im Westen gegeben wurde.

## Erster Tag.

Große Eröffnung. — Ceremonie durch den Lieutenant-Governor, Dienstag den 3. August. An diesem Tage Special-Exkursions-Zug von Cowan, Rossmore, Lanigan und dazwischenliegenden Punkten. Ebenfalls von Craik, Davidson, Dansey und dazwischenliegenden Punkten an der Regina-Prince Albert Zweiglinie.

## Zweiter Tag.

Getreidebauer-Demonstrations-Tag. Special-Exkursion von Zealandia und allen Punkten der Große Lake & N. W. Linie. Ebenfalls von Wilkie und allen dazwischenliegenden Punkten auf der C. P. R.

## Dritter Tag. — Bürger-Tag.

Special-Exkursion von Prince Albert und allen Punkten zwischen Prince Albert und Saskatoon.

## Vierter Tag.

Welter Tag frei für Alle und Erwählung der Schönheitskönigin.

Was man sich merken soll: — Alle Special-Exkursionszüge geben dieselbe Nacht zurück, wenn auf der Ausstellung aller Spaß vorüber ist.

Die Ausstellung von 1909 wird in Saskatoon sein. Gatten, bringt eure müden Frauen mit, und bringt die alten Straßen in ihre Augen wieder zurück. Vater, tut euren Kindern etwas Gutes, mit Arbeit und kein Spiel macht sie langweilig.

Junge Leute, bringt eure Schwestern und Bräute, aber sendet die Photographien voraus, damit sie das Stadt-Port in der Schönheits-Konkurrenz gewinnen mögen.

Mütter, bringt eure jüngsten Babies und gewinnt ein Stadt-Port für dieselbe. Es ist eure Pflicht.

Komme Jedermann auf die Saskatoon-Ausstellung und bannet eure Sorgen durch das beste Vergnügen, das ihr haben könnt. Schreibt an Alexander McDonald, Manager, wegen Preisliste und allen andern Informationen.

## Eine Riesen-Ernte in Bargains bei Cairns

Die ganze nächste Woche.

Wie viel Haiserkörner sind in diesem Kasten.

In unserem Fenster ist ein Glasfenster, das ungefähr einen Kubik Fuß enthält. Jeder Einkauf von einem Dollar, der von jetzt an bis zum 6. August 1909, nachmittags 4 Uhr, gemacht wird, berechtigt zu einmal raten. Die Person, welche die Anzahl der Körner am genauesten rät, erhält ein nagelneues

## Buik Automobile.

komplett, ausgenommen das Glasfenster und das Dach. Derjenige, der am nächsten die Anzahl rät, erhält ein

## Paar Farm-Pferde.

Der Dritte erhält irgend ein Kostüm aus unserer Damenkleider-Abteilung. Der Vierte erhält irgend einen Herren-Anzug aus unserer Lager. Der Fünfte erhält irgend einen Damenhut von unserer Lager. Der Sechste erhält irgend ein Paar Herren- oder Damenstühle vom Lager. Der Siebente erhält ein Kasten-Lacrosse-Ausrüstung (Stock, Ball u. Schuhe). Der Achte erhält einen Teufelschlingler und Schuhe für ein Mädchen.

Scheine, die zum Raten berechtigen, werden nahe der Mitte des Hauptganges ausgegeben.

Die genaue Zeit, wann der Empfang werden auf jedem Schein gekloppt und im Falle zwei Bewerber die richtige Zahl raten, wird der Preis dem zugeprochen, der seinen Schein zuerst eingereicht hat.

Niemand, der mit dem Laden in irgend einer Verbindung steht, darf sich direct oder indirect am Wettbewerb beteiligen.

## Wichtige Schuh-Bargains.

83.00 Herren Oxfords für 83.45.

Herren Oxfords in Vord. und braunem Halbleder. Diese sind alles gute Schuhe; und in den neuesten Stilen gemacht. Alle Größen von 5 1/2 bis 10. Regulär verkauft für 8.00.

Special-Bargain 83.45.

85 Damen Oxfords für 83.45.

Damen Oxfords in braunem Halb- und Vagleder. Knopf- oder Schnürstiefel. Abgesehen alle Größen darunter. Regulär verkauft für 2.50 bis 5.00.

Special-Bargain 83.45.

**J. F. CAIRNS**  
SECOND AVE. SASKATOON

Eine ausgefachte Liste von Bargains in der Damen-Abteilung.

Gravette Regenröcke für 2.85. Gravette Regenröcke in grau und schwarz. Dreiviertel und ganze Länge, entweder ein- oder zweifach, Umklapp-Strapen. Einzelne haben Capes über die Schulter. Glatte Ärmel und Modelform. Regulär verkauft bis zu \$12.00. Special-Bargain 82.85.

Kinder-Musikinstrumente zum halben Preis.

Kinderklavier aus einer ausgezeichneten Qualität. Canon mit Mutter Hubbard Note und Spigen um den Klavier. Eine Klavier mit 3 Töne unter herren. Geänderte Klaviertasten. Regulär 1.00. Special-Bargain 50c.

2.50 Unterröcke für 1.99. Verzerrte Satin-Unterröcke, steil mit gepulterter Falte und Unterfalte. Regulär für 2.50 verkauft. Special-Bargain 1.99.

7.50 Röcke für 5.25. Kleiderstoffe von einer Extra-Qualität. Vollene Tafel; steil mit Panel-Vorbrücke; vorne falten mit einer Reihe Knöpfen verziert; doppelte Falte unten herum mit Knopfverzierungen; nur in grau. Regulär 7.50. Specialpreis 5.25.

12.00 Cover Tuchüberzüge für 6.95.

Damen Cover Tuchüberzüge mit halb anliegendem Rücken und End-Vorbrücke; 3 Taschen mit Knöpfen; Umklappfalten u. Umklapp-Mantelchen. Regulär für 12.00 und 12.50 verkauft. Special-Bargain 6.95.

Keine Damen Latex-Blusen, regulär 3.50 für 2.39.

Damen Westen. Special-Bargain 24 und 30c.

82.00 Damen-Unterhosen für 1.25.

85.50 Damen-Unterhosen für 2.65.

Damen-Nachtröcke für 75 bis 98c.

6.50 Von Ton Corsets für 3.49.

Wir beschreiben, einzelne Größen in Von Ton Modell Nummer 843, 879 und 816 zu raumen.

Diese Modelle sind für Durchschnitte und volle Figuren und in den neuesten Stilen gemacht.

Damen und Mädchen Gilet und kleine Corsets. Regulär 1.25, Special-Bargain 85c.

## Saskatchewan Provinzial Ausstellung

Regina, d. 27., 28., 29. u. 30. Juli '09

wird ein Rekordbrecher.

Größere und bessere Exhibits,

Mehr und bessere Rennen.

Eine ausgezeichnete Zusammenstellung von Vorstellungen und Vaudeville Vorführungen.

\$30,000 in Preisen aller Art.

Größer und besser denn je.

Man adressiere alle Anmeldungen und Anfragen an:

L. T. McDonald, Sekretär der Agricultural &amp; Industrial Exhibition Association.

Preisliste auf Verlangen. Wegen Raumfrage man sofort an.

Man vergesse nicht, daß die Dominion Ausstellung im Jahre 1911 in Regina abgehalten werden wird.

## Bekanntmachung.

Die Municipalität South Qu'Appelle beabsichtigt, einen Verkauf von Ländereien für Steuerrückstände abzuhalten in naher Zukunft. Um allen Betroffenen Gelegenheit zu geben, Erstattungen zu vermeiden, hat der Rat beschlossen, ein Komite einzusetzen, bestehend aus dem Vogt und dem Vorsitzenden des Finanzkomitees, welche im Ratssale von South Qu'Appelle am Samstag, den 24. Juli, und Montag, den 2. August, Sitzungen abhalten werden um 1 Uhr mittags, um von den Steuerzahlern Gründe zu hören, warum ihr Land nicht auf die Verkaufsliste gesetzt werden soll. Alle Interessenten werden ersucht, sich darnach zu richten.

J. C. Starr,  
Schreiber-Schachmeister.

## Canadian Northern Eisenbahn

Die Kurze Linie  
Schnellere Fahrt  
Niedrigere Raten

Regina nach Edmonton

Einfache Fahrt \$15.30

Rückfahrtskarte, 30 Tage, \$25.50

Verbindung täglich, außer Sonntags.

8:30 Uhr Abfahrt... Regina... Ankunft 7:10 Nachm.

7:00 Uhr Abfahrt... Edmonton... Abfahrt 9:00 Abends.

Gate-Parlor-Wagen zwischen Regina und Edmonton.

Schlaf- und Speisewagen zwischen Regina und Edmonton.

Seiten reserviert und vollste Auskunft erteilt von

Fred. J. Burkett,

Bahnhofs-Agent, Can. North. Eisenbahn.

Regina, Phone 11

Regina, 18. August.

Kreis No. 3.

Craik, 23. Juli.

Bladworth, 26. Juli.

Danien, 27. — 28. Juli.

Langham, 30. Juli.

Stoughton, 4. August.

Carlisle, 3. August.

Kreis No. 4.

Gainsboro, 3. August.

Garnduff, 4. August.

## Korrespondenzen.

Mölkern, Sask., 9. Juli 1909.

Wie es scheint, ist unsere Gornmüht dieses Jahr wirklich mit Streitigkeiten belastet, und immer wieder ist es der Herr Finanzminister, der mit Mitgliedern der Band in Konflikt gerät. Auch heute Abend noch der Werbung geriet A. G. Damm, H. M. mit Herrn Gärden in Streit, wobei Herr Gärden, wie mir berichtet wird, sich vergriff und gegen A. G. handgreiflich wurde, und Herr Damm dagegen den Trommelnäppel gebrauchte, woran er aber durch andere Mitglieder der Band verhindert wurde. Wahrscheinlich, wenn's so fortgeht, hat der Anführer der neuen Band die schändliche Gelegenheit, denn wo Streit ist in einer Partei, hat die andere gewonnenes Spiel.

11. Juli. — Das Wetter ist ausgezeichnet und weicht wegen mit Sonnenchein, und ist leichter der Harnern schon angenehmer als der Regen, da wir denselben schon seit einigen Wochen haben. Doch scheint es sich nun wirklich aufzuklären. Das Wetter steht ausgezeichnet und hat bereits die Regen, und nach Behauptung einiger erfahrener Farmer soll daselbst jetzt auch ohne Regen fertig werden und sogar besser werden als mit Regen, doch der Mensch denkt und Gott lenkt und hoffentlich so wie bis jetzt auch ferner zum Besten.

Rechten Sonntag waren wir in Edheim, wo Herr J. Janzen einen Tageten Store bauen löst, und wie ich, soll er seinen alten von nach Ried überführen lassen.

In diesem neuen Gebäude hatte die

Evangelische Gemeinde ihre Lagerverammlung, da ihr Geld nicht ankommen, und war dieselbe gut besucht und wurde am Sonntag dreimal gepredigt in deutscher sowie in englischer Sprache, und außerdem hat man die Segen davon gehabt.

Anfolge der guten Gemeindeführung wird fleißig gebaut, und hauptsächlich Getreidebehälter, so haben die Brüder Doering gestern Holz zu einem Getreidebehälter geholt.

Bei G. Weatherby ist Sonntag den 11. ds. Mts. ein Sohnchen geboren worden und bei Peter Doering ein Töchterchen. Wir gratulieren!

Die Köstlichen Buttermacherei der Herren Gumbel & Sohn scheint ganz gut zu gehen und zählt er schon 200 Pfund Butterzeit, und wenn alles gut geht, wird Herr Gumbel auch bald abfertigen.

Der Tom Maloney ist das Tadelnswürdige müde geworden und hat sich ein biblisches Fremden mitgebracht, doch weiß ich deren Name nicht. Gratuliere dem Paare!

Viele der noch Hundstags Gebohrnen sind heute Abend den 15. schon zurückgekehrt.

Bei Heinrich Roth ist ein frummer Junge eingetroffen. Mutter und Kind sind gesund. Gratulieren!

Die Katholiken hielten morgen in der Late Wiffionshaus ein Wiffionsfest ab und haben heute schon viele Gäste dorthin, um denselben beizuwohnen.

Korr.

Die Felder sehen vielversprechend aus und der Regen sieht bald in Reben. Es steht alles wunderbar und so auch im Garten. Die Kartoffeln sind in voller Blüte.

Am 3. ds. Mts. hatten wir hier eine Verlobung. Die Verlobten sind Helena Uring und Cornelius Epp. Beide nordöstlich von Mölkern, und in zwei Wochen soll Hochzeit gefeiert werden.

Der Tod hält hier auch seine Ernte. Den 11. ds. Mts. ist die Ehefrau Jakob Hamm, 78-jährig, gestorben und soll den 15. dem Schicksal der Erde übergeben werden. Herzliches Beileid den Hinterbliebenen.

Berichte noch meinem Schwager Jakob J. Zischewski, Neu Oftermil, Süd-Montana, daß mein Nachbar Gerhard Eins Euch besuchen wird. Da er mir versprochen hat, selbiges zu tun, so kommt Ihr von ihm erfahren, wie es mit uns steht.

Auch Witwe Nibel wird gebeten, an Abraham Janzen zu schreiben, wenn auch durch den Courier, denn ich glaube, sie lesen denselben. Auch grüße ich Euch noch sowie den Courier und alle Feiler.

Johann W. Reusefeld.

## Unsere Agenten.

Wir bitten unsere Leser, die ihre Abonnementsgebühren noch nicht eingeleistet haben und sich die Mühe des Schickens durch die Post ersparen wollen, Gelder sowie Bestellungen auf den Courier bei unseren Agenten zu machen.

Wir geben hiermit eine genaue Liste derselben:

D. A. Wiebe, Aberdeen.

Gerhard J. Siemens, Aberdeen.

A. A. Banger, Aylesbury.

D. A. Duf, Borden.

Peter Hoffmann, Bruno.

Conrad Marshall, Bruno.

J. J. Branning, Butternut.

Gust. Schmidt, Pethune.

Emil Schmidt, Pethune.

Adam Hodel, Cupar.

M. Larson, Carleton.

A. G. Lewiston, Churbridge.

R. M. Dawson, Churbridge.

A. A. Klein, Crekman.

G. E. Widert, Crekman.

J. A. Straub, Dalmen.

Fred. Juchow, Dora.

Albert Kriebel, Dielsch.

John Kuchel, Eberhard.

Emil Dorfer, Engelfeld.

John Hermann, Earl Green.

John Eider jr., Effsch.

Jakob Hoffmann, Francis.

Jakob Geres, Gravelburg.

Georg Peter, Hilkerich.

Jacob J. Peters, Hager.

(Neuanlage.)

M. A. Klaffen, B. D. Herbert.

Jac. Reinhardt, Kathrinethel.

Peter A. Penner, Kaid.

M. Altmeier, Kaid.

G. E. Dief, Langham.

Ferd. Grisswald, Langham.

Adolf Feder, Langham.

Fritz Kendl, Langham.

Dan Ernst, Langham.

Carl Roth, Langham.

Albert Roth, Langham.

Stephen Herbach, Langham.

Frank Koblitz, Langham.

Th. Seelen, Langham.

Georg Lindensch, Langham.

G. A. Mohrle, Langham.

Jakob Walder, Langham.



